Abonnements-Bedingungen:

Erideint täglich.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebühr

Telegramm - Mbreffer "Sozialdemokrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: Sal. 68. Lindenstrasse 69. Ferniprecher: Amt Morisplan, Rr. 1983.

Mittwoch, den 21. Januar 1914.

Expedition: Sal. 68, Lindenstrasse 69. Gerniprecher: Amt Morisplan, Rr. 1984.

Francis de Pressensé.

Baris, 20. Januar. (Brivattelegramm bes "Bormorto".) Genoffe Francis be Preffenfe ift heute nacht geftorben. Breffenie ftarb an ben Folgen eines Echlag. anfalle, ben er am Freitag erlitten hatte. Das Begrabnis findet am Donneretag ftatt.

Uniere frangofiiche Bruberpartei und mit ihr die gange Jutermationale haben einen ich meren und ich merglichen Berluft zu beflagen. Benoffe Breffenfo ift Dienstagnacht in Baris Mark fleigen, alfo mußten hiernach 1 419 571 Baifen Rente gestorben.

Ber ben unterfesten Dann mit bem intereffanten Ropf und ben lebhaften Augen in Bafel gefeben bat, wie er mit leidenschaftlichem Intereffe an der gewaltigen Friedenstundgebung Unteil nahm, ber hatte nie gedacht, daß diefes Berg, bas fo warm für die großen Ibeale ber Menichheit ichlug, fo bald icon fiill fteben werbe. Um fo größere Trauer erwedt jest die Tobesnadricht.

Preffenie murbe 1858 ale Cobn eines protestantifden Geiftlichen bon altem Abel geboren. Er ichlug uriprünglich bie biplomatifche Laufbabn ein und war Boticaftefefreigr in Ronftantinopel und Wafhington. Dann wandte er fich ber Journalifiif gu und war elwa ein Jahrzehnt Auslanderedafteur des "Tempe". Bald war feine Autorität in auswärtigen Fragen unbeftritten. Gein unermudlicher Bleig murbe bon einem ausgezeichneten Gebachtnis unterftugt und immer wieder berbluffte feine umfaffende Detail. fenntnis.

Die Dreyfus-Affare bilbete für Breffenfe abnlich wie für Unatole France einen Benbepunft. In diefem großen Rampfe gegen Die Befahr des Militariemus ertannte er die gefdichtliche Rolle bes Proletariats. Er ichlog fich der Bartei an und wurde 1902 in Lyon in die Rammer gewählt. Und ber Bartei bat er Treus gebalten. Ungleich ben Millerand und Briand wiberftand er allen Lodungen bes Opportunismus und Ministerialismus und war ein energifder Berfechter ber Ginigleit ber Bartei und ber Unabhangig.

215 Prafibent ber Liga jur Berteibigung ber Menichenrechte, Die er 1903 gegründet hatte, entfaltete Breffenfo eine unermibliche Zätigkeit im Rampfe gegen foziale und politifche Unterbrildung und fein Auftreten gegen die Gefängnisgrauel im Meide bes Zarismus, feine Propaganda für bie unterbrudten Rationen bes Orients ift nicht ohne fegendreiche Folgen geblieben. Ein unerichrodener und felbillofer 3bealift ftellte er feine große Autorität in ben Fragen der auswärtigen Bolitit in ben Dienft ber Friedenspropaganda und zusammen mit Jaures trat er fowohl' als Mitarbeiter ber "humanne" twie als Deputierter unermudlich für Die beutich-frangöfische Berftanbigung ein.

Dit unferen frangofifchen Genoffen trauert auch die beutsche Sozialdemofratie an der Bahre diefes großen und colen Menichen.

Bebt den Witwen und Waisen Rente!

Die Gefetgebungsarbeit auf dem Gebiet folgende Zahlen in Rechnung: ber Sozialpolitit ift abgeschloffen.

Bei Beratung der Reichsverficherungsordnung ftanden fich zwei Anschauungen gegenüber. Unsere Genossen forderten höhere Renten für die Bitwen und Baisen, als die Borlage bieten wollte. Die Regierung und die Bertreter der bürgerlichen Barteien befompften die Antrage, indem fie behaup ten, daß die Durchführung diefer Antrage geradezu phanfaftifch hohe Gummen berichlingen wurde. Die Grundlage für die entgegengesehten Unlichten lag in der Annahme über die Bahl ber gu unterftugenden Bitwen und Waifen und ir die Regierung die Rechnungsergebnisse der Unfallversicherung aus dem Jahre 1908. Damals famen auf 81 498 Unfallwitnen 109 757 Baisen, also auf eine Witne 1,3467 Baisen. Man nahm nun an, daß auch jest noch 774 480 Arbeiterwitten borhanden feien und jede diefer Witten 1,3467 Rinder im Alter von unter 15 Nahren babe. Ferner brochte man im Anhang der Begründung eine Tabelle VII über die

forgung. Auf ben Seiten 572 und 573 der Begründung wurde ausgeführt, daß der Reichszulchuft für jeden Berlicherten für die hinterbliebenenrenten auf 3,588 Mt., also bei 14,8 Millionen Berficherter auf 58 263 221 M. freigen werde,

ffir Bitwenrente . . . 23,81 Brog.

verbraucht werde.

Die Ausgaben, die durch ben Reichszuschuß bon 25 M au jeder Baifenrente entsteben wurden, wurden auf 35 489 284

Ferner behauptete man auf Seite 563 der Begründung, daß die Beitragserhähung von 2 bis 10 Pfennig je nach der Lohnklasse 39 172 240 M. im Jahre bringen werde. Unsere Genossen bestritten die Richtigkeit all dieser Rech-

nungen. Erstens feien die Grundlagen falich. Das Berhaltnis der Kinder au den Witwen bei der Unfallverficherung bom Jahre 1908 könne nicht als der Beharrungszustand angesehen werden. 1902 kamen auf 57 339 Unfallwitwen 90 881 Kinder, also auf jede Witwe 1,5849 Kinder. In sechs Jahren habe die Zahl also um 0,2382 abgenommen und sie werde weiter

Böllig unglaubliche Biffern enthält bas zweite Beweis-Bollig unglaubitge Affecti entsalt das zweite Setele VII auf Seite 686 und 687 der Begründung. Ganz abgesehen davon, daß ichon ein sehr hohe Durchschnittsäffer für Kinder angegeben ist, sind in der Tabelle allerlei Unwahrscheinlichkeiten. Unter den 27 jährigen Bätern sind schon zwei mit Kindern von über 14 Jahre. Bei diesen hat also die Baterschaft im zwölften Lebensjahre begonnen. Dann also die kafe ka inkrigen Rötter noch 29 Linder im Affet

haben die seierschaft im zworten Levensjadre vegonnen. Andt haben die seize 69 jahrigen Väter noch 22 Kinder im Alter von unter 15 Jahren. Ein Kinderreichtum, wie er in der ganzen Tabelle der feiner anderen Altersituse vorkommt. Ta bei der übergroßen Jahl der Arbeitereben Mann und Frau im gleichen Alter sind, so milizte man ja an alt-testamentarische Fortzeugungsmöglichkeiten glauben, wenn diese Tabelle als Spiegelbild des durchschriftlichen Kinder-ischen großeichen werden sollte

fegens angefeben merben follte. Unfere Genoffen fonnten bei ben Beratungen in ber 16 er-Kommission den Rechnungen nun andere Rechnungen

gegenüberftellen.

Sie griffen dabei gu folgendem Mittel. Sie fagten fich, daß alle Hinterbliebenen, die nach der Reichsversicherungsordnung Anspruch auf Rente haben, hätsen nach dem In-balidenbersicherungsgeses Anspruch auf Erstattung der Bei-träge des verstorbenen Ehemannes oder Baters. Die Zahl trage des berftorbenen Chemannes oder Baters. und das Alter der Berftorbenen werden in den Rechnungs

ergebnissen der Vergebener werden in der keigeningsergebnissen der Invalidenversicherung mitgeteilt.
Als Kinderzahl sehten sie sier jeden die Kinderzahl ein,
wie sie gleichalterige Berginvaliden haben. Die Bergleute
sind die kinderreichste Arbeitergruppe. Das sieht man aus
den Rechnungsergebnissen der Berufsgenossenschaften. Auf
1000 Witwen in den Jahren 1906 bis 1910 durch Unfall getöteter Arbeiter kamen in der Anappischafts-Beruisgenossen-ichaft 2844 Kinder, bei den übrigen 65 gewerblichen Berufs-genossenischaften nur 2030 Kinder und bei den landwirtschaft-lichen Berufsgenossenischen nur 1743 Kinder. Wenn man also den Kinderreichtum der Bergarbeiter als Durchschnitt einsett, bekommt man eine zu hohe Zahl. Um aber ganz sicher zu gehen, nahmen unsere Genossen die Zahlen, die vom Regierungsrat Dr. Pietich für 1902 ermittelt find und ftellten

e Derheer the nershipments .	
für jeden Berftorbenen	Rinder im Allter
im Miter bon	bon unter 15 Jahren
20 - 24 Jahren	0,864
25-29	1 280
30-34	2.640
35-39	3,817
40-44	3,685
45-49 "	3,770
50-54 "	1,890
55-59	1,026
60-64	0,528
65-69	0,183
1975 week market	THE RESERVE OF THE PERSON OF T

Rahl der 1907 gezählten vaterlofen Kinder angegeben ist. (Berufsstatistif, Abt. II, Band 203, Seite 100 bis 108.) Wenn man von den Kindern im Alter von 14 bis 16 Jahren 51 vom Hundert als im Alter von 14 bis 15 Jahren stebend Mindergabl verheitrateter Böter und kam dort zu einer alnkichen Kahl, so daß man die Jahl der zu erwartenden Waisen lose Kinder im Alter von unter 15 Jahren von Selbständigen in den Beauf Seite 384 der Begründung, die 14 844 822 Bersicherten, diesen waren 297 515 Kinder von Selbständigen in den Beauf 1 057 700 angab.

Ru einer erbeblich höheren Zahl kam die Begründung dau, Handel und Berkeht. Bon diesen darf man doch anber Meichsbersicherungsordnung der sinannehmen, daß mindestens zwei Trittel Kinder aus der Berufsziellen Belastung des Reiches durch die Sinfen von Selbständigen in den Beerhöhung und erhorten Beitragserstattung ansantmelt.

Ein folcher Wisstand dar, hoher wich wöhl keinen Berechnung der sinannehmen, daß mindestens zwei Trittel Kinder aus der Berufssiellen Belastung des Reiches durch die Sinfen und Vaisen ihm katter den 1907 in ganz Deutschland bas ist, dann erbalten die Wittven und Waisen und Vaisen und Vaisen

gruppe E: Militar, Bof, freie Berufe ufw., die familich nicht verfichert find. Es blieben also höchftens:

Gin Drittel ber Gelbständigen aus A-C . 5. Aus ber Berufsgruppe F, ohne Beruf

Bon biefen find in Abzug zu bringen, weil fie hinter-bliebenenrente and ber Unfallverficherung bezogen . . 106 690

Es bleiben also höchstens 516 358 entsprechend berechtigte vaterlose Kinder. Denmach kann der jährliche Zugang höchfiens 64 844 betragen.

218 1912 die Hinterbliebenenbersicherung in Rraft trat forderte die Regierung für den Reichszuschuß, entiprechend den Belaftungsberechnungen aus der Begründung der Reiche den Belatungsberechnungen aus der Begrindenig der Retayversicherungsordnung, für jeden Bersicherten 13 Et., insgesamt
1 950 000 M. Zur nicht geringen Ueberraschung der Abgeordneten, die an die in der Begründung der Reichsbersicherungsordnung mitgeteilten Ziffern glaubten, wurde für 1913
dieselbe Summe noch einmal gefordert. Man fagte genorderte
der Anmerkung im Etat für 1913, daß die 1912 genorderte Summe nicht gang gebraucht werde. Das fei aber eine alte Erfahrung, die bei jeder neuen Berficherung gemacht werde, daß Anspruchsberechtigte ihre Anspruche nicht geliend machen. Im vorliegenden Halle handelt es sich nicht um eine nene Bersicherung, sondern nur um andere Ansprücke. Alle Bersonen, die Anspruch auf Hinterbliebenerrente haben, hatten nach dem Invalidenversicherungsgeseh Anspruch auf Beitrags erstattung. Busten sie nicht, daß das Gelet geandert ist, dann forderten sie Beitragserstattung und sie mußten nun belehrt werden, daß es an Stelle von Beitragserstattung hinterbliebeneurente gibt. Wie weit war nun aber die Wirtlichfeit hinter den mathematischen Phantasien der Begründung zur Reichsberficherungsordnung gurudgeblieben?

1912 wurden bewilligt:

Bitwenrenten 110 Bitwenfranfenrenten 110 4 118 Witnengelb 4118 Baifenrenten . . . 13 962 Baifenausfteuer . . . 106

Im Rechnungsjahr 1912, also in der Zeit bis 31. Mars 1913, find fiatt 1 950 000 M. nur 776 453 M. als Reichsaufchuß für diesen Zwed ausgegeben. Rach den "mathema-tischen Berechnungen" der Begründung hätte man für 132 212 oder, wenn man die Ziffer von Seite 573 nimmt, für 177 446 Waifen Rente fordern muffen.

Richt ber gehnte Teil fam. Bei ber Beratung bes Ctats 1913 forderten unfere Genoffen, daß man neue Berechnungen aufstellen foll und wenn fich ergibt, das man aus den in der Belaftungsberechnung eingestellten Gummen bobere Renten geben fann, dann follen die Renten entsprechend erhöht werden. Diefer Antrag wurde am 22, Januar vom Reichstage

einstimmig angenommen. Bei der Beratung der Reichsbersicherungsordnung wurden die Anträge unserer Genossen angeblich ja nur abgelehnt, weil fie ju viel Geld tofteten. Die Summen, die in der Begründung genannt waren, wollte man doch bewilligen. Der Reichszuschuß soll im Beharrungszustand auf 3,588 M. für den Kopt der Bersicherten steigen. Die Regierung kann sich jett nicht mehr entschuldigen und behaupten, daß sie an die hoben Zissen der Bekastungsberechnung glaubt. In der Anmerkung zu Kap. 7 a zum Eiat sir 1914 wird ausgesichtet, daß 1913 voraussichtlich 24 480 Waisenrenten neubewilligt werden und für 1914 rechnet man mit 31 500 Neubewillist gungen für Baifenrenten.

Da man aus den Summen, die man als Reichszuschutz bergeben wollte, statt 25 M. jährlich 69 M. Reichszuschuß zahlen kann, so nehmen wir die Regierung und die bürger-licken Parteien jebt beim Wort und fordern: Her aus mit dem Geld, was ihr angeblich den Baijen geben wolltet.

Mit ber Erhöhung bes Reichszuschuffes allein ift es nicht Die Maifenrente besteht neben dem Reichszuschuf bon den Schätungen der zu erwartenden Erträge der erhöhten Beiträge. Die Regierung rechnete mit einer unglaublich beden Zahl von Waisen, die von unieren Genosien angemeiselt wurde. Die Regierung lüste sich der Begründung der Aleiben geber ungsderten der geschen der geschen der geschen der geschen der geschen der Keichsbersicherungsantand die Zahl von 608 000 erreicht werden. Kierbei benute sie zwei sehr unsichen der Keichsbersicherungsordnung nicht am Fählungen, sondern auf Gerechnungen. Sierbei benute sie zwei sehr unsichen der Keichsbersicherungsordnung der II. um 6 P. in der Klasse III. um 6 P. in der Klasse III. um 6 P. in der Klasse III. um 8 P. in der Klasse Anipruch auf Baisenrente.

Bald nachdem der Streit im Reichstage dadurch entschlechen war, daß die bürgerlichen Parteien unsere Anträge tragsersaftung. Die gauzen Ausgaben, die die Bersiche ablehnten, erschien der Band der Berutstatistik, in dem die rungsträger in den Jahren 1912 und 1913 für Wittven und Rahl der 1907 gezählten vaterlosen Kinder angegeben ist. Waisen gemacht baben, bleibt weit zurück hinter den Einserufsstatistik, Abt. II, Band 208, Seite 100 bis 108.)
Wenn man von den Kindern im Alter von 14 bis 16 Jahren tragserhöhung für die Hinterbliebenenversorgung und erste von Kundert als im Alter von 14 bis 15 Jahren stehend sparten Kapitals der Beitragsersiattung. Bleibt das Greek

bas Bentrum bie Antrage der Sogialdemofraten abgelehnt anders auf, als bas ber Firma Chrharot. und dadurch die Unternehmer bor größeren Ausgaben bemohrt habe. Rein, man bat nicht nur die Antrage abgelehnt; die höhere Beitrage forderten, fondern auch die Antrage, die den Bitwen und Baifen die angeblich bewilligten Gummen

zuwenden wollten.

Bur Durchführung ber Witwen- und Baifenberforgung muffen die Berficherten jahrlid) über 52 Millionen Mart Beitrage aufbringen. Die Frauen, die Kruppel und die Bitwen und Baifen muffen auf mehr als 10 Millionen Mark Beitragserstattung verzichten. Aber die Witwen und Wotien muffen hungern und verhungern, während fich ungezählte Millionen in den Raffen der Berficherungsträger anfammeln. Rie den nicht ausgezahlten Reichszuichnft werden ichon der Kriegeminister und Marineminister Berwendung haben Allein ber Reichszuschuß zur Baisenrente wird im Be-harrungszustand statt 35,5 Millionen, wie in der Begründung jur Reichsversicherungsordnung gesagt ift, nur 13 Millionen Mark betragen

In den nächsten Tagen wird der Reichstag vor die Frage gestellt werden, zu entscheiden, ob den Witwen und Waisen das Geld ausbezahlt werden foll, was man bei Beratung der Reichsberficherungsordnung in Ausficht ftellte, ober ob man anerkennen will, daß die großen Gummen nur genannt wur-

den, um Dumme zu täuschen. Aus der Rede Delbrücks vom Dienstag muß man an-nehmen, daß die Regierung nicht gewillt ist, das Unrecht zu

Zwei Welten.

Im Reidstage erwartete man, bag die Dienstagfigung mit der Rede des Staatsfefretars des Innern beginnen werbe. Berr Delbriid war jedoch gunachst nicht amvefend. Und fo

fam vorerft Genoffe Rratig gu Bort.

Das mar fchlimmt für die Rede, auf die fich Gerr Dr. Delbriid borbereitet hatte. Genoffe Krapig entwarf nämlich als Antwort auf die Schönfarberei, die fich am Montag ber Konfervative b. Graefe geleistet hatte, ein Bild bes furchtbaren wirtichaftlichen und sittlichen Elends, in bem bant ber patriarchalischen Fürsorge der Junker nur zu viele landwirtschaft-liche Arbeiter leben. Aber auch aus der Industrie, besonders aus der Textilindustrie, die ja Genosse krätzig aus eigener Beobachtung fennt, bradite er fehr fchlimme Diffftande gur Sprache. Go war feine Rebe eine portreffliche Ergangung ber Musführungen, die Genoffe Robert Comidt am Connabend ieber den bolligen Stillftand der Arbeiterschungejengebung gemadit hat.

Aber bas madite Beren Dr. Delbrud feine Beschwerbe. Gir Schutz und Leben ber Arbeiter forge ja - Die Boligei aufs beste. Und in der Arbeiterversicherung haben wir mit der Reidisberficherungsordnung einen borlaufigen Abichlug

erreicht.

Dann fdwang ber Staatsfefretur fich zu einem Jubellied über bie glangende und fonelle Entwidelung unferes wirtichaftlichen Lebens auf. Geine Rate hatten fich bamit abqualen muffen, die allgemein befannten gablen über die Ein-und Aussuhr, über beit Absah Gonn Stoffen, Eifen usw., über die Sparkasseneinlagen, über die Arbeits löhne uiw. zujammenzustellent. Diese Zahlen, mit denen die Kreisblätter jedes Jahre mehrere Mal ibre gedusdigen-Leser dumm zu machen suchen — diese Zahlen trig Derr Delbriid als eiwas ganz Besonderes vor. Auf diese Weise wollte der gerr den arbeitstofen, hungernden Arbeitern und ben fo ichwer tampfenden fleinen Gefchafteleuten beibringen, daß es ihnen eigentlich gang ausgezeichnet gehe. Und hieraus iolog ber Herr, das fich die Bollwucherpolitik aufs beste bewährt habe. Daber benten die Regierungen gar nicht daran, die Bericharfung der allgemeinen Teuerung durch die Buchers solle zu beseitigen oder auch nur im geringsten abzuschwächen. Ebenso wenig freilich wollen sie den Wünschen der Ueberagrarier nachkommen und die Handelsverträge fündigen, um den Zollwucher noch mehr zu verschärfen. Wenn aber, und damit wendete sich der Staatssefretär gegen Rusland, das Ausland einen Borstoß gegen unsere Bucherzölle machen sollte, dann werden unsere Regierungen die heiligen Rechte des Bollwuchers mit allen Kräften verteibigen.

Das ift das, was der angebliche Minister für Sozialpolitif den Arbeitern in ber Zeit großer Arbeitslosigfeit und

drüdender Teuerung zu fagen hat. Er wird die Antwort darauf bon unserem nächsten Redner bekommen.

Die bürgerlichen Redner, die in dem weiteren Berlauf ber Situng zu Bort famen, hatten freilich etwas anderes gu tun. Das Bentrum ichidte Berrn Chrnfant bor, damit er wieber einmal in Mittelftandereiterei feine - Rebefunft zeige, worauf zwei Geheimrate felbiwerfiandlid; ihre Bereitto Higfeit gu biefer Art von Mittelftandsretterei erffarten. Ein billiges, leideraber gang wertlofes Bernügen. — Der Geschäftsführer bes Deutschen Bauernbundes, Herr Dr. Bohme, entrüstete sich dann über bie Arbeiterseindlichkeit der konservativen Agrarier, mußte aber auf einen Zuruf unserer Genossen eingestehen, daß er felbst — große Bebenken gegen bie Bereinigungsfreiheit ber landwirtschjaftlichen Arbeiter habe. Ein netter Arbeiter-

Mittwoch geht bie Verhandlung weiter.

Neue Krupp-Kuriosa.

Gigentümliche Juformationen ber Ranonenfirma,

Der Angeflagte Bfeifer bat bem Rruppfpion Brandt befauntlich Musguge aus bem Etat gemacht. Ratürlich nicht erwa Ausguge aus bem Reichstage bereits vorgelegten Gtat - bie hatte fich herr Brandt felbit anfertigen tonnen -, fombern, wie ber Geheime Rechnungerat Folfenbrot aus bem Kriegeministerium am Dienstag als Beuge befundete, Ausgüge aus ben fpegifigierten Afien bes Rriegsminifterfums. Rechnungerat Beder. aus bem Rriogeminifterium erflatte nun, bag er, wenn ein offigieller Berireter ber Firma Krupp zu ihm gelommen ware, auch er ihm dieje Ausfuntte unbebingt ertellt haben murbe; benn bas fet ihm nach ben Berichriften geftattet. Alfo hanbelt es fich um gang einwandfreie gefcaftliche Mitfeilungen? Rein, teinesmegs: benn herr Rechnungerat Beder fügte fofort bingu, bağ ar biefe Mitteilungen einem Bertreter ber Firma Ehrharbt nicht gemacht haben wurde. Denn, fo erflärte er auf Befragen, mit der Firma freben wir nicht in fo engem Berhaltme, wie mit Weitershausen, behauptete zwar, Beder fasse die Borschriften vereidigung in den Borprozessen "der schlag gejulich auf: er hatte auch der Firma Chrhardt Mitteilungen machen muffen, wenn sie darum ersucht hatte. Rechnungsrat Beder
jeboch entgegnete, daß er es trobdem nicht gefan hatte; denn er ber Firma Arupp. Der militarifche Caaperitandige, Da jor bon

Bor furger Zeit ruhmte fich freilich heur Giesberts noch, daßt faffe bas Berhallnis der Firma Grupp jum Rriegsminifterium | nung bes Zeugen Dreger und feiner Bereidigungsfahig.

Mid) hier ftofen mir alfo wiederum auf bas gang befonde r'e Berhältnis, in dem die Firma Krupp zu den Militärbehörden gestanden bat. Aber mehr noch: Sicherlich hatte auch die Firma Brupp feinerlei Unipruch auf bie ihr bon Bfeifer unter irbifch gemachten Mitteilungen, denn fonft wurde fie ja den ge raben Weg gegangen fein. Zudem hat ja in dem Mondifer Brozeh Major v. Weitershaufen felbst erllärt, daß ein unmittel. barer Bertehr des Kriegsministeriums mit der Firma nur in befonders michtigen und bringenben Sallen ftattfinde. Es handele fich dann nur um Fragen, bei benen die Le i it ung f. fähigleit ber Firma befonders angestrengt werden muffe, oder um Lieferungen, Die gu beich leunigen feien. Um folde Dinge aber handelte es fich bei ben Statausgugen des herrn Bfeifer nicht. Dann aber hatte auch ber Mednungerat Beder te in Recht, einem Bertreter ber Firma Rrupp Mustunft gu geben! Bielmehr handelt es fich bann nur um gang befondere Ge fälligfeiten gegenüber ber Monopolfirme, die nur wiederum beren besondere Begunftigung berrieten. Und dies Beguiftigungefoftem der burch die Uebernahme hoher Staatebeamter und Offigiere in bie glangenb bezahlte bobere Rrupp.Bureaufratie mit ben Staate, und Militarbehörben befunbere eng liierte Ranonenfirma bilbet ja gerabe einen wichtigen Teil ber Rorruptioneantfagen!

Der "große Wert" der Stornwalzer - Die Rornwalzer hatten "gar feinen 3wed".

Dor Rruppiche Bureauvorfteber Grunwalb erflatte am D' motog als Beuge, daß die Kormvalger für die Firma Krupp won großem Berte" gewesen seien, denn sie habe dadurch die Breife ber Ronturreng erfahren. Auf Grund ber Ronfurreng. preife feien bann bie Preife ber Firma Rrupp nachgepruft und je nach ben Berbaliniffen berab. ober beraufgefehi worben. gleichen Aiemang aber befundete der Zeuge Grünwald, daß der Staat baburd niemals Schaben erlitten habe; denn auf Grund ber Kormvelger seien nur herabsehungen der Kruppschen Breife erfolgt, niemals aber Serauffenungen.

Auf Diefe leste Ausfage legte auch hier wieder die Berteibigung ein Sauptgewicht. Denn wenn niemals Breis berauf. chungen borgefommen feien, fo tonne man ja ber Firma Arupp nur bantbar dafür fein, daß fie durch Brandts Spionage jur Berabfebung ihrer Breife veramlagt worden fei. Freilich gab es unter bem Richterfollegium einen Beifiger, ben Oberftleutnant Bubbide, der erstaunt die Frage aufwarf, was benn burch folde Feitstellungen bewiesen werben folle! Geiner Unficht nach itehe es boch fur alle Richter feft, bag bie Breife von ber Firma Arupp nach ben Rornwalgern reguliert worben feien. Der Berhandlungsführer jeboch meinte, daß bas ja von ber anderen Geite beitritten werde. Oberfileutnant Bubbide jedoch warf nun bie Frage auf, aus wolchem Grunde benn die Breisberabfebungen ober Berauffehungen überhaupt vorgenommen feien, wenn nicht infolge der Kornwalzer. Zeuge Erünwald jedoch blieb bei feiner Darftellung, das die Firma Arupp auf Grund ber Kornwalger "in bielen Fällen" mit ben Breifen berab. gegangen fei; daß jeboch eine Scraufjegung ber Breife auf Grund der Rornwalger niemals erfolgt fei, fondern mie auf Grund nochmaliger Rachurufung ber Preistal. fulationem Rur Camt feien Breiserhöhungen borgenommen worden, weim festgestellt worden fei, daß die Breife unbedingt gu niedrig gewesen waren. Mis dann nach langem hin und her Oberftleutnant Buddide Die Frage an ben Beigen richtete, ob er nicht wenigstens gugeben wolle, daß die Kornwalzer ben Aulag zu ber famofen Rachprufung der Breife gegeben hatten, antwortete Berr Grunwald, bag auch bas nicht ber goll gemefen fei, fon. bern daß auch ohne Kormpalger die Preise nachgeprüft worden waren. Dann waren alfo bie Kormvalger gang überfluffig, folgerte mit Recht ber Oberftleutnant. Das wollte ber Zeuge Grunwalb aber auch nicht fagen. Gie feien oben wichtig für bie Breis herabfehung gewesen, nur für die Breisheraufschung hatten fie teinerlei Rolle gespielt.

Der Zeuge Erumwald hat biefe feine Audfage gwar, wie in ruberen Inftangen, unter feinem Gibe gemacht, aber bamit aller Logif und dem gefunben Menichenverftanb groblichft ind Geficht gefdslagen. Benn bie Renninis ber Ronturrengpreife fur bie Firma Krupp von großem Wert war, dann mußte fie doch für fie ein tommergielles Intereffe haben. Dag eine Nachprujung der Kalfulationen ftattfand, tann man ohne weiteres gugeben. Aber daß diese Nachprüfung auch ohne Kenninis der niedrigeren ober höheren Bretse ber Konfurrenz flatigefunden hoben wurde, das bermag nur jemand glauben, bessen fruppglaubige Raibität

Berge zu verfeben vermagt

Freilich wurde auch die Berabsehung ber Rruppichen Breife allein icon genügen, um bie Krupp-Korruption und bie Krupp-Manober gegen die Konfurreng ohne weiteres zu beweisen. Richtete fich biefe Breitherabsehung boch einfach gegen bie Ronturreng. Bare es ber Ranonemfirma in ihrem Batriotismus auf möglichft wohlfeile Lieferungen an das Reich angefommen, jo hatte fie einfoch von bornberein grundlich tolfulieren und mobifeil liefern muffen. Durch ihre beripatefe, erft auf Die Eriptonierung ber Ronfurtengpreife bafferende Breisberabsehung tonnte fie nue Die Zaftif verfolgen, Die Ronfurreng gurudgubrangen und ausguichalten, um fich baburch wiederum ein möglich. ftee Donopol und damit fpatere Wucherpreife gu fichern! Muf bie Beleuerungen bes herrn Grunwald fann fein berftanbiger Menich hereinfallen, er mußte benn gefliffentlich bie Augen ichlieben!

Die Bereidigung bes Bengen Dreger.

Auch ber durch ben Monditer Prozes in fo bengalischer Beleuchtung gezeigte Direttor Dreger fungierte in bem neueften Rrupp-Brogeg wieber als Beuge. Er fiellte herrn Maximilian Brandt bas Zeugnis eines ungewöhnlich liebenswürdigen und hilfsbereiten Menfchen aus, ber bielleicht aud einem Pfeiffer gu Beibnachten regelmäßig aus reiner Butbergigfeit einen Bunbertmartichein fpendiert haben tonnte, obne bafür bie geringfte Gegenleiftung gu erwarten? Ale fiche bann um bie Frage ber Bereibigung bes herrn Direftore Dreger handelte, betonte ber Anklagevertreier, daß es angemeffen ericheine, diefen Beugen nicht zu vereibigen. Inwieweit bie Firma Rrupp ober ihre Direttoren an ben Sandlungen Brandts beteiligt feien, tonne das Kriegsgericht nicht beurteilen, ba es "in biefe Materie gar nicht eingebrungen" fei. Aber ba bas Bivilgericht mit ber Möglichleit ber Mitidulb bes Beien Dreger gerechnet und ihn infolgebeffen nicht vereidigt habe, gieme auch bem Ariegsgericht bie gleiche Bragie, Ratürlich protestierten Die herren Berteibiger lebhaft gegen ben Borfdilag bes Anflagebertretete, und auch Bert Dreger felbit bat beweglich um feine Bereibigung. Gei bodi feine Richt.

eit wollen wir uns barauf beschrinten, folgenden Baffus aus ber Moabiter Antlagerede des Cherfinaisanwalte Chrzedeinsti intedergugeben:

"Am 25. Oftober aber beichließt man nun, es foll dies alles, damir feine bojer Schein entiteln, leine irrige Auffaffung ent-fteht, einstweilen in veranberter Form weitergeführt werden, und beswegen follen pon jest an die Rachrichten, Berlin tommen nicht mehr ohne Unterfdrift tommen, fonbern fie follen mit ber Unteridrift bes Beren Dreger berfeben merben. Aber ber Beirieb Branbes geht tropbem rubig weiter, bis ihm am 7. Februar 1913 ber Daftbefehl bes Ronig-liden Landgerichts Berlin ein Ende macht. Brandt fucht nach wie bor feine Kornwalger, verlodt von neuem einen Mann in feine Nege, ben Schmidt Der war, als ber Befolug vom 25. Oftober fam, noch garnicht in der Beldzeugmeiste-rei, er ist erft im November in die Feldzeugmeisterei eingetreten. Er ift das leste Opfer diefer Sache, und er ift erft verfallen, nachbem ber Beidluß gefaht bar: Damit fein falicher Schein entiteht, foll Gerr Dreger bie Radpricten unterschreiben. Bo find benn bie Radrichten bes Brandt nun geblieben? Wir haben ein paar in ber Schublabe bes Sern Dreger gefunden; Die waren angehalten, weil fie bem Berrn Dreger gu verfänglich erichienen Daraus mußte boch herr Dreger feben, daß Brandt feinen Betrieb nicht eingestellt hatte. Der Betrieb ging aifo enbig weiter, bis ibm bie Berhaftungen ein Enbe gemacht haben."

Beben welteren Kommentar gu biefem rotfelhaften Beichlug bes Obertriegegerichts halten wir einfeweilen für überfluffig!

Die arbeitslosen Berliner Holzarbeiter beim Oberbürgermeifter.

Die abgehaltene Bersammlung der arbeitslosen Golg-arbeiter am 14. d. M. hatte eine Deputation gewählt, Die fich an den Oberburgermeifter wenden follte, um Dagnahmen gur Linderung der Rot ber Arbeitelofen gu befürmorten.

Die Deputation, der sich auch Stadtverordneter Glode als Borsibender der Berliner Mitgliedichaft des Holzarbeiterberbandes angeschlossen hatte, wurde gestern vormittag bom Oberburgermeifter Wermuth empfangen und hatte eine anderthalbstündige Unterredung mit ihm. Die Sprecher der Deputation, 3 a s f e, B i r f e und B r e i t f o p f, wiesen darauf hin, daß gegenwärtig rund 6000 Holzarbeiter in Berlin arbeitelos sind, daß die Daver der Arbeitelosigkeit eine ungewöhnlich lange ist und viele schon bis zu 20 Wochen arbeitelos sind. Wehrere Deputationsmitglieder donnten aus verfönlicher Erfahrung mitteilen, daß ihre Berfuche, in anderen Berufen unterzufommen oder fich durch Handel einen fümmerlichen Erwerb zu ichaffen, teinen Erfolg hatten. Die Sprecher betonten, daß die Arbeitslofen es bis jest grundiablich bermieden haben, um Armenunterstützung nachzufuchen; aber die Not habe eine folche Sohe erreicht, daß viele Arbeitslofe keinen anderen Ausweg mehr jahen, als die öffentliche Armenpflege in Anspruch zu nahmen, wenn ihnen nicht von anderer Seite Bilfe zuteil werde. Bor allem fei es den Arbeitslofen um Arbeit zu tun. Deshalb erjuchen fie den Berrn Oberburgermeifter, er moge babin wirten, daß die ftabtifden Bauarbeiten in großerem Umfange als bisber in Angriff genommen werden. Etwas fei ja in diefer Sinsidit geichehen; aber die Arbeiten könnten noch mehr gefordert werden. Ein weiterer Bunich der Arbeitslofen ist der, daß Berlin dem Beispiel anderer Gemeinden jorge und Wittel zur Unterftunung ber Arbeitelofen bereitstelle. Gine berartige Unterftühung, die nicht den Charafter der Armenunterftühung tragen durfe, werde gewünscht fur diejenigen, welche bon ihren Gewerlichaften bereits ausgesteuert find, alfo teinerlet Unterstützung mehr beziehen. Der Notstand mache fich gerade jest bei der anhaltenden Ralte besonders fühlbar, um fo dringender sei die Gewährung einer Rolftandsunterstützung. Die Sprecher verwiesen darauf, daß mehrere Nachbargemeinden Berlins für diefen 3med Gummen gur Berfügung goitellt baben. - Auger ber borübergebenden Rotftandeunterftugung fei dringend gu wünichen die Ginführung einer banernben Arbeitslofenunterftugung burch die Stadt. das Genter Spitem in Berlin feinen Antlang finden follte. dann follte doch wenigitens das Kölner Snitem eingeführt merben: Gine ftabtifche Arbeitslofenverficherung, bei ber bie Gewerticaften ihre Mitglieder verfichern fonnen.

Oberburgermeifter Wermuth gur Frage ber Arbeitelofenberficherung.

Oberburgermeister Bermuth sprach fich jur Frage der Arbeitslosenversicherung dahin aus: Die freiwillige Berficherung, welche ja für eine ftadtifche Ginriditung nur in Frage tommen tann, habe gewilse Bedenten. Aber wenn bie Eemeinden eine gesehliche Sandhabe jur Einführung einer zwangsweisen Arbeitelosenbersicherung hätten, dann wurde diese Frage in befriedigender Beise gelöst werden können. Im übrigen bersicherte der Oberbürgermeister, daß er, soweit es an ihm liege, alles aufdieten werde, um die Not der Arbeitslosen zu lindern. Die städtischen Bauten sollten nach Kräften gefordert werden. Es sei in Aussicht genommen, für 9 Millionen Mart Bauarbeiten, die ipater ausgeführt werden follten, ichon in nöchster Beit in Angriff nehmen. Es werde ftreng darauf gehalten, daß jett alle Ar-beiten, welche die Stadt gu bergeben hat, bon Berliner Arbeitern und Sandwerfern ausgeführt werden.

Im Laufe der Unterredung tam auch die vom "Lofalanzeiger" und anderen Blättern verbreitete faliche Be-hauptung, daß sich nicht genug Arbeitslose zum Schneeschippen gemeldet hätten, zur Spracke. Der Oberbürgermeister sagte. ihm sei mitgeteilt worden, die Straßenreinigung habe 5000 Arbeiter zum Schneelchippen gebraucht, aber nur 3000 bekommen. — Darauf wurde ihm geantwortet: Wenn das Gesuch um Arbeitefrafte rechtzeitig und ausreichend befonnt gemacht morden ware, dann hatten fich ber Strafenreinigung mebr Mr beiter gur Berfugung gestellt, als fie brauchte. Mehrere Mitglieder ber Deputation haben in diefer Sinficht perfonliche Erfahrungen genacht. Als befannt wurde, wo man fich jum Schneschippen zu melden habe, haben fie fich um diese Arbeit beworben, sowohl bei der ftadtifchen Strogenreinigung als auch an anderen Stellen. Gie find aber nicht angenommen worden, weil feine Arbeits. frafte mehr gebraucht wurden.

Auf eine Frage des Cberburgermeifters, ob man nicht bie innere Rolonisation unterftugen solle, antworteten die Arbeitslofen: Dagegen fei an fich nichts einzuwenden; aber

es moge in der nachften Berjammlung der Arbeitslofen ein ju feiern und die Degemonie Breugens im deutschen Staatenbund gu Bertreter des Magistrats ericheinen, damit er aus eigener Anschauung die Lage ber Arbeitslofen tennen lerne.

Die Refolution, welche die Berfammlung der arbeitslofen Holzarbeiter angenommen hat, ift den ftadtifden Rorbericaften sowie dem Reichstage übersandt worden mit einem Begleitschreiben, wortn unter anderem gejagt wird:

"Die Arbeitelofigleit im Solggewerbe ift feit Jahren ichon fehr umfangreich und hat im Jahre 1913 noch eine weitere Steigerung eriahren, so daß die Zahl der Arbeitelosen selbit dieserige des Arisensalieres 1905 noch übersieigt. Waren doch Ansong Juli 1913 5069 arbeitelose Golgarbeiter durch Kontrolle im parifatischen und in umserem Berdandsnachweis festgestellt worden. Rach einer mäßigen Verringerung in den Monaten August und September erhöhte sich diese Jahl die Ende des Jahres auf 6728. Hiernach ist seber fünste Golzardeiter in Berlin arbeitslos. Bei dieser augerordentlich graßen Jahl der Arbeitslosen verlängert sich die Arbeitslosigfeit des einzelnen zu vielen Wochen und Monaten. Durch eine Stichprobe, die in der ersten Juliwoche vorgenommen wurde, wurden festgestellt:

806 Arbeiteloje, Die am Stichtage bis gu 1 Boche arbeitelos maren 2—4 Wochen 5—8

9-12 905 18-20 . 30 u. mehr

Bei der in den letten Monaten gesteigerten Arbeitslosen-zahl hat sich auch die Dauer der Arbeitslosigseit noch ungünstiger gestaltet. Dieser Zusiand bringt namenloses Elend für die samilien der davon betroffenen Arbeiter, das zu mildern sich die Organisation fortgeseht demunt, wie die standig steigenden Summen zeigen, die für Untersitätungen ausgegeben werden. In Jahre 1911 zahlte der Holzarbeiterverdand in Berlin an Arbeitalofenunterstützung 438 865.16 M. im Jahre 1912 525 770,18 M. und im Jahre 1913 888 628.58 M. Trop dieser vohen.

Summen, die sich aller Boraussicht nach in diesem Jahre noch bebentend steigern werden, milbern dieselben boch nur zum Teil die Rot ber Arbeiter währeno ihrer Arbeitslosigkeit."

Politische Uebersicht.

Die Bollwucherer an ber Arbeit.

Die Generalbebatte gum Gtat ber landwirticafflicen Bermaltung, die auch noch die Dienstagfigung des preugifden Abgeordnetenhaufes ausfüllte, Tenngeichnet fich als ein planmagiger Borftoft ber hodidungollnerifden Debrbeit, ichon jest bei ben in Borbereitung befindlichen Sandelsvertragen moglichft viel für fich herauszuholen. Die herren, die fo oft der Sozialbemotratie ben unberechtigten Bormuri machen, bag fie bie Beir bes Saufes über Gebühr in Anspruch nimmt, treiben bier, wo es fich um die Babrnehmung ihrer eigenen Intereffen bandelt, einen faum glaublichen Digbrauch mit ber Beit. Beit über gwei Stunden iprach ber Ronferpative & vefd über Fragen, Die gar nicht bor bas preugifche Abgeordnetenhaus, fonbern bor ben Reichstag gehören, und in benfelben Zon berfiel auch ber Rationalliberale Schifferer, Raturlich fehlte es bann an Beit, noch einen Gogialbemofraten gu horen, liebertreibungen enigegentreten wollte, furgerband bas Wort abund fo murbe bann unferem Genoffen Sofer, ber ben agrarifden

Die Jolivuchermehrheit vom Jahre 1902 hat fich wieber que fammengefunden; Ronfervative, Freitonferbatibe, gentrum und Mationalliberale ichreien formlich um die Bene nach hoberen Biebund Betreibegollen. Gie alle find darin einig, bog Dentichland feinen Bebarf an Bleifch felbit produgieren fann, wenn nur ber Landwirifdaft ein ausreichender Boll- und Couchenidut guteil wird. Much fiber bie bermeintliche Rommendigfeit ber Beibehaltung bes Sufteme ber Emfuhricheine berifcht unter ihnen feine Meinungeberichiebenbeit. Affes ift ein Berg und eine Geele, und nur bas gu ben Sandtagemablen geichloffene Bunbnis gwiichen Fortideittlern und Rationalliberalen bat einen fleinen Migton erzeugt. Das ift ben preugiiden Rationalliberalen, Die ja im Grunde ihres herzens Bleifch bom Rieifde und Beift bom Beifte ber Ronfervativen find, recht unangenehm, fie tonnen es nicht berichmergen, bag bie Conne Bebbebrands ihnen nicht leuchtet, und fo fublte fich benn herr Schifferer gemfigigt, die feierliche Erflaung abzupeben, daß fic feine Freunde mit ben Fortidrittlern nicht identifigieren. Beibebrand nun bergeiben wird, wiffen wir nicht. Grout er meiter, fo find die Rationalliberalen baran nicht faulb, fie find ihm weiter entgegengefommen, als ihre politifche Gure es gulant.

Gine abweldenbe Stellung nahm nur der Mbg. Dr. Badnide (Bp) ein; aber auch er will bon einer Beseitigung ber Bolle nichte wiffen, er begnugt fich mit einer Bollberabiegung,

Die Beratung bes Landwittichafteetats wird am Mittwoch fort-

Parlamentarier unter Militarbiftatur.

Die wildgewordene Soldatesta der Reichslande geht herum wie ein hungriger Lowe und fucht fich ihre Opfer, es auch sein in gie gu verschlingen. Das Bolt ist ihre Freische feit je. Bor der Zivilverwaltung, vor der Justiz hat gerunglimplung der glorreichen Erinnerungen der baperichen bie nicht Halt gemacht. Jest kommt das Parlament an nicht idarf genug brand merken. Sie würde eine Beringlimplung der glorreichen Erinnerungen der baperichen die nicht Halt gerunglimplung der glorreichen Erinnerungen der baperichen die Meine, die "Quatichtöppe", in die einmal gerobentlich rin- das beldenmutigste geschlagen und mit unvergleichlichem Pluchme bepfeffern" ju durfen, jener madere Berliner Leutnant nicht abmarten fonnte.

Der "Boffifchen Beitung" wird aus Stragburg gemelbet: "Landingsabgeordneter Archisanwalt Burger wurde auf Grund ieiner Austaliungen über die Zabetner Bottommnife im Landing vom Bezielstommando Strafburg zu einem eine gebenben Bericht aufgefordert. Diese Mahnahme gebenben Bericht aufgeforbert. Die Magnahme beantwortete ber Abgeordnete mit Einreichung feines Abichiedageindes als Referbe. Derleutnant

Die "Boffifche Beitung" erinnert an bas verwandte Borgeben ber Militarbermaltung gegen ben fortidrittliden Reichstagsabgeordneten Dajor Singe; auch ber gall Baniche, der freilich bei dem claftischen Rudgrat diefes jonderbaren "Beiligen" unter ben mit Gummifnoden gefegneten Rationalliberalen gu einem "befriedigenden" Abichlug führte, ift noch in aller Erinnerung. Der Foll Burger ift aber doch der ichonite. Er past so wundervoll in die Zabernraserei des Militarismus. Das lehte Steinchen im Mosait. Unbezahlbare Aussichien winfen. Jest fann's bei ben Zabernverhandlungen im Reichstag nicht mehr fehlen! Die Kommandogewalt fommanbiert der "gemischten Bejellichaft", ber "Notte", dem "Abgeordneten-gefindel" und alles, was Reserveoffizier ift ober werden will, wird die Haden zusammenichlagen und rufen: hurra bie deutsche Armee! Hurra! Burra! Und der Staat ift gerettet!

Die großen Migverfrandniffe.

Ueber bem am letten Sonntag in Berlin abgebaltenen Breugentag" ber echipreugifden Beute ideint ein boies Berhangnis gewaltet gu baben. Bemaffnet mit icon ausgearbeiteten, mortgewaltigen Reben maren bie herren nach Berlin geeilt, um burd ifre Demonftration die Ueberlegenheit bes echten Breuben- tammer ftatt,

Schliehlich ibrach die Debutation noch den Wunfch aus, geiftes liber die füddentiche Schlappheit und liberale Schwächlichteit befestigen - und nun haben fle nicht nur in Gubbdeutichtand, fondern auch bei ben Rorddeutschen, für die fich ber Rame "Deutsches Reich" nicht mit bem Begriff Ditelbien bedt, Anflog erregt und feben fich gezwungen, fich burch turtofe Erflärungen, die fein bernfinftiger Menich einft nimmt, felbit gu bementieren. Gerabe bie führenden Beifter der Somttageversammlung find, wie fie in langen Beitungsguidritten ertlären, Die fofort bom offigibien 280 fficen in alle Belt hinaustelegraphiert worden find, grandlich migberfranben morben, fo g. B. ber befannte Freiherr b. Bedmann. Manden, der Boringende bes Breugenbunges, Gert Dr. Rode, und por allem ber Generalleutnant b. Rracht, ber, wie er in der "Rordb. Milg. Big." verficert, burch feine Cigablung bon bem Rudzug ber Banern in ber Schlacht von Loigin nur geigen mollte, wie treue Baffenbrüderichaft ftete Die Prengen gehalten batte.

Leider ftimmt nur mit diefer Abidmadungerflarung bie ftenographische Aufnahme ber Rrachtichen Rede burch bas Bureau herzberg recht wenig überein, Die jest Diefes Bureau beröffentlicht, um bon fich ben Berbacht abzumehren, falich berichtet zu haben Rach Diefen Aufzeichnungen Des Bergbergichen Berichterftatters hat

namlid berr Generalteutnant v. Bracht gejagt :

35 war Kompognieführer im Regiment Handurg, mit dem Regiment Bremen eine Brigade unter dem Oberbefehl des Großherzogs von Redlendung bildete. Es war in der Schlacht von Orleand; baberische Truppen gingen gegen die Franzosen vor. Die gange bayerische Artillerie, eima 100 wejaunge, mar in ftarfem Bener gegen die Frangojen begriffen. Bioglich iah ich, wie die baveringe Infanierie bor dem trangonicen Beuer auf ihre eigenen Gejaffpe girfidflutete und ichliehlich hinter einer Rirchhofsmauer Dedung judgte. Das trangofifche Benet war jo ftart, bag, wenn jemand ben Ropf über oie Mauer erhoben hatte, er . . . (der Reduer macht eine begeichnende Bewegung). Unfere Brigade wurde aus einer richwartstiegenden Stellung berangezogen. Bir fonnten aber nicht jotort eingreifen, weit vor und ein Gefecht flattfand. Als die Bahn für und fret geworden war, lieb ber Grobbergog von Medlenburg bie ind frei geworden war, tieg der Größbergog von gekalendutg die Hangaren tod und nit einem tolossien hurra gingen wir auf die Franzoien tod und haben sie auch glücklich geworten. Gor eiwa de die I Jahren war ich auf einem kolonialiage in Worms, und wir Teilachmer machten von dort einen Ausflug nach Reuftadt an der Harb. . . Ich trug mein Eisetned Kreuz sach inden der Kentag und bei Gigung trug und tam neben einen Heisprach siegen, der ebenfalls das Eiserne Kreuz hatte. Bir famen ins Gespräch und die Gigene Kreuz der Franzoien der Barbar ber Franzo mich. Bie denn das Eiserne Kreuz der Franzo mich. Bie denn das Eiserne Kreuz der ? Datauf und er fragte mich: Bo haben Ste benn bas Giferne Rreug ber ? Darau antwortete ich: Sagen Sie mir Doch mal erft, wo Sie 3hr Eifernes Rreug ber haben? (Beiterleit.) Darauf ergablte er mir, bag er Leutnant bei jeitem Daberischen Truppenteil geweien jei, ber bamalo hinter ber Kirchaofsmauer habe Dedung juden mitsen. Er ichilderte: "Auf einmal, während die baheriichen Truppen in jener unangenehmen Situation waren, haben wir ein folofiales Sutra gebort und gefeben, wie die Breugen in einem folopalen Ungriff gegen die Frangofen loofilitenten und fie warjen, to daß bann and die baberifchen Eruppen vorgeben tonnten." 3ch fagte "Hert, da war ich ja auch babei." Indefien war die Redezeit bes Generals v. Kracht abgelaufen

und der Borfigende der Breugenfundtagung macht General D. Rrucht

darauf aufmerfram.

General v. Eradit: 3d wollte nur biefes Erlebnis erganten Benn mir tommen, dann friegen jie alle Con-

Bielleicht berffigt bie Beitung bes Preugenbundes, bag gu feinen nachiten Tagungen feine Berichterftatter und Stenograpgen wieder zugelaffen werben, bamit nicht mehr jo fonderbare Migberfiandniffe postenunen.

Much ein Erfolg bes "Breufentages".

Münden, 20. Januar. In ber heutigen Gigung ber Stammer der Abgeordneten protestierte bei ber Beratung bes Militaretate Mb. geordneter Boibl (3.) gegen die Meugerung bes Generals b. Rracht auf bem Breugemage in Berlin fiber bas Berhalten ber baberiichen Truppen bei Orleans und erflatte, berartige Angriffe franden biel gu niedrig, als dag fie das Unfehen und den Ruhm Des baherifchen Deeres trgendwie beidmuben fonnten.

Abg. Dr. Dirr (lib.) gab namens feiner Bartet folgende Erffarung ob: Bir empfinden Die auf bem fogenannten Breugentage gefallene Mengerung eines preugischen Militars a. D. gegen bie bagerifde Armee als eine burch nichts gerechtfertigte Berabiegung der baberifden Ermee und ihrer rubmreiden Geichidte und ale eine gang unerhörte Schmähung ber Berdienfte, welche fich bie baberliche Armee um die Ginigung Dentichlands, um Die Biederaufrichung des Deutschen Reiches auf ben Schlachtfelbern Frantreichs erworben hat. 3d weiß nicht, foll man fich bei biefer Meuferung mehr wundern fiber bie Unfenntnie eines hoben Offigiere fiber Die einichtägigen friegerifden Berbaltniffe ober über die unglaubliche Unmagung, mit welcher biefer Berr über bie bagerifche

Armee ju fprechen fich erlaubte. (Buftimmung.)

Rriegominifter Freiberr bon Rrei ertiarte: Die burch bie Breffe gegangene Rachricht, nach ber General von Rrocht gelegentlich bes am 18. Januar abgehaltenen Breuhentages geaugert haben foll, daß bie baberiiche Armee bei Orleans fich jurudgezogen, Die Breufen aber flott angegriffen batten, inug mir als in fenbengiofer Abficht entftellt ericheinen. Wenn fich aber bie Rachricht ale richtig erweifen follte, fo tonnte ich eine fo unerhörte Meugerung dedt bat. 3d mugie eine folde Meuberung and bem Munde eines io hoben Offigiers aufs tieffte bedauern und einen fotden Unmuri gegen bie bageriide Armee auf das entidiedenfte gurudweifen. (Allfeitiger Beifall im gangen Saufe.)

Der "Preugengeift" macht, wie man fleht, neue Groberungen.

Bivilgewalt und Militärgewalt in Württemberg.

lleber die Brage, unter welchen Boranofebungen die mulitaris iden Befehlohaber gur Unterbrudung innerer Unruben eingufdreiten befugt find, ift ber "Siaateangetger" nachfiebenbes mitguteilen in ber Lage: Die Beftimmungen über Bermenbung bes Militato bei inneren Unruben find im Reiche feine einheitlichen. In Burttemberg bart ein Gingreifen bes Militare nur nach vorangegangener Aufforderung der guftanbigen Beborbe erfolgen. Diefe Boridritt bie fich auf das wurttembergride Gefeg vom 28. Anguft 1849 bee' treffend bas Aufgebot ber bewaffneten Mamt gegen Bufammenrottungen und Aufrubr grundet, ift fur alle in Biritomberg bienenben Offinere, alfo auch fur bie bierber tominandierten Offigiere, anberer Konningente, andichlichlich maggebend.

Strafverfahren gegen ben "Elfaffer".

Gegen ben Redafteur des "Eliaffer" in Strabburg bat munmehr Die Staatsanwaltidiaft em Strafverfabren megen Berleitung begm, Anftiftung gum militartichen Romplott eingeleitet. Go banvelt fich babei um die Berichterftattung über die befannten Borfalle in Babern, gu melder ber Rebalteur Die ingwiiden gu Arreftstrafen verurteilten elfaififden Refruten veranlaft hatte. Termin findet in Diefer Coche bereits Anfang Februar bor ber Strafburger Straf-

Rach bem Rolner Polizeiprozeft.

Roln, ben 20. Jamar. (Brivattelegramm bes "Borwarts".) Aus Anlah bes Rolner Bolizeiprozeffes fanben bier gestern zwei öffentliche Berfammlungen fiatt. Db-mohl beibe Lofale bis auf ben letten Blat gefüllt waren, wogla noch eine gahlreiche Menichenmenge burch bie anliegenben Stragen. Der berurteilte Rebafteur Collmann, ber in ber einen Berfammlung fprach, bantte für bie ihm bereitete Runbgebung und bemerfte u. a., wenn man auch bas Gerichteurteil respettiere, fo milfe er bod ale Demofrat bas Urteil ber Bevollerung höher ftellen. Rebner erfannte bie objettive Saltung bes Gerichts an, ift aber ben Meinung, daß bie Berbandlung allerdings burch einen Freifpruch haite gefront werben muffen. Die ihm feitens bes Gerichts borgeworfene icarfere Abfaffung bes Artifels rechtfertigte ber Rebner bamit, bag mohl leine Beborbe rudfichtelofer mit ber Bevollerung verfahre, als bie Boligei. In ber Berhandlung felbft habe er fein Möglichfies getan, um Exiftengen ju iconen, er unlife beshalb alle Berantwortung ablehnen, wenn infolge bes Brogeffes, ben er nicht gewollt, Egiftengen gugrunde gerichtet fein follten.

Mus bem württembergifden Banbtag.

Im württembergifden Landtag, ber am Mittwoch gufammen-wird von ber fogialdemofratifchen Brattion folgende Interpellation eingebracht:

Mation eingebracht:

"It die Regierung bereit, Auskunft darüber zu geben:
1. weiche Rezinahmen sie zur Bekümpfung der vorhandenen Arbeitslosigseit und des dadurch bewirften Rotstandes weiter Arbeiterkreise sowie zur Unterstützung der durch die wirtschaftliche Krife schwer geschädigten kleinen Gewerbetreibenden zu ergreifen gedenkt; ob sie die Beschtüsse der Zweiten Kommer vom 18. August 1909 und 1. Juni 1911 betreisend Arbeitslosenskriorge nummehr durchzusähren gedenkt."

Bemerkt sei, daß die erwähnten Beschlisse der Zweiten Kammer

bie Regierung bereits aufforderten, an Gemeinden, Die Arbeitslofenunterftigung gewähren, flaatliche Buidiffe gu feiften. Bis jest hat die Regierung diesen Beschliffen nicht entsprochen.
Die Bolfspartet bringt gum Fall Babern eine Heine Anfrage

ein ; fie lantet : "In Bürttemberg ift, wie in den anderen beutschen Bundes-flagten infolge der befannten Borgange in Elfah-Lothringen eine Beunruhigung der Bevöllerung entstanden, infofern mit der Möglichfeit gerechnet wird, bag auch in Baritemberg bie Ausübung ber bargerlichen Boligeigewalt bom Militar an fich geriffen werben fonnte. Gebenft die Regierung, biefe Beunruhigung butch Riot-ftellung bes in unferem Lande bestehenden Redissustandes gu gerftreuen, wie bas in Babern burch die bortige Staatsregierung ge-ichehen iit." Die Bolfspartei will fich mit einer fcriftlichen Beantwortung

ber Anfrage begnfigen. Bon ber Antwort ber Regierung wird es abhangen, ob auch im württembergischen Landing größere Debatten

über den Fall Babern ftatifinden.

Die Alldentichen gegen ben baberifchen Ariegominifter.

Im bageriichen Landtag bat ber Ariegemlnifter Rreg b. Areffenftein ausbrudlich betont, bag bie Militarbermaltung bem Treiben ber allbeutiden Billitarfanatifer" volltommen fernftebe. Die "Allbeutiden Blatter" befaffen fich nun in ihrer lehten Rummer mit biefer Grflarung und bemerten :

"Die "alldentichen Militärfanatifer" find jedenfalls um das heer hochverdiente felbitlofe Wänner, und fie werben es fich wohl entschieden verbitten, in dieser Beise öffentlich angesprochen zu werden. In anberen ganbern ift man für militarifde Umregungen bant der Anch ber preuhische Kriegeninister bat anddrüglich im Reichdige filtzlich erlärt, daß er Unrequingen und Sorichtagen, wenn sie in guter Absicht ertolgen, wachtvollend gegenübersiehe. Solche Anregungen und Borichtäge sind aber seinerzeit ben ben Militärfanatitern ausgegangen, und sie halten es auch jeht sür ihre vateriändiche Psiicht, im Sinne des preuhischen Kriegsministers vorzugehen.

Sinter Die behauptete Gelbftlofigfeit ber Allbeutiden muß gunächst ein großes Fragezeichen gemacht werben, benn unter ihnen wird fich mancher Intereffent befinden, bem febe Bermehrung bes Scereebebarfe flingenben Lobn bringt.

Wie fich ber preugifde Rriegeminifter gu bem Trid ftellt, bag man ibn gegen feinen bagerifden Rollegen ausspielt, wird man biele

leicht im Reichstag zu horen befommen. Indien.

Gin Attentat.

Ralfntia, 20. Januar. Gestern abend hat fich hier ein neues politifches Attentat ereignet. Gin Unterinspection der Kriminalpolizei wurde auf offener Strafe durch Revolverichuffe gefotet, und gwar in Gegenwart bon Sunderten von Baffanten, von benen niemand ben Beruch machte, ben Morder ju ergreifen. Rach langer Jagb, auf welcher ber Morder mehrere Schiffe abgab und zwei Berfonen bermundele, fonnte er bon bem Ordonnangoffigier bes Unterinipettors feitgenommen werden. Der Unterinipettor hatie an ber Unterindung wegen der letten Berichvörungen in Ralfutta febr tätigen Anteil genommen.

Lette Nachrichten.

Baris, 20. Januar. In ber Rammer erfucte ber Rriege. minifter Roulens um bie Bewilligung von 20 000 Mart für bie Beijebung bee Generale Bicquart auf Stantofoften. Unter febbaftem Beifall ber gefamten Linken und beftigem Larm ber Rechten und des Bentrums bob Roulens die Berdienfte Bicquarts um die Gerechtigfeit hervor. Der Entwurf wurde barauf mit 858 gegen. 114 Stimmen angenommen.

Baris, 20. Januar. (B. T. B.) In ber heutigen Gibung bes Genate legte Ariegeminifter Roulens ben Gesehentwurf und bas Abstimmungeresultat ber Rammer betreffend bie Bestattung bes Generals Bicquart auf Staatstoften bor. (Larm auf ber Rechten; lebhafter Beifall links.) Bobrent ber Berlefung bes Entwurfs und ber Motive bielt ber Larm an, (Trebenene rief: Bas werben Gie fur Drenfus tun?) Brofibent Duboft erflarie, die Borlage fei nur die Amvendung ber Gebote ber Gerechtigieit, für die das Parlament gestimmt babe. Ministerprafident Doumergne griff in die lebhafte Debatie ein und erinnerte baran, baf Birquart im Bertrauen auf Gerechtigfeit und Babrheit bem Lande große Dienfte geleiftet habe. Gelbft in den finfterften Stunden fel er nicht bergiveifelt, und um fich biefen Triumph gu ficern, habe Bicquart feine Bufunft und feine Freiheit geopfert und fiets für bas Baterland gewirft. Die Borlage wurde barauf mit 221 gegen 30 Stimmen angenommen.

In Gubafrita wirb weitergeftreift.

Johannesburg, 20. Januar. (B. I. B.) Der Generalfefreibt fübafrilanifden Bergarbeiterverbanbes erffarte bei einem Interview, daß die Mitglieder des Bergarbeiterverbandes von Transbaal nicht gur Arbeit gurudlebren tonnten, bis bie Regierung bas Rriegerecht aufgehaben habe ober ber Gewertichaftsbert. band ober ber Bergarbeiterverband ihren burch Abstimmung asfaßten Streifbeichluß gurudgenommen hatten.

Todes-Unzeigen

Sozialdemokratischer Wahlverein I. d. 4. Berl. Reichstagswahlkreis Den Mitgliebern gur Radricht,

Albert Schneider Molbenberger Straße 19, ge-torben ift.

Chre feinem Anbenten! Die Beerbigung findet am donnerstag, den 22. Januar, admittags 4 Uhr, von der halle des Zentralfriedhofs in Zeiedrichs-elbe ans ftatt.

Um rege Beieiligung erindi Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein l. d. 4. Berl. Reichstauswahlkreis. Den Mitgliebern gur Rachricht bag unfer Genaffe, ber Lifchler

Emil Hartwig Grunauer Str. 8, geftorben ift. Chre feinem Undenten !

Die Beerdigung findel am Donnerstag, den 22 Lanuar, nach-mittags I übr, von der Leichen-dalle des Jentral-Friedhofs in Friedrichsfelde aus kalt. ilm rege Beteiligung erfuct 0/14 Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein Heukölln.

Am 18. Januar verftord unfer Barteigenoffe, ber Schloffer

Max Heinrich Beler Str. 165 - 6. Begirf).

Ghre feinem Mubenten! Die Beerdigung findet am Mittwoch, ben 21. Januar, nach-

2 lihr, von ber Leichen-es Unitalisfirchhojes in Socau and ftatt. Der Borftanb.

Deutscher Metallarheiter-Verband Vorwaltungsstelle Berlin.

Den Rollegen gur Radricht, bas unfer Mitglieb, ber Schloffer Max Heinrich

am 18. b. IR. an Rervenleiben gestorben ift.

Ghre feinem Anbenten! Die Beerdigung findet am Mitmoch, den 21. Kannar, nach-mittags I Udr, von der Leichen-halle des Anftallsfürchholes in Sorau aus fiatt.

Rege Beteiligung erwartet 1110/2 Die Ortsvorwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Babifielle Berlin.

Den Mitgliebern jur Radricht, an unfer Rollege, der Rafchinen-

Albert Neben

Onchener Str. 31, im Alter bon 36 Jahren gestorben ift. Ghre feinem Anbenten!

Die Beerdigung findel am Donnerstag, den 92 Januar, nachnitiags 4 Uhr, von der Halle des himmeljahrtsfürchhofes un Rordend aus ftatt.

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Bauarbeiterverhand.

Zweigberein Berlin. Um 16. Januar flarb unfer Mitglied, ber Maurer

Karl Bieneck

(Begirt Bebbing). Ghre feinem Unbenten ! Die Gindicherung findet heute itimach, den 21. Januar, nach-itiags 3 Uhr, im flädtlichen mittoos Arematorium in ber Gerichtstraße

Um rege Beteiligung erfucht Der Vorstand. 140/9

Allen Freunden und Gefannten die traurige Rachricht, daß mein lieber Mann, unfer guter Bater, der Diichhändler 1062

August Schmischo

ain 19. Banuar nach langein, dimerem Leiben berftorben ift. 11m ftilles Belleib bitten

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Hannerstag, den 20. d. Mis, nachmittago 8 lihr, don der halle des neuen Jafodi-Kirch-holes in Renfölln, hermann-ltraße 29/100, and katt.

Tantjagung.

Gir bie vielen Beweife berglicher Aerinahme bei ber Beerbigung meiner lieben Fran fage allen Beteiligten meinen berglichten Dant. 6255

Transportarbelter - Verhand.

Sezirksverwaltung Gro8-Berlin. Den Mitgliebern zur Rachricht, as unfer Rollege, ber Arbeiter

Karl Gebhardt im 17. b. Mis. im Allter bon 7 Jahren verstorben ist.

Chre feinem Unbenfen ! Die Beerbigung findet am Mittmoch, den II. Januar, nach-mittags 3 Uhr, von der Leichenballe der Andreas-Gemeinde, Bilhelmsberg, and statt.

Den Mitgliebern jur Radicicht, bag unser Lollege, ber Saus-

August Gärtner im 19. b. Mis. im Alter bon 58 Zahren verftorben ift.

Ghre frinem Unbenfen!

Die Berrdigung findet am reitag, den 23. Januar, nach-nitags 3 Uhr, von der Leichenhalle erg, and flatt. Die Bezirksverwaltung.

Allen Bermanbten, Freunden und Befannten die traurige Rach-richt, daß am 19. d. nach langem, ichnerem Leiden mein lieber Rann und outer Bat r, ber Tifchler

Ernst Schulze

eritorben ift. 6:265 Um ftille Teilnahme bitten Anna Schulze

nebit Lochter. Die Beerbigung findet morgen er Leichenhalle des Luther-Rirdy-ofes in Lankoit aus ftatt.

Zentral-Kranken- u. Sterbekasse deutsch. Wagenhauer (Gotha). Filiale Relnickendorf-Ost.

Um 19. Jamuar verftarb unfer

Marie Schneider.

Chre ihrem Anbenten! Die Beerblaung findet am Donnerstag, ben 22 Januar, nach-mittags 3 Uhr, auf dem Ge-meinde-Friedhof Qumbolditraße Die Ortoberwaltung.

Danfjagung.

gur ble pielen Beweife herglicher Teilnabme und Strangfpenben bei ber Beerbigung meines lieben Mannes, unferes guten Baters fagen wir allen Bermanbten und Befannten, ind. befondere ben Borgefetten und Rollegen ber Fabrit Boflop fomie ben Genoffen bes 6. Streifes unferen berglichften Dant.

Rosalie Dongowski nebit Rinbern.

Dantfagung.

Sar bie liebevolle Teilnahme unb Erangipenben bet ber Beerdigung meines lieben Mannes, unicres un vergeglichen Saters

Paul Rendorf

fagen wir blermit allen Bermanbten, Greunden, Rollegen und Befannten owie bem Bahlnerein, Gruppe I, umferen herglichften Dant.

Witwe Rendorf nebft Kinbern.

Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzensir. 41, dicht am Moritzpintz

Haben Sie ototi? ich fernge devon Anzug od Pasetot auch Mass, schiek deuerh önteten ton 25 Mark en. Moritz Labertd, New Promonte & Colonia Rich.

Ordenti. General-Versammlung Krankengeld - Jufduß- und Begrabniskaffe der Berliner Snopfarbeiter u. verw. Gew.

Connabend, 24. Januar 1914, abends 81/2 llbr, bei Knoth. Brangelftr. 165. Lageborbnung: Raffenbericht.

a) Biertelfahrlich, b. Jahrlich. 2. Bahl bes Gefamban. bes Gefaintporffandes unb der Reviforen. Innere Raff nanlegenheiten.

4. Berichiebenes. 624d Der Vorstand. J. A.: Bant Schulz, Schri führer.

Samoonful - bromful 1



Deborall zwinten in Flaschen von 10 Pf.un. Pabrik: Chemi-che Werke Lubszynski & Ca Aktiengeselo-chaft, flerlin Licutenberg

atentanwalt Prillwitz

Bremer Str. 72 73. Großer Caal mit Buhne Zonnabend, 21., 28. Marg gufallig wieder frei geworden. Max Schölzel.

Ich war frank



3ch heite Schnerzen, überall. Jebe fielen Erfeltung ließ mein Leiben flärfer in die Größeinung treien. Oft frante ich vor Schwerzen in der Rierengeamb nicht leben. Schließlich befam ich Unschwerlungen an ben Jußen, so das ich feinen Schrift mehr geben kounte. Dazu geselten fich balb die gräßlichten Schwerzen in den Armen. 3ch dare ich en alle Lust zum Leben dertoren. Da machte ich eine Entsberung. Ich fand ein einzigartiges Mittel

ein einzigarniges Jainel. In de eine geben der geben g

Konsum-Genossenschaft Berlin und Umgegend E. G. m. b. H. Zentrale: Lichtenberg, Rittergutstr. 16/26.

30 Pf. See-Aal . . per Pfd. 28 Pf. Schellfisch per Pfd. . . . Kabliau ohne Kopf, per Pfd. 28 " Rotzungen 30 " Seelachs . .

Freitag u. Sonnabend in allen Verkaufsstellen:

Australische Kaninchen.

Der Vorstand.

Freireligiöse Gemeinde. Freitag, den 23. Januar, abends 81/2 Uhr, in "Alt-Berlin", Blumenste. 10:

BeschließendeVersammlung

Tagesordnung: 1. Vortrag des Schriftstellers O. Lehmann - Rusbüldt:

"Luther und Giordano Bruno".

2. Bericht des Vorstandes. 3. Wahl der Revisoren. 4. Verschiedenes. Die Mitgliedskarte ist vorzuzeigen.

erband der Maler,

Burenn: Deldiorftrage 28, part. Berniprecher Amt Mpl. Rr. 4787.

Irauer-

Magazin

Kleider, Hüte etc.

farbige

Konfektion

in größtem Maßstaba

-Preisen-

Westmann

Filiale Berlin.

Arbeitenadmeis: Ruderfraße 9. Gerniprecher: Mmt Rorben 6708.

Sierdurch ersuchen wir diejenigen Mitglieder, die vom 1. Dezember bis jest umunterbrochen arbeitslos waren und verheiratet find, fich bis zum Sonnabend, den 24. Januar, im Berbandsbureau ober auf den Stontrollftellen zu melden.

Die Ortsverwaltung.

Mohrenstr.37 Gr. Frankfurterstr. 115

Donnerstag, den 29. Januar, abends 81, Uhr, im Gewerkschaftshause (grosser Saal):

General-Versamml

Tagesordnung:

1) Geschäfts- und Kassenbericht des Vorstandes und der

Revisoren.

2) Antrag der Vereinsleitung und der Funktionäre zwocks
Abänderung des Kartellvertrages der beiden Freien Volksbühnen.
Reforent: Reichstagsabgeordneter Rebert Schmidt.

3) Antrag der Vereinsleitung, Verstand, Ausschuss und
Ordner, auf Abänderung des Vereinsstatuts.

Diskussion, Abstimmung über den der Generalversamm-lung vorliegenden Entwurf eines abgelinderten Statuts. 244/2

Nur Mitglieder haben Zutritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder Der Vorstand. In Vertr.: Der Geschäftsführer G. Winkler.

Verwaltungsstelle Berlin, N 54, Linienstr. 83-85. Telephon: Aust Rorben 1987, 1289, 9714, 185.

Donnerstag, ben 22. Januar 1914, abende 81/, Ilfr:

Mitglieder-Bersammlung der Alempner

in ben Andreas-Festfalen, Andreasstrage 21.

Zagesordnung:

1. Lichtbilberbortrag bes Genoffen Ern ft Renter über: "Die Befreinugofriege". 2. Interne Brandenangelegenhelten. Die Rollegen werben erincht, ihre Franen mitgubringen.

Die Rollegen werbet. In Eine Roften icheuen, den Kollegen as Reues mit ben Bortragen gu bieten, erfuchen wir bringend, gablreich, 111/3 ef mas gu erfcheinen. Goeben erichienen:

Eines Arbeiters Weltreise.

Bon Frin Rummer.

Das Buch fofiet gebunden in febr guter Musführung für Dite glieber 3 Dt. Bu haben in unferem Bureau:

Linienftr. 83/85 Il in ber Bibliothet. Die Ortsverwaltung.

Sandlung ogehilfen ! Sandlungegehilfinnen!

Donnerstag, den 22. Januar, abends 81/2 Uhr, in Kellers Neue Philharmonie, Ropenider Strafe 96/971

Große öffentliche Berfammlung.

der Feind?

Reichstagsabgeordneter Buck-Dresden, Rollege Karl Bublitz.

11m gahlreidje Beteiligung erjucht

Bentralverband der Handlungsgehilfen. Begirt Bertin. C 25. Mungitr. 20 II.



Konnen Sie werden wenn Sie Jhre Stime mit pflegen.Vorräfig in allen Aposheken und Drogerien Preis der Originalschachsel M.1

Berantin, Redalt .: Alfred Bielepy, Reufolin. Inferatenteil bezantin. In Giode, Berlin. Druid u. Berlag: Bottouris Buchot. u. Berlagsanfinlt Baul Ginger & Co., Berlin SW. Diergu's Beilagen u. Unterhalfungsal. S. Biermann.

1. Beilage des "Yorwärts" Berliner Polksblatt.

Gewertschaftliches.

Wieder einmal die "konstitutionelle gabrit".

Mit der fogenannten Rouftitution ift es ichon feit jeher ein großer Jammer; sie ist gewöhnlich nur das ichnibende Seigenblatt des nadten Absolutismus. Der deutsche Staats burger nuß diese bittere Bahrheit toglich erfahren. Roch arger wirft diefe Art Scheinkonstitution im Fabrifbetriebe. Herr Heinrich Greefe, Jalonsiesabrifant aus Riederschön-hausen, ist befanntlich schon lange der Bertreter des "Kon-fittutionellen Fabrisbetriebes"; er hat ihn selbst praftisch durchgeführt. Und wiel Die Gewerfschaften hatten Jahre hindurch mit feiner Firma foviel unliebfame Scherereien, als mit diefer touftitutionellen Fabrit, Geit einigen Jahren bat fid) Berr Freefe biefe unbequemen Bachter einer wirflichen Ronftitution durch einen bochft gewaltfamen Staatsftreich bom Balie geicafft, indem er nach und nach die Mitglieder der freien Gewerficigiten auf die Strafe feste und an beren Stelle Birich Dunderide Gewerfvereinler, Chriftliche, Gelbe und Unorganisierte einstellte. Rach langem Guchen bat er jest die Elemente gefunden, die sich willenlos diese sonderbare

Fabriksonstitution bieten lassen. In einer Schrift, "Der freie Werkoertrag und seine Gegner" (Berlag Gustav Fischer, Jena), berichtet nun Freese über die neuesten "Erfolge" seines Systems. Nach dem Ericheinen diefer Edrift bedarf die verfappte Fabriffonstitution finer Rritit mehr, denn fie beforgt es treffender und grund licher, als es der facilicifte Gegner vermocht hatte; diefe Schrift hat dem vielgepriefenen Arbeitsverhaltnis den enticheidenden Lodesitog verfest. Und die Sozialdemokratie hat wieder einmal Recht behalten, wenn fie fagt, daß fich Unternehmer- und Arbeiterintereffen nicht verquiden laffen; awifchen Rapital und Arbeit tann es auf die Dauer eine

Parpionie nicht geben.

Barum bat Berr Freeje die Mitglieder ber freien Gewertichaften aus feinen Betrieben verbannt? Beil fie Forde. rungen ftellten, die unter ben bentigen Berhaltniffen unbebingt gestellt werden muffen und die auch ichon von taufenden bon Unternehmern bewilligt worden find. Dazu gehört auch bie Anerfennung des gewerfichaftlichen Arbeitsnachweises. Nachdem ichon während einer Lohnbewegung 1910 zahlreiche Saloufiefabriten den Arbeitsnachweis der Gewertichaften anerkannt hatten, lehnte Berr Freefe diefe Forderung ab mit der Begrundung, daß das eine Durchbrechung des "fonstitu-tionellen Bringips" bedeute! Die organisierten Arbeiter be-harrten auf ihrer berechtigten Forderung und machten ichließlich von ihrem Streifrecht Gebrauch. Darob entbrannte nun der Forn des Herrn Freese gang gewaltig und flugs schleu-derte er gegen die freien Gewerkschaften den Bannstradi: Rieder mit ben Sozialdemofraten! "Geit diefen Borgangen werden Mitglieder ber fogialdemofratifden "freien" Gewert. schaften in meinen Betrieben nicht mehr eingestellt. Jeder, der angestellt zu werden wünicht, wird um eine Angabe erfucht, welchem Berbande er angebort. Ber unrichtige Angaben macht oder mit den Mitgliedern anderer Organisationen nicht im Frieden verkehrt, hat nach unserer neuen Arbeitsordnung Ründigung oder Entlaffung zu erwarten. Mitglie-ber aller nicht fogialdemofratischen Organisationen werden ohne Unterichied bernidfichtigt." Alfo diefelbe brutale Ge-finnungeriecherei, diefelbe Inquifition, wie fie die bernichtigten arbeiterfeindlichen Scharfmacherverbande üben. Conderbare Ronititution!

Die Durchfiffenng diefer höchft reaktionaren Magregel wurde dem fonstitutionellen Fabrifanten leider nicht ichwer Cogialdemofratie angepriefen. Belch treffliche Bandlung!

gemacht. Die bürgerlichen Gewerlichaften ergriffen mit bemutigem Augenverdreben die dargebotene Gelegenheit, aufs neue ihre unwandelbare Ordnungsliebe, bas beift Charafter lofigfeit, dem Unternehmer gu zeigen; fie wendeten ihre gange Braft auf, um die Mitglieder der freien Gewertichaften aus dem tonititutionellen Baradies zu vertreiben. Es war ihnen ein voller Erfolg beidieden; sie boben nunmehr das unbe-idrantte Monopol auf die Freeieiche Futterfrippe. Dieser bescheidene Sieg über die freien Gewersichaften

hat nun dem fonftitutionellen Freefe die Rampfesluft ins ichier Magloje gesteigert. In einem Tone, der dem des ver biffenften Scharfmachers aufs haar ahnelt, ruft er gum Bernichtungsfeldzug wider die Cogialdemofratie gujammen. Dit Silfe der Birich Dunderichen, driftlichen und gelben Lande-Incette, ferner geftütt auf das fonftitutionelle Bringip glaubt er ben barten Strauf magen ju fonnen. Diefer Mann bat auch endlich die Burgeln der fogialdemofratischen Macht entbedt, da fann der Gieg nicht ausbleiben: "Man fucht die Burgeln der Rraft der Cogialdemofratie vergeblich in den Bahlvereinen, in ihrer Breffe oder in ihren Maffenverfammlungen mit den großen Worten und den labmen Refolutionen. Ibre Burgeln liegen in der Berfftatt. Da gewinnt fie ihre Mitlanfer und ihren Nachwuchs. . In der Berfftatt muß der Rampf mit der Sozialdemolratie aufgenommen werden. Dort muß ihr Einfluß gebrochen, muffen die Reulinge und Mitlaufer por ihr geichutt, muß ihrer Agitation der Boden entzogen werden. Das fann mit Erfolg nur geichehen durch Gegenorganisationen, die den Arbeitern wirtichaftlich und rechtlich mehr gewähren als die fogialdemofratischen Gewerticaften. Die Bertvereine konnen es febr gut im Rahmen ihrer Bobliahrtegwede. Die Gewerfvereine und nationalen Gewertichaften konnten es mit mehr Erfolg als jest, wenn fie niebr Edut und Forderung bei den Arbeitgebern finden wurden. Die tonftitutionelle Fabrif fann es am beften."

Mis "Damme gegen die rote Flut" empfiehlt der Berr Ronititutionalift .. alle nationalen Beftrebungen": Kriegerbereine, Gewertvereine, driftlich-nationale Gewerficaften und ben - Bfadfinderbund! Und er ichlieft mit dem friegerifden Mlarmruf: "Ich richte deshalb an alle meine Standesgenoffen ben Mahnruf: bem Rampfe um die Seele des Arbeiters und damit um die Bufunft des Bolfes nicht langer auszuweichen. Der Sieg liegt noch in unferer Sand. Bir fonnen ihn aber nur erringen, wenn wir den Forderungen der Zeit nachgefommen find. Nur wenn das geschehen ift, werden die Arbeiter aufhören, dem Lodruf der Sozialdemokratie zu folgen. Die Reihen der nationalen Bereine und Gewerkschaften, der Kriegerbereine und der vaterländischen Jugendorganisationen werden sich dann füllen. Der konstitutionellen Fabrik wird dann die Jukunft gehören." Hurra! Das ist also das wahre Gesicht der so heiß umstrittenen

fonstitutionellen Fabrik. Freese bat icon recht, wenn er ichreibt: "Ronstitutionelle Einrichtungen, wie ich sie empfehle, fonnen niemals mit der Cogialbemofratie, fondern nur gegen fie durchgeführt werden." Gehr richtig! Die organifierten Arbeiter waren ju gescheit, hatten in ihrem barten, rechtlofen Dafein zu reiche Erfahrungen gesammelt, daß fie nun gedankenlos den füßen Leimruten eines fünfmal flugen Rapitaliften nochlaufen follten. Und weil die Arbeiter auf diefen icon fervierten Schnid Schnad nicht eingingen, weil fie für die hohlen Bhraien des Freeje nicht das geringfte Berftandnis hatten, deshalb werden jest alle bojen Geifter wider die Cogialdemofratie und die freien Gewertichaften aufgerufen. Buerft war die fonftitutionelle Fabrit ein unfehlbares Universalmittel, auf friedlichem Bege die joziale Frage zu lösen, und jest wird fie allen Scharfmachern zur Ueberwindung der

Und wie absolut ficher Freese ichon den Gieg gegen die Sozialdemofratie in der Taiche hat: "Die Sozialdemofratie ift ein Koloß mit tonernen Füßen. Ein fraftiger Schlag darauf und der Riefe bricht hilflos zusammen." Immer seite drauf! Warum führt diefer starte Mann nicht den entickeidenden Schlag? Die Scharfmacher und Reaftionare jeder Couleur murden ibm für diefes großartige Cderbengericht fturmifden Beifall gollen, ja fie murben ihn ficher gu ihrent erften Oberhäuptling füren. Aljo une immer feste draut! Er ist damit auf dem besten Wege, der berühmteste Mann der Gegenwart zu werden.

Die Sogialdemofratie und die freien Gewertichaften werden diese reaktionären Anpöbelungen am besten zu dem Material legen, das fie ichon in großer Fille vom Reichsverband und den Scharfmacherberbanden gefammelt haben. Frecje wollte den Stlaffenfampf in der fonftitutionellen Sabrif in aller Ruhe erdroffeln. Das gelang ibm nicht. Darum gieht er jest das Schwert. Leider aber ift es nur von Bappe. Die gange lärmende Aftion des Konftitutionaliften mutet an wie eine neuzeitliche Don Quichotterie. Die Cogialdemofratie und die Gewerfichaften werden weiter auf der harten Bahn bes Alaffenfampfes marichieren. Und fie geben babei hintven über Freeje und alle "fonftitutionellen" Fabrifen, bis endlich burch ben Alaffenfampf ber foziale Friede er-

rungen ift!

Berlin und Umgegend.

Bum Streit in ber Berliner Etniebranche.

Schon 15 Bochen währt der Kannf in dieser Branche, ohne daß ein Ende adzusehen wäre. Die Unternehmer machen in der letzen Zeit verzweiselte Anstrengungen, um Arbeitöwillige zu erhalten. Unter allen möglichen Verdprechungen werden nichtorganiserte Buchbinder gesucht, die Luft baben, sich auf Etnis einzuarbeiten. Aber der Gimpelfang lohnt sich dis jest nicht. Sinige brauchdaren Kräfte, die in Unternitnis der Sachlage Arbeit angenommen hatten, lehrten den bestreiten Betrieben sehr ichnell den Rücken, nachdem sie über die Ursachen des Sireits ausgelärt waren. Schon langt glaubt feiner der Arbeiter dieser Vranche mehr an die Behauptung der Unternehmer, daß es sich in diesem Kampfe nur um die Benutung des Arbeitsnachweises und die Einschafung der Anzabl der Lehrlinge handelt. Kein, dieser Kampf wird wegen der Erhöhung der Stundenlöhne geführt, die die Unternehmer nicht bewilligen wollen, obgleich die Arbeiter in allen Schon 15 Bochen mabrt ber Rampf in Diefer Branche, obne bag Unternehmer nicht bewilligen wollen, obgleich die Arbeiter in allen Ilnternehmer nicht beivilligen wollen, obgietet die Arbeiter in allen anderen Forberungen Entgegenkommen gezeigt hatten. Aus biefem Grunde kann auch von einem Abbruch des Streits nicht gesprochen werden, den man sich im Unternehmertager sehnlicht herbeiwünsch. In der letzen Bersammlung der Streikenden wurde einstimmig beschlossen, den Kampf trob der langen Dauer mit underminderten Kräften fortzusegen. Daber ist auch fernerhin jeglicher Juzug nach dem Berliner Etuisbetrieben fernzuhalten und Streikarbeit zu verweiseren

Die Buftande bei ber Firma Beef u. Cloppenburg.

Gine öffentliche Berfammlung, Die ber Berband ber Schneiber batte, beschäftigte fich mit ben Berhaltniffen bei der Sirma Beef u. Cloppenhurg. Kinge teiseiterte. Geil Beendigung des Streifs in der Herrenfonfestion werden immer mehr Klagen laut von den Arbeitern, die dei der Firma Beef u. Cloppenburg beschäftigt sind. Wie Kunze erklärte, jind diese klagen berechtigt. Sosort nach dem Streif sehte dei dieser Hirma eine ungenügende Beichäftigung ein, die sich immer einschner geltend machte. Zweisellos bestehe dei Beef u. Cloppenburg seit dem Streif ein rassinertes Shstem, bei dem die einzelnen Arbeiter gegen einsender ausgesieselt merden. Been aber den einzelnen Arbeiter gegen einsender ausgesieselt merden. Beenn aber dass einem Tell der Arbeiter ander ausgespielt werben. Benn aber bon einem Zeil der Erbeiter aus Berärgerung auf ben Berband geschimpft werbe, jo iei bas nicht nur unrecht, sondern auch unflug und ichlage gum Schaben ber Arbeiter selbst aus. Bei diefem Spiel fei nur bas Unternehmertum Arbeiter felbit aus. ber lacende Dritte.

Die nachfolgenden Rebner unterfiriden die Musführungen bes Referenten und ergangten biefelben an Sand ihrer Erfahrungen, Die

Kleines Jeuilleton.

Das neue Binblatt. Auf bem Breugentag hat ein Super-

intendent die Gründung eines Bigblattes verlangt, das angreifend vorgeben folle. Wen angreifend? Aatürlich die Umftürzler.
Run wird bas ja damit nichts werden; benn es ift gang eigentümlich, aber so oft die Konserbativen und die Agrarier und die Billitars einen Big maden wollten, blieb alles totenernit. Bielleicht

muß man Hunger haben, um gute Wise zu machen.
Aber wenn sie ernst sind, dann haben wir und schon oft aufd trefflichste amüsiert. Was braucht der Superintendent ein Wishblatt, solange seine Partei die "Kreuz-Zeitung" hat und die "Deutsche Tageszeitung" und die "Sost"? Beispiel:

Da hat der Zaberner Deld einen Orden bekommen. Man fand

das merkwürdig, daß ein Mann, der eben nur gerade noch mit Gottes und anderer hilfe an der Berurteilung wegen ichwerer Bergeben borbeigeruticht war, nun auch noch beforiert wurde. Die ernsten Wighlatter rechts baben aber ichon eine Antwort bereit: Rein, fagen fie, einen Orben bat er nicht befommen, feinen Orben befommen.

Dberft b. Reuter bat ein Patent feines Dienstgrades bom 19. Robember 1912, und er befag bisher als hochsten preugifchen Orben ben Kronenorden 3. Raffie. Rachbem er fich mithin im gweiten Rabre feines Dienftgrades befand, mußte ihm mit ben Regimentefontmanbeuren vom gleichaltrigen Batent die nachfthobere Stufe in ber prengifden Orbenoflafa verlieben werben, die eben ber Rote Ablerorben 3. Rlaffe mit ber Schleife ift."

Ra? 3ft bas vielleicht fein guter Big? Bir andern haben immer geglaubt, ber Orben fet eine Ausgeichnung. Run erfahren und bas wird uns mit trodnem Big mitgeteilt -, er ift

eine Altereericeinung, wie etwa Samorrhoiben ober eine Glage. ... Der herr Superintendent foll nur feine Zeitungen aufichlagen.

Da findet er, was er verlangt.

D welche Luft, Golbat zu fein! Je schlechter bas Geschäft, um fo wilder die Retlame. In England greift bas Liebeswerben für bie Armee jest zum Inferat. Die Titelseite großer Zeitungen wird gesauft und mit einem Ricfoninserat gefüllt, in dem die

Armee ihre verlodenden Borgfige folgendermaßen anpreift:
"Bas die Armee bietet: Allen Junggesellen von iabellosem Charafter im Alter gwischen 18 und 25 Jahren bietet die Armee gute Bezahlung, gute Verpflegung und glangende Gelegenheit zu

Sport und Spielen."

Und das Richeninierat ladet jedermann ein, die 82 Seiten lange Broidure zu verlangen, die all die grandiosen Borteile des Soldaten-lebens verführertich aupreist, als da sind:
"Derriches Fusball, Eriquet, Hoden, Billard, Bagatelle, präckinge, farbenpruntende Uniformen, Grandreisen nach Gibraltar,
Malia, Aegapten, Honglong, Judien, Westinden und Subgrifa.

Das Beltparadies, bas diefe Inferate auffteigen laffen, ift natürlich ein grandiofer Schwinbel. Der Dichter Ripling bat in feinen Liebern bom armen Tommh Mifins bas rotrodige Glend ber Dummen, die fich werben ließen, mit agender Deutlichfeit ge-zeichnet. Der englische Soldat ift nichts als eine besondere Sorte Paria, und nicht blog der englische. In England läst man's ibn

bürgerlich fühlen, und in Deutschland beweifen endlose Mighand-lungsprozeise und anderes, welche Rolle ihm militariftijch gu-

Ilnd wenn nun in England die Hecresleitung das Goldatsein in Zeitungsinseraten übers Bohnenlied preift, so wird das in Deutschland zwar nicht von seiten der Armee und auch nicht mit besachlten Inieraten besorgt, soudern hier seigen sich bürgerliche Zeitungespolten mit redaltioneller Begeisterung freitwillig dafür ein. In heeresbingen ichlagen wir die Englander eben um ein paar machtige Rajenlangen.

Der Zollstreit um die Ibsen-Buste. In Rew Port geht augen-bildlich Gernard Shaws Schauspiel "Bilander" über die Bretter. Zur Infgenierung gehört eine Buste Ibsens, die sich der amerikanische Theaterdirektor von Europa verschrieben hatte. Der Ahnungslose hatte aber vergetsen, mit dem fleptischen Geiste der Lew Porter Zollbehörden zu rechnen. Als nämlich die Buste auf dem Rew Borter Lollowie anlangte, wurde sie sofort der Geognitand einer Leb-Porfer Zollamte anlangte, wurde fie sofort der Gegenstand einer leb-haften Diskussion. Die Beamten konnten nicht einig werden, ob Ihrend Blifte als Runftwert betrachtet werden könne und damit zur Kategorie der zollfreien Gegenstände zu rechnen sei oder ob eine Steuer für das Gipsporträt des großen Rorwegers in den Sadel Uncle Sams fließen musse. Und als man sie für verzollbar hielt, erhob sich auss neue die Schwierigkeit, unter welche Kalegorie der vergollbaren Gegenstande beum die Bufte gu rechnen fet. verzouvaren Gegenstande denn die Bille zu rechnen fei. Rachdem die strittige Frage gehörig erörtert worden war, bis zu den höheren und höchsten ameritanischen Behörden hinauf, erging der Entscheid, das "die Biedergade der Gesichtszüge eines Menschen nicht als Kunft zu betrachten sei". Wahrscheinlich werden also in Juliunft Bisten, Porträts uiw. auf dem Rew Yorker Zollamte nach der Kategorie der "fünstlichen Körperteile" oder "anatomischen Unterrichtsmittet" verzollt werden. bergofft merben.

Dumor und Catire.

agrar . Apachen. Bendebrand und bon ber Lafe, Der geiibte Ranglerftfirger, Und icon geht fein Atem fürger. Imar noch immer an ber Etelle, Die G. Dt. ihm gaben, ftebt er, Sorgenrungeln wirft die Belle, Und man fragt fich :

Doch feit padt es Bartenburgen! Um ihn bollig qu ermurgen. Bethmann ift bon Schipeif burchbrungen. Bindler forbeit bon bem Greife Die bireften Steuergelber, Doch der flottert ernft und weife Ceine Predigt.

Sallt er?

Aurchtbar glüht der Sollenrachen Und bem Bethmann und bem Sollweg Reigen Die Agrar-Apachen

Bleich die Stiefel famt ber Sohl' weg! Aber ob fie noch fo reigen. Unericuttert bennoch ichreibt er Heber bie Rultur ber Breugen Un herrn Lamprecht.

Bleibt er?

Ratim.

Motigen.

- Rubolf Genee geft orben. Im neunzigsten Lebens-jahr fiarb gestern in Berlin ber greise Shafespeare-Apostel Genee, ber aus einer altberlinischen Schaufpielerfamilie ftammte und besten Lebensarbeit immer eng mit dem Theateridaffen verbunden war, bor allem mit der Shalespeareforicung. Ein großes Bert über Shalespeare, über hand Sachs und über die Lehr- und Wanderjahre bes beutschen Schauspiels fronen seine literarische Tätigkeit. Bor einem halben Jahrhundert war Genee ein fehr befamter Chatefpeare. Regitator.

3n ben berühmten fleinen fatirifden Bollstalenbern Glagbrenners aus ben vierziger Jahren findet man Genées Ramen hier und ba unter fleinen Bilbern : er begann namlich als Lebrling ber Solgidneibefunft ; fpater hat er noch bie Bilber zu feinem "Dans Gachs" felbft gefdmitten. In einem Buchlein "Das Goethe-Bebeimnis" etging fich feine Spottluft noch in letter Lebensgeit über die Berfechter

ging fin seine Spotius tood in tegter Lovenszeit noer die verfeiner der Theorie. Shake'peared Berke habe der Philosoph Bocon gedichtet. Seiner Liebe zu Mozart gehörte die Kraft seiner letten Jahre; die Berliner Mozartgemeinde hat den Gewinn davon gehadt. — Theater dron it. Brieug' Schauspiel "Die Schiff, brüchigen", das im Sommer auf Veranlassung der Gesellschaft für Bekampfung von Geschlechtskrankheiten im Deutschen kender gegeben wurde, gelangt nen einfindiert an einigen Rachmittagen im Theater am Rollendorfplas jur Aufführung, und zwar

Theater am Kollendorfplas zur Auführung, und zwar zuerst am Sonnabend, den 24. Januar, nadmittags 4 llhr.

— Borträge. Auf Beranlassung des Bereins für Sollsbhgiene Größberlin (E.-B.) ipricht Freitag, den 23. Januar 1914, abends 8 llhr, in dem Bürgeriaal des Berliner Kathauses, Eingang Königstraße, Fräulein Dr. Bross über "Hygiene der Kleidung bei Frauen und Kindern". Der Zutritt ist mentgeltlich.

— Kunstadern". Der Butritt ist mentgeltlich.

— Kunstadern" deutgeschend von Em il Milan statt. Karten bei A. Bertheim, Bote n. Bod und an der Abendlasse.

— Ein Ehrifer von Achtund die Triege. Aus Hamburg

- Ein Shrifer bon Achtundbiergig. Aus Samburg

— Ein Lyriter von Achtundvierzig. Aus Hamburg wird der Tod Heinrich Zeises gemeldet. Ein Alter von 92 Jahren hat dieser in den Mitteljahrzehnten des vorigen Jahrhumderts einigermahen bekannt gewesene Dichter erreicht, der im Jahre der Märzrevolution mit einer Sammung "Kampfe und Schwertlieder" für ieine deimat Schledwig-Holftein eingesprungen war.

— Das Bariifal-Geschäftift Die Parifer Parsischunden vor deröffentlicht eine Statistik, wonach die Rasie der Großen Oper sur der ersten sind Pariffal-Aufsührungen nicht weniger als 222 876 Frant eingenommen hat. Wit welcher Einnahme der disherige Relord für alle bisher dei Deernpremieren erzielten Einnahmen geschlagen wurde! Heilig, heilig ist der Gral! Denn ihm ward gegeden die Kraft, den ungedeuersten sapitalistischen Prositdurst zu loschen. Benigstens einstweilen. Benigftens einftweilen.

Buniche an den Berband herangetreten, ihnen gu ermöglichen, Kon-teltion in größerem Umfange gu fabrigieren, damit fie Beel u. Cloppenburg icharfere Konfurreng machen tonnen.

Deutsches Reich.

Die Arbeiterausichugmahlen auf ber Raiferlichen Werft in Bilhelmohaven haben mit einem vollen Siege ber Lifte ber freien Gewertichaften geendet. Es wurde gum erftenmale nach bem Suftem ber Berhaltniswahl gemablt. Die Dirid. Dunderichen paltierten mit ben Gelben, Die driftlichen Gewertschaften gingen felbftftanbig bor. Auf Die Lifte Der freien Gewerlichaften entfielen 4402 Stimmen, fomit 17 Bertreter, auf ben birich-Dunderich-nationalen Mijdmaid 982 Stimmen, fomit 4 Bertreter und auf Die Chriftlichen 173 Stimmen, fomit einen Bertreter. 188 Stimmen waren ungultig. In den Stimmen des Blifchmaiches fteden die ber Berftfeuerwehr- und ber Schupleute, fowie bie ber Monatolohner, Schreiber ufm., furg alle jene, Die in einer fogenannten "gehobenen Stellung" fich befinden. Die Bahlbeteiligung betrug 90 Brogent ber Bahlberechtigten.

Bergarbeiterftreit.

Auf ber Grube Breunsborf (Begirt Leipzig) itreifen bie Bergarbeiter bereits acht Bochen, ohne bag es bisher gu einer Berhandlung gwifden ben Streifenden und ber Berwaltung der Grube gesonmen ist, odwodl selbst einige Aurindader sich nit diesem Bunsche an die Streikleitung wendeten und die Streikenden diesem Bunsche Kednung trugen. Jedoch hat es die Verwaltung nicht einwal für nötig gedalten, darauf eine Antwort zu geden. Das Weert Breunsdorf iecht finanziell sehr ichlecht und ist technisch nicht Die Borberichachte find nach Ausführungen bes technischen Beirates an verfehrter Stelle niedergebracht, auch hat das Berk starten Gebirgsdruck und Basserauflusse, wodurch in den lebten elf Monaten allein sechs Todesfälle, zwei während des jedigen Streiks, vorkamen. Ginige Augunhaber außerten fich zu der Streisleitung, daß, wenn zu diesen sindere angerten und zu der Streisleitung, daß, wenn zu diesen sinisten und technischen Gewoaltung und Arbeitern binzukämen, das Werk zugrunde geben müsse. Daß die finanziellen Verhältnisse keine allzu günstigen sind, geht aus einem Birkular des Fabrisanten Walther aus Plauen im Vogtland sittliar des jedersanten Walther aus Plauen im Vogland berdor, worin dieser aussuhrt, daß seit dem zwölfjährigen Gesteden des Wertes noch nicht ein Pfennig Ausdeute gezahlt seit, woll aber bätten schon fechs Willionen Warf Zuduße auf die Ruge gezahlt werden müssen, und die Bank lehne es ab, weitere Geldmittel zur Versügung zu stellen. Diese Virsischaft müsse endlich aushören, und es ware den Kurinhabern zu dem seizen Vorftand (Borfibender ift Regierungsrat Schoen in Dresden) der lebte Reit jeden Bertrauens geschivunden; man habe auch zu dem lechnischen Leiter des Betriedes sehr geringes Bertrauen. Die fireikeiten Bergarbeiter wehren fich nur gegen die angedrohte Berlangerung der Schichtzeit um 11/2 Stunde ichtlich; die Berwaltung leift. hofft, das Werf baburch rentabler gu gestalten. noch feine Abtrumigen zu verzeichnen. Im Gegenteil, die bisber frank Reiernden schließen sich noch der Entlassung aus der Kurdem Streif an. Im Interese der Streifenden wird ersucht, den Bugug von Breunsdorf serngubalten.

Aus der Partei.

Manifeft bes Internationalen Bureaus für bie Ginigfeit in England,

Auf der letten in London abgehaltenen Plenarsitung bes Internationalen Sozialistischen Bureaus, der es gelang, die Einigungsbestrebungen in England einen wichtigen Schritt vor-Einigungsbeitrebungen in England einen wicktigen Schrift vorwärts zu bringen, wurde vereindart, daß das Internationale Bureau sich in einem Maniseit an die englischen Genossen wende, um ihnen die Notwendigkeit und die Pflicht der Einigung ans derz zu legen. Diefes Maniseit ist nun den drei sozialistischen Fraktionen Englands, um deren Einigung es sich handelt, der Independent Labour Barth, der Fabian Society und der Britisch Socialist Varth zugegangen. Es hat den solgenden Wortlaut:

"Genossen! Bir richten das gegenwärtige Manisest au Euch im Namen der gesanten Internationale. Als wir uns mit Euren Belegierten in der vordereitenden Konserenz vom 18. Juli 1913 versammelsen, dandelte das Erekutivosmites des Internationalen Sozialistischen Gureaus bereits im Ramen der gesamten Arbeiterpartet in Durchführung der Amsterdamer Resolution über die

variet in Durchführung der Amsterdamer Resolution über die sozialfilische Einigfeit. Aber die gesamte Internationale wollte durch die Anwesenheit aller ihrer Delegierten am 13. Dezember 1913 in London Eure Bemühungen zur Heritellung der sozialistischen Einigkeit in Großbritannien augenfällig gutheihen und

Bewif, im Bringip erfennen alle überzeugten Cogialiften an, Gewis, im Aringip erfeitnen alle überzeitgten Sogialisten an, daß es nüßlich und notwendig ist, der wachsenden Konzentrierung der kapitalistischen Räckte die wirksame Konzentrierung der profesarischen Rachtmittel entgegenzusehen. Das wird schon dadurch bewiesen, daß auf dem Ansterdamer Kongres dom Jahre 1904 alle drittischen Delegierten ohne Unterschied der Barteischattierung einstimmig die wohlbekannte, von Bedel, Abler, Kantokn, Troelitra, Vandervelde gezeichnete Einigkeitsresautum annahmen.

Es war bemuach bie Bflicht bes Erefutivfomitees bes J.S.B., ben ber Berwirflichung ber Berftändigung günftigften Augenblic auszunuten, und man fann ihm nicht ben Borwurf machen, die Tinge fibereilt zu haben, benn ce bat neun Jahre gewartet, ebe es

Groftbritannien bat ber Belt bas Schaufpiel eines Landes geliefert, in dem die fapitalistische Entwidelung sich schneller vollzog als anderwärts. Demgemäß hätte nan hoffen können, daß auch der Sozialismus eine ähnliche Entwidelung aufzuweisen haben wärde. Köer das Unglück hat es gewollt, daß bedauerliche Differenzen entstanden sind, und seldst jedeinen die Sozialiften noch mehr den Seftengeitt zu kultibieren, als einträchtig gegen den gemeinsamen geind zu marschieren. Gin jolder Arr-tum darf nicht fortbauern. Er wurde unbeilvolle Folgen für das Klassenbewuste Brolesariat baben, denn mehr und mehr fann der Sozialismus überall nur bann eine feiner würdige Rolle fpiclen,

wenn er feit vereint ift. Wir lönnen auch nicht feben, baft, bom praftischen Gesichts-punft ans betrachtet, Gure internen Differengen größer wären,

als fic andermaris find.

Bildet nach Franfreicht Sat es nicht ber fogialiftifchen Belt ein bewundernsvortes Beifpiel geliefert? Saben nicht die fran-töfischen Sozialisten trob alter Streitigleiten, die beute bergeficht nud, eine möchtige, geeinigte Bartei geschaffen und daburch allen ein Beifpiel des politischen Riardlichs und der Treue gegenüber

den bon den internationalen Mongreffen, auf benen 3fr bertreten wart, feierlich proflamierten Bringipien geliefert?
Selbst borübergehend darf der Sozialismus nickt verbunfelt und die sozialistische Bewegung gehemmt werden durch nebensächlide Erwägungen, durch perfonlide Differengen, durch ben Seftengeift, durch verschiedenartige politische Auffassungen. Ber fich bent iduldig madit, der begeht ein wahres Berbrechen gegen die Arbeiterflaffe, benn er vergogert die Stunde bes endgultigen Gieges. Das baben die Delegierten Gurer bret Barteien begriffen.

Inr einfrimmiger Beidelug beweift, baf es feinen plaufiblen Grund mehr gibt, eine notwendige Berftonbigung gurudguweifen. Das Exclutibiomitee des 3.3.B. hat feinen Mitgliedern be-reits anempfohlen, fich der Labour Barin (Arbeiterpariei) angu-

falieben unter ber Bedingung, bat biefe ben Sogialifien bas Recht guertennt, als folde auch innerhalb ber Arbeiterpartel für bie Abchaffung bes Stapitalismus zu fampfen.

Statutenanderung, die unr ben tatsachlichen Bustond anerkennen würde: bas Bundais des Sozialismus mit dem Trade-Unionismus. Bir appellieren auch an die Genoffen von der B.S.B., daß fie

der überall anerfannten Wahrheit Rechnung tragen, Daß die werkschaftliche Aftion teinen andern logischen Ausgang haben tann, als die Abichaffung des Kapitalismus, und das die sozialistischen Ideen in den Organisationen, die den Rassenfampf tatsächlich führen, notwendig zum Grege gelangen müssen. Die leite Bitte, die wir an Euch richten, ist die, das Ihr schnell und obne Bögerung bandelt. Um Wiener Kongress nuch der

brittische Sozialismus mit einer einzigen Stimme fprechen können. Ihr mußt der fozialiftischen Belt ein neues Beispiel der Disziplin liefern, damit wir die Möglichfeit haben, auch anderwärts das Wert der Festigung und der Vernandigung fortzusehen, von denen der endgültige Triumph der fogialiftifden Bewegung abhangt,

Bur das Internationale Sozialififche Bureau: Das Exclutivoonitee. (gezeichnet): Bandervelde, Anfeele, Bertrand, Oubsmans, Gefreiär."

Eptenlifte ber Bartei.

In Dangig ftarb im Alter von 70 Jahren ber Begrunder ber Dangiger Barfeibewegung, ber gimmerer Julins Dorowoli. Bereits im Jahre 1872 marb Dorowsti in Dangig bem Sozialismus Bereits im Jahre 1872 warb Dorowsti in Danzig dem Sozialismus Jünger. Weinge Jahre ipäter, 1876, gründete er den Arbeiterwahlverein. Als dann das Sozialistengesch kam, bat Dorowsti wiel leiden milisen, ohne doch einen Augenblid an dem, was er sie Recht erkannt hatte, irre zu werden. Sech sem al iculosien sich die Gefängnistore hinter dem sozialdemokratischen Führer. 1887, in dem großen Gebeimblindeleidprozeh, war Dorowsti neben Joden der meist Bestrafte: zwei Monate Gefängnis erhielt jeder von beiden. Als in den neunziger Monate Gefängnis erhielt jeder von beiden. Als in den neunziger Jahren die Bewegung ber "Jungen" einfeste, ichlog fich Doromoti vorübergebend dieser an, machte jedoch dann wieder seinen Frieden mit der Partei und toar bis in die letzten Monate seines Lebens von tätiger Teilnahme am Parteileben erfüllt. Die Danziger Ge-nosien werden das, was Torowski in stürmischer Zeit für die Arbeiterfache getan bat, nicht vergeffen.

Polizeiliches, Gerichtliches ufw.

Sausfuchungen.

3m Bremer Gaubureau bes Berbandes ber Staatsarbeiter und in ber Bohnung bes Gauleiters wurde noch bem Manuifript pon brei Artifeln gesucht, burch die ein Baufefreiar in Bremerhaben fich beleidigt fühlte. Gefunden wurde nichts.

Korruption der Rüstungsindustrie.

Gine Erprefferaffare, in beren Mittelpuntt bie Siemens-Schudert. Berfe und beren Geschäftstätigkeit in Japan ftanden, beschäftigte gestern bie 6. Straffammer bes Landgerichts III unter Borfin bes Landgerichtsbireftors Rofenthal.

Unter der Anklage, im Jahre 1913 zu Tolio einen Rudfall-diebsiahl und einen Beitrugsberjuch begangen zu haben, stand der Stenotopist Karl Richter, dem als Berteidiger die Rechtsanwälle Dr. Schwindt und Dr. Karl Liebtnecht zur Seite Handen. Der Angellagte ist zweimal wegen Diedstadis, das leine Wal auch wegen wiederholter ichwerer Urfundenfalfdung mit i Jahr & Monaten Gefängnis borbeitraft. Rach Berbugung diefer Strafe wurde er auf feine Bewerbung, wobet er falfche Beugniffe porlegte, im Jahre 1909 bei ben Siemens-Schudert-Berten eingestellt. bis gum Januar 1913 in ben Berliner Betrieben als Stenotypift und wurde dann auf Grund eines mit ihm abgeschloffenen Ber-trages nach Tofio in die Tochtergesellschaft, die Giemens-Schudert Denti Rabuschi Raifcha, beren Leiter ber Direktor Herrmann ift, geschiedt. Er hatte bei diesem Stenogramme aufgunehmen und biese in Maichinenichrift gu übertragen. Bere Berrman bewahrte in einem in seinem Zimmer stebenden seuersicheren Schrant u. a. auch bie vertrauliche Korrespondenz der Firma auf. Rach der Bebauptung der Antlage soll nun der Angeslagte bei gungiger Er legenbeit aus dem Schrant eine Reihe von vertraulichen Briefen an fich genommen haben, in der Abficht, fpafer Gelb aus ihnen herausgufchlagen. Dagu gehörten befonders Briefe, die gwifden ber Berliner Bentrale und ber Filiale in Totio über Lieferungen an japanische Behörden gewechtelt worden waren. Am 30. Juli 1913 wandte er sich an die in Tosto gleichfalls arbeitende Tochter-gesellschaft der Allgemeinen Elektrizitätswerke — die Firma Okawa u. Co. — und dat "bertrauliche Insormationen" an. Als Direktor Gerrmann dies ersube, wurde der Angeklagte nach Talny verfest und balb barauf burch bas Hauptgeschäft telegraphisch nach Berlin gurudberufen. Er fam aber biefer Aufforderung nicht nach

blieb in Dalny und wurde wegen des Bertrauensbruchs enflaffen. Er begab fich dann nach Totio und jandte am 17. Oliober 1913 an den stellvertretenden Direktor Gilhelm einen Erprefferbrief. Er behauptete darin: es feien ihm zufällig einige Briefe in die Sande gefallen, die ein helles Licht auf die Weichaftstätigfeit ber Siemens-Schudert-Berte in Japan murfen. Er beutete an, bag er biefe Briefe an bie japanifden Beborben ober an die Breffe verlaufen fonnte, daß er aber fein Intereffe an einem Standal habe und deshalb bereit fei, die Briefe gegen Jahlung bon 25 000 Ben (50 000 Mart) der Firma gurudzugeben. Er verwies auf die große Not, in die er durch die Entlaffung geraten fei, er bemerfte, daß er von der japanischen Benne, der die Firma fo ausgezeichnet die goldenen Gier abzunehmen verstehe, auch etwas profitieren möchte. Als die Gesellschaft bierauf nicht einging, gab er die Briefe in fichere Aufbeipahrung, nachbem er von einigen berfelben noch eine photographifche Aufnahme bestellt und die Platten an fich genommen batte.

Auf Erfucen des Auswärtigen Amts

wurde er in Deutschland im D-Zug verhaftet.

Der Angeflagte beftritt, daß er fich eines Diebstable ichuldig gemocht babe. 3bm maren von feinem Borganger nichrere Rorbe Briefe, die bieber der Direftor Berrmann in Tokio aufbewahrt habe, jun Registrieren gegeben worden. Bei diefer Arbeit habe er gu feinem Erstaunen gesehen, daß fich die Firma Siemens-Schudert bie unglaublidiften Manipulationen, wie g. B. Beftechungen hober japa. niicher Beamten, babe guichniden tommen laffen. Er habe diefe Briefe behalten, um fie ben japaniiden Behorden auszuliefern, da es fich um eine Korruption im ichlimmften Ginne gehandelt habe. Erft als er fpater in Rot geriet, fei ibm die Idee gefommen, aus den Briefen Kapital zu ichlagen. Er habe deshalb die am meisten kompromittierenden Briefe photographiert und die Abguge gum Teil später mit dem Erprefferbrief on ben Oberingenieur und Direttor herrmann geschieft. damit die Firma febe, daß alles, was er behauptet, wahr fei.

Das Gericht wollte nunmehr obne jede Beweisaufnahme, ja fogar ohne Berlefung des angeklagten Briefes die Ber-

sie bei Beel u. Cloppenburg gesammelt haben. Kunze erklärte noch, daß bie girma sich gesagt ein lassen möge, daß sie ihre Schurigelei 3.2.%. und der F.S., daß sie ihren Cinfluß innerhald der Arbeiterschaften das Der von der von der der Berwahrung genommen sind und daß nicht auf die Spipe reiben darse, da es sehr wohl noch Mittel gebe, daren lebermut zu dämpsen – auch ohne Streil. Seien doch bestein dass verwenden, damit die Anabidaten das Accept erbalten, die als icht in diese Briefe ver weigert worden sie Beringe Britten dass den Alfreitersandidaten zu bezeichnen – eine geringe der Anklageschrift sein das andere Hakten der Anklageschrift sein das den Alfreitersandidaten der Anklageschrift sein der Anklageschrift sein das den Alfreitersandidaten der Anklageschrift sein das der Anklageschrift sein das der Anklageschrift sein das der Anklageschrift sein der Anklageschrift sein das der Anklageschrift sein das der Anklageschrift sein das der Anklageschrift sein das der Anklageschrift sein das der Anklageschrift des Berficht in diese Briefe verweigert worden fet. In der Anflageschrift sei auch das andere Hauptobjeft des Berfabrens, der Brief des Angeflagten an Wilhelm, nicht einmal als Beweismittel erwähnt. Ohne die Berlejung diejes Briefes fei aber die Berbandlung unmöglich, es fehle ihr jede Grundlage. Der Borfibende hob bervor, daß auch er die entwendeten Briefe nicht einmal gelejen babe.

Rach fait 1/2 stündiger Beratung beschloß das Gericht, die Borlegung der entwendeten Briefe abzulehnen, dagegen den Brief des Angeflagten an Wilhelm zu berleien. Aus diefer Berleiung ergab sich der Grund für die er-stannliche Gebeimtuerei, die getrieben war. Der Brief bringt Auszüge aus einer höchft bedenklichen Rorrespondeng gwijden ben Bertretern von Giemens-Schudert. So ichreibt ber Profurift Reftler-Berlin an ben Direftor Herrmann-Tokio am 16. Juli 1911: "War es doch ichon ein Frevel, das Kommissionsabkommen mit Admiral Jujii in Frebel, das Kommissionsabkommen mit Admiral Fusii in London zu treffen, wo unser altes Abkommen mit Admiral Iwafafi noch besteht und tadellos funktioniert. Belche Gründe sagen denn vor, zu einem so weitgehenden Abkommen mit Fusii, wie fünf Prozent für das in England zu bauende Schiff und zweieinhalb Prozent für alle anderen Aufträge für die japanische Marine?"

Sierauf antiporiete herrmann, daß Fujit ein Mann fei, ber großen Ginflug auf die Bergebung bon Auftragen für die japanische Marine babe und man sich ihn daber warmhalten mulle; er fei ein rechter Rommiffionsfäger. Siemens-London fragt in einem anderen Fall bei Siemens Berlin telegraphisch an, wieviel Kommissionen (Bestechungsgelb) einzuschließen feien in den Breis für die eleftrische Ausruftung eined Tor pedobootes für Japan. Siemens-Berlin antwortet: 2000 bis 2500 Pfund Sterling (d. h. 40-50 000 M.). In London besteht eine japanische Marinetom-

miffion, die die Aufgabe hat, fich über alles Reue auf dem Marinegebiet zu informieren, die Ausführung von Aufträgen zu überwachen ufw. Bei dieser Kommission war ein Kapitan Ibe, früher der perfonliche Adjutant des Marineministers Saito, der die Breife bon Siemens als zu hoch bemangelte. Biergu idreibt Giemens-London an Giemens-Totio: "Auf Ravitan Ide find ficherlich die neuerdings in Totio erhobenen Befchwerden über unfere gu hoben Breife gurudguführen. . . . So wird uns wohl weiter nichts übrig bleiben, als eine größere Breisreduftion vorzunehmen. Denn Rapitan Ide jest noch in unfer Intereffe gu gieben, durfte gu

ipat jein." Siemens-Tolio antwortet, bag co nicht angebracht fei, allgemein einen größeren Breisnachlaß eintreten zu laffen, denn die Enticheidung liber die Berteilung der Auftrage falle in Lofio, und daß die Siemensfreunde im Ma-rineamt zuverlässig arbeiten, hätten die lesten Bestellungen ermiefen. "Benn Ra-pitan Sbe uns dauernd lästig fallt, muß er allen und auch das wird uns nicht ichwer ein, gu erreichen. Dofbida bat jest die Aufgabe, in Bondon gu untersuchen, wer von den Ditgliedern der Marinefommission nicht für nus und im Sinn unserer hiesigen Freunde ar-beitet und für deren Beseitigung und Unidiadlidimadung su forgen."

Mus einem anderen Briefe gebt berbor, das bei ber Unlage einer Funkenstation in Japan in dem Preis von 1 500 000 Mark außer 20 Proz. Provision auf Eigenfabrikate und 10 Broz. Provision auf fremde Fabrikate und 15 Broz. für besondere vertrauliche Ausgaben entbalten sind, und daß außerdem, falls eine gewisse Reichweite nicht erzielt werde, eiwa 500000 Mark Konnention nalstrafe zu zahlen sind. Characterisisch ist, daß nach einer brieflichen Mengerung Dieje Ronventionalftrafe um deswillen als fo both bezeichnet wurde, meil badurch faft der

gange Berdienit absorbiert wurde! Servorgehoben fei noch, daß Giemens - Gdudert

in Deutichland noch um 30 bis 50 Bros. teurer vertauft als im Auslande!
Staateanwalteaffeffer Simon führte ans, daß der Angellogte inderans ichamlos gehandelt und einen groben Bertrauensbruch begangen babe. Es liege außerbem nicht, wie von ber Berteibtning gefagt werbe, eine Unterichlagung bor, fonbern ein glatter Biebigahl, da fich die fompromittierenden Briefe im Bestide und Gewahrigam der Firma felbst befunden batten. Bei Abmeesunghe und Strafmahes sei zu erwägen, daß der Angellagte es verstanden habe, sich mit dilfe gefälscher Zeugniffe in das Vertrauen der Firma einzuschlichen, und ferner, daß er ichon erhoblich vorbestraft sei. Ans diesen Gründen mitte dem Angellagten eine barte Strafe treffen, und gwar beantrage er eine Buchthausftrafe von 8 Jahren und 10 3abre Ghrperluft.

ned 10 Jahre Eneperium.
Rechtsanwalt Dr. Liebtnecht führte in einem längeren Blai-bober, in der er die geschäftliche Tätigleit der Siemens-Schuckert-Werke sehr icharf tritifierte, eine Reihe rechtlicher Wesichtspunfte bor, um darzutun, daß nicht Diebitahl, sondern nur Unterschlägung vorliege. Der Angellagte babe die Schriftlitude zunächst nur fich vorliege. Der Angellagte babe die Schriftstude zunächt nur sich angeeignet, um sie der Behörde zu übergeben; erst nachtröglich sein unter dem Drude der Rot die Aneignungsabsicht entstanden. Der Antrog des Staatsanwalts lause auf eine dauernde Unschädlichmachung des Angeslagten für Siemens dinaus, das sei aber nicht Aufgabe der Justz. Der Staatsanwalt dabe das Berbalten des Angeslagten schamlos genannt, für die unglandlichen Manipulationen der größen Firma aber nur santt fäuselnde Worte gefunden. Was am Berbalten des Angeslagten für die her Unstand, das seine Pedagubtungen wahr seien, und es ei, fei ber Umftand, ban feine Bebauptungen wahr feien, und es fonne boch nicht ale erich meren b angefeben werben, bag er bie Wabrhelt gesagt habe. Diesen Schaden habe sich die Firma i elb it przuschreiben, beren Berhalten das Licht der Ceffentlichkeit zu scheuen habe. Der Staatsanwalt wolle die Schuld der Firma dem Angellagten aufbürden. Die Gefährlichkeit der Drob und Berhalten geschaften, diese Angellagten sei vicht durch sein Berschulden geschaffen, diese Gefähren. lichfeit fei obne weiteres gegeben gewefen. Das Material habe bem Angeliagien in der Sand gelegen; er bobe nur das genommen, was jich ihm von selbst bot. Das Borgeben des Angeliagien sei gewiß abideulich und er rücke weit von ihm ab. Er jet aber durch die fanbalojen Madenichaften ber firma gerabesu berführt morben, von ber rechten Balm erneut abgumeiden. Er fab fich in einem Milieu von Ungefeplichfeit und Strupellofigfeit und verlor fo wieder alle hemmungen feines Gewiffens um fo leichter. Es muffe mit gleichem Maß gemoffen warben ohne Anjehen der Berjon: ber Angeflogte fei ein gewöhnlicher Erpreffer und moge ale folder beftraft merben.

Das Gericht verurteilte ben Angeflagten megen Diebitahls im firaficharfenden Rudfalle und perfucter Grpreffung gu zwei Jahren Buchthaus und fünf Jahren Ehrperluft. Bie ber Corfibende in ber fung des angeklagten Briefes die Ber- Arteilsbearundung ausführte, babe das Gericht dem Angeklagten Gegen dieses ungewöhnliche Berfahren die Zubilligung mildernder Umstände verlagt, da er einen außerauch ichon barans hervorgebe, bag ber Angellagie 50 000 M. für die Durchführung ber Bestimmungen erforderlichen Borichriften vor- gegenüber dem Vormonat und dem gleichen Monat bes Borjahres Rungabe verlangt babe. Als frasmildernd fei entsprechend ben geseben werden tonnen. Wie notwendig das ift, beweist die Dents eine weitere Verfahlechterung. Rudgabe verlangt babe. Als ftrafmildernd fei entsprechend ben Ausführungen bes Berteidigers berudfichtigt worden, bag bie unlauteren Manipulationen ber Firma Chudert vielleicht einen gewiffen Anreig auf ben Angellagten ausgeübt haben mogen.

Der Angeflagte erflarte, bag er gegen das Urteil Revision ein-

Soziales.

Lobnabglige wegen Sehler

1, Ein Jahntechnifer forberte gestern vor dem Gewerbegericht (Borf. Magistratural Schulb) im Magemege von dem Inhaber eines Zahnateliers Schmidt einbehaltene 55 M. und ein Monatsgehalt bon 125 IR. wegen fundigungslofer Entlaffung.

verlägter wendete gegen die Forderung ein, der Räger habe in zahlreichen Fällen mangelhaft gearbeitet und außerdem der Konfurrenz Konfurrenz köresten feiner Lunden mitgeteilt. Ein schlissiger Beweis wurde nicht geführt und dem Kläger 177,84 M. zugesprachen. Der Abzug von 2,16 M. geschaft für geleistete Beitrage zur Indalidenversicherung. Die Krantenkassenträge in Abzug zu dringen lednte das Gericht ab, weil der Beflagte nicht genau die diese Ausgeschaft ab, weil der Beflagte nicht genau die

Obbe ber Beitrage angeben tonnte. 2. Gin anderer Jahniedmifer Hagte gegen ben Inhaber mehre-Babnateliere Calemon auf Bablung bon 75 M. wegen fun-

digungelofer Entlaffung.

Bom Beffogten wird mangelhafte Arbeit als Entlaffungsgrund augeführt. Die bem Cachverständigen vorgelegten Bemeisftude waren nicht als unter dem Durchichnitt ausgeführt anzuseben.

Die fofortige Entlaffung gu rechtfertigen.

Wehnungegejes und Arbeiterquartiere.

Der nene prengifde Bohnungsgeschentwurf fieht u. o. bor, daß durch Bolizeiverordnungen, durch welche die Unterbringung ton Arbeitern geregelt wird, Mindeftanforderungen hinsichtlich der Beschaffenbeit, Einrichtung und Unterhaltung der Unterkunfts. Täume für Arbeiter und ihres Zubebors sestgeseht, sowie die zur Amis zeigt die Lage des gewerblichen Arbeitsmarktes im Dezember

jarift über das Gesundheitswesen des preuhischen Staates für das Jahr 1911. Es geht deraus, um nur wenige Beispiele ansusüben, hervor, das im Regierungsbezirt Marienwerder die Cuartiere der fremdländischen Arbeiter meift schlecht gehalten werden, Auch in den Kreisen Beskow-Storfow und Prenzlau entsprachen die Arbeiterquartiere vielsoch nicht den Borschriften der Regierungsbesigeiverordnung. Im Regierungsbezirt Köslin waren die Arbeiterquartiere meist zu dicht belegt, die Schlefräume hatten häussig überbaupt leine Zeniter oder nur solche, die nicht geöfsnet werden konnten. Im Regierungsbezirt Breslau waren die Augriere der Saifonarbeiter wiederholt unzureichend. über bas Gefundheitstvefen bes preugifden Staates für waren die Quartiere der Saisonarbeiter wiederholt ungureichend, so daß dagegen eingeschritten werden mußte. Zwei Quartiere mußten sogar wegen Baufälligkeit beanstandet werden. Im Kreise Löwenberg wurden einmal feine getrennten Lagerstätten, sondern für zwei Bersonen berechnete Betistellen angetroffen. Im Regierungsbezirt Schledwig zeigen die Arbeiterquartiere erhebliche Rängel, sie waren überfüllt und unsauber gehalten, Bassersorgung, Entwässerung und Aborteinrichtungen waren ungureichend. Im Areise Stalesnau (Regierwegheiter Laueren ungureichend. 3m Areije Stolgenau (Regierungebegirt Sannover) genugten bie Im Areise Stolzenau (Rogierungsbezirk Hannober) genügten die Duartiere für ausländische Arbeiter dei den Ziegeleien und auf den Domänen nur den descheidensten Ansprüchen. In einen Borort von Frankfurt a. M. muste sogar ein in einer alten Ziegelei gelegenes Cuartier für Wanderarbeiter wegen bölliger Verwahrlosung geschlossen werden. So die amtliche Denkschrift. Am richtigsten wäre es sa, man würde die Arbeiter, die dei ihren Arbeitgedern wohnen, als Zim-mermieter oder Einlogierer betrachten und die hierauf bezüglichen Borschriften auf sie ausdehnen, vorauszeseiset natürlich, das die Voldenwesserdnungen Bestimmungen enthalten, die wirklich eine

Wohnungsordnungen Bestimmungen enthalten, die wirklich Besserung herbeizuführen geeignet sind. Solange dies Ziel nicht zu erreichen ist, muß zum mindesten dafür gesorgt werden, das auf dem Wege der Geschgebung — nicht, wie es der Entwurf will, durch Bolizeiverordnungen — Mindesianforderungen aufgestellt werden, Mindeftanforberungen, Die freilich nicht allzu befdeiden

Aus Industrie und handel.

Rach ben Berichten von 15 größeren Arbeiterfachberbanden mit gufammen 1,72 Million Witgliebern waren Ende Degember 1913 79 345 ober 4,7 Brog. ber Mitglieber arbeitslos, gegenfiber 3,1 Brog. Ende Robember 1918. Die alljährlich von Ende Robember auf Ende Dezember freigende Arbeitelofigfeit erreichte in diefem Jahre einen befonders boben Stand und übertraf fogar bie des Dezember in dem Brifenjahre 1908 (4,4 Prog.). Bon Rovember bis Dezember 1919 mar die Berhaltnisgahl ber Arbeitslofen von 1,8 auf 2,9 Brog. geftiegen.

Bei 338 öffentlichen Arbeitsnachweisen mit 104 684 Bermittelungen tamen im Degember auf 100 offene Stellen bei ben mannlichen Berfonen 214, bei ben weiblichen 120 Arbeitogefuche. Die entiprechenben Biffern des Bormonais maren 219 und 143. Siernach hatte ber Andrang mannlicher wie weiblicher Arbeitsuchenben etwas abgenommen, was jum Teil auf die gablreicheren Einfiellungen gur Bewältigung ber Beihnachtsarbeiten gurudguführen ift.

Die Berichte bon induftriellen Firmen und Berbanben über die Lage des Arbeitsmarttes im Dezember Tauten verfchieden. Ueberwiegend gunftig, wenn auch bon Berfchlechterung betroffen. find banach die Berhaltniffe im Roblenbergbau, mit Ausnahme bes Ruhrfohlenmarttes und teilweise des mittelbeutichen Brauntohlenbergbaues, ferner im Erzbergbau fowie in ber Rali-, ber Rafdinenund ber eleftrifden Induftrie. Heber Berfdledterung flagen die Berichte namentlich aus ber Robeifenerzeugung und die Tegrilinduftrie. Much bie mit bem Baugewerbe, bas auch im Berichtemonat vollitändig banieberlag, zusammenhängenben Gewerbe, wie Solge, Glasinduftrie ufm., flagen über ungenugenbe Befchaftigung. Berichlechterung gegen bas Borjahr berichten nabegu famtliche Induftrien, namentlich ber Ruhrfohlenbergbau, die Gifen- und Stahlinduftrie, die Tertil- und bie Bolginduftrie und bas Baugewerbe.

Jugendberanftaltungen.

Rentolln. Deim II, Rogathr. ib: Hente Mittwoch: Bortrag bes herrn Farwig über: Die Kultur ber Urzeit."
Choneberg. Mittwoch, ben 21. Januar, abends 84, Uhr, in den Renen Rathausfalen, Weininger Str. 8, Lichtbildervortrag bes Genoffen Umlauf über: Eine Relfe durch ben Schwarzwald.

Nachdruck verbetent

Alles überregend?

Gänzlicher Ausverkauf der Inventur-Bestände zu beispiellos billigen Preisen

Nur noch beschränkte Zeit!

Ungewöhnliche Gelegenheitsposten aus unseren Restbeständen;

Große Posten Winter-Ulster Jetzts 12,25 17,50 20,50 23,50 26,50 Große Posten Winter-Paletots Jetzt: 13.50 21.50 25.50 29.50 Große Posten Jackett-Anzüge Große Posten Herren-Hosen Jetzts. . . . 2.95 3.40 4.85 5.95 7.50 9.10 Große Posten Winter-Joppen Jetzts 4.10 6.80 9.- 10.80 13.50 Große Posten Herren-Pelze regul Werthis 100- 115- 140- 150- 250,-Jetzt 1 . . . 76.-88.-106.-112.-197.-

Grobe Einsegnungs und Prüfungs-Anzüge biau Cheviet, biau Kammgarn, Melton-Cheviet resp. furbige Buckskins und Cheviet im Preise stark herabgesetzt

Gress Knaben-Stoff-Anzüge von 2000 Ball-u.Gesellschafts-Kleidung

Chausseestraße 29-30 BERLIN 11 Brückenstraße 11 Gr. Frankfurter Str. 20 Gegr 1801 Schöneberg, Hauptstr. 10



Versuchen Sie mal Kathreiners Malgkaffee und dam fagen Sie mir: Schmeckt er nicht wie Bohnenkaffee? Er ist aber auch richtig zubereitet!

Ausstellung

Ausstellung von neuzeitlichen Ein- und Zweizimmer-Einrich-tungen i. schlichter gediegener Geschmacksrichtung unter Be-rücksichtigung der Bestrebun-gen der Kommission für vor-bildt. Arbeiterwohnungen in

Höffner's Mobel-Engroshaus Berlin N. 201.

Veteranenstr. 11, 12, 13.

Besichtigung frei
Abgabe der kompl. Einrichtungen sowie einzelner Stücke

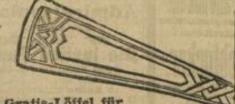
zu ganz mäßigen Preison.

Man meibe Rachahmungen! Huston, Heiserkeit rauhen Hals Reichel's in threr Wirkung einzig! Nur echt mit Marke "Medico" m 1,-

Ohne jebe Angahlung!! Seine Suffierer, fleine Stafent Bettwische, Toppiche, Portieren, Elider, Gardinan, Stores, Stopp- u. and. Deckes. MATZNER, Sufelanditraje Rr. 41.

Spezialarzt Saut., Sarn., Franenleiben, err. Schwiche, Beintrante feber Urt, Ghrlich Bata . Ruren in Dr. Homeyer Leberat i Blate unterludung, Gaben t. Garmufte. Friedrichstr. 81, Camptitum. tio Reichol, Berlin id, Eisenbeinstr. 4. Spt. 10—2, 5—9, Sonnt. 11—9. Donorar makig, auch Tellgahl. Separates Damenzimmer.

Quaker Oats ist das beste aller Nahrungs



Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten. Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel ganzlich kostenlos erhältlich sind.

Sie branchen nicht zu warten, bis Sie samtliche Gutscheine beisammen haben, senden Sie uns per Postanweisung M. 1.25, und wir werden Ihnen den Loffel sofort zusenden. Dieser Betrag wird Ihnen zurückerstattet, wenn uns bis zum 31. Dezbr. 1914 die erforderliche Anzahl Gutscheine zugesandt wird. Quaker Oats Company, m. b. H.

Hamburg. Abt. A. C.

Es gibt Kraft und Wohlbefinden und verhilft zu einem erfolgreichen Leben. Quaker Oats schmeckt bei jeder Zubereitung delikat und

hat den Vorzug der grössten Sparsamkeit.



Wenn Sie Quaker Oats noch nicht verwenden, machen Sie einen 30 tägigen Versuch, und Sie werden finden, dass Ihre Haushaltungskosten geringer werden und Ihre Gesundheit und Tatkraft sich verbessern.



bietet diesmal eine ganz besonders

Minfang 31/2 Uhr.

Beifing. Der Erbforfter. Deutsches Schaufpielhaus. Beterchens Manbia

Unlang 4 Uhr. Bronia. Mit bem "Impecator" noch

Bort. Anfang 8 Hbr.

Cines Balaft am Joo. Barleto.

Anfang 61/2 Har. Cines Rollenborf Theater Batiele.

Unfastg 7 Hbr.

Spernhane. Parfifal. Aniang 74, Ubr.

Agl. Echanipielhans. Uricl Acofta. Deutidies. Samlet. Theater am Rollenborfplag.

Pringen Gretel. Birtus Buich. Galavorfiellung. Birtus Zoumann. Galavorftellung.

Miniang 8 Hhr. Urania. Deutsche Musgrabungen in

Achtes Dernige einstellungen in Achtes Der B. Berndt: Ab-kammung des Menfchen. Dentiches Günftler-Theater. Der Bogen des Odhifens. Beffing. Bygmalion.

Roniggraner Straje. Die Rron-

Rammeripiete. Betlerleuchten.

Deutsche Schaupielhans. Ber gufeht lacht. Luftipielhaus. Die fpanifche Biege. Montis Operetten. Die verbofene

Schifter O. Beh' bem, ber lügt! Echiffer Chartottenburg. Meners. Theater des Weitens. Polenblut, Beeliner. Wie einft im Mat. Romdbienhaus. Sinter Mauern. Ricines. Rieines. Betiden Gebert. Trianon. Anatoles Codgeit.

Thoria. Die Tangoprinzellin. Refibeng. Dobeit — ber frang. Merropol. Die Reife um die Bell

in 40 Lagen. Friedrich . Lithelmitabtifches.

Roie. Der Gnargen herrnfeld. Bas jagen Gie gu

Reichehallen. Steffiner Ganger. Wintergarten. Spezialitäten. Mpollo. Der Giolg der 3. Rompagnic.

Minfang 81/, Uhr.

Quifen. Das erfte Chejage. Balballa. Langofieber. Bolies Caprice. Der Rudud, Manoverichwindel. Die Camuela. Momiralopalaft. Die luftige Buppe.

Anfang 81/, Hor. Reues Boltotheater. Der Graf

Anjang 9 Utc. Berliner Cispalajt. Cisport Cines Rollenborf-Theater Baricle

zichtipiele. Sternwarte, Inoulibenftr. 57-62

Deutsches Schauspielhaus Abba. 8 Hhr: Wer gulent lacht!

Neues Opern-Theater (Kroll). Abends & libe: Martha.

Theater am Nollendorfplatz 5.

Seute 7% Uhr, gum I. Male: Prinzess Gretl. Spereite in 3 Allen.

Schiller-Theater O.

(Wallner-Theater). Weh' dem, der lügt. Dounerstag, abends 8 The: Meyers. Switag, abends 8 Uhr: Was ihr wollt.

Schiller-Theater

Charlottenburg. Blittmod, abends 8 Uhr: Meyers. Weh' dem, der lügt.

Weh' dem. der lügt. Theater in der Königgrätzer Straße

Mbenda Tija Hora Die Kronbraut.

Komödienhaus.

Minter Mauern.

Berliner Theater. Wie einst im Mai.

Deutsches Künstlertheater

Nüroberger Straso 70/71, am Zoo. Kasso: Nellenderf 1383.

Peterchens Mondfahrt.

Der Bogen des Odysseus. Donnerstag: Der Bogen des Ody sseus Residenz-Theater hoheit - der Frans!

Rufitalifche Groteste in 3 Atten von Morgen u. l. Tage : Hoheit - der Franz Countagnadur : Schlafwagenkontrol.

Friedr.-Wilhelmstädt, Theater. Mur noch 3 Zage: Die Kino-Königin

Derrette in 3 Miffen. Raffeneröffn, 7 Ubr. Muf. 8 Uhr. Connabend: Premiere: Fräulein Trainia. Sonniag, den 28. Jan., nadjm. Sonnlag, ben 25. Jan., nad I Ilhr: Die Kino-Königin.

OSE=THEATED

Große Franflutter Str. 182, Der Schürzenjäger.

In 3 Billien. Soffe mit Gefang n. Tang in 3 Muitt von Balter Jacker Morgen: Der Schürzenjäger.

Germania-Prachtsäle N., Chausseestr. 110. K. Richter. Jeben Mittwedi:



njang 8 Ula. Gintritt 30 Nachdem Freitung. Gintritt 30 Ff. Borgngelarien gellen. -Groben Bommerstag : Grobes Miltar-Streich-Konzert Unichl. Familientrangen.

Theater des Westens. URANIA Taubenstr.

s the: Polenblut. Sount, nous. 31/, 11.: Der liebe Augustin

Metropol - Theater.

Abendo prazife 7 lihr 55: Die Reise um die Erde in 40 Tagen.

Voigt-Theater

Babitrafe 38. Seufe Mittwod, ben 21. Januar:

Der Bajazzo und seine Familie. Bolfsichaufb. in 5 Aft. von D'Ennern und Zournier.

Staffeneröffnung 7 Uhr. Anf. 81/, 116r

Luisen-Theater. Deines Brud ers Weib.

heater und Vergnügung

Mit d. "Imperator" nach New York. (Kleino Preise.) 8 Uhr: Prof. Dr. Schäfer: Deutsche Ausgrabungen i. Aegypten

1898-1913. Hörsanl 8 Uhr: Dr. W. Berndt Abstammung des Menschen.

Reichshallen-Theater Steffiner Sänger Neu: No. 13!

Urkomische Burleske. Hujang 8 Uhr. Sonntag nachme 3 Uhr git ermäß, Breifen:

Eine Hochzeit in

der Müllerstraße.

Vereinigte Berliner Volksbühnen. Walhalla-Theater. libr: Tangofieber.

Brauerei Triedrichshain

Täglich außer Sonnabends: Das stimmungsvollste Bayr. Bockbier-Fest.

Mittwochs u. Donnerstags:

Elite-Tag.

:: Berliner :: Konzerthaus

Großes Doppel-Konzert!

Musikkorps d. Garde-Füsilier-Regiments-Dirig. Oberm. Dippel und Tegernseer und Zillerthaler Musikanten, Dirig. Hans Starp.

Eintritt 50 Pf. Anfang S Uhr. Anfang S Uhr. Wochentagen: Gr. Nachmittags-Konzert bei tretem

Arnold Scholz.

Hasenhelde 108/114.

Heute Mittwoch, den 21. Januar: Große Extra-Prämiterung! Elitetag! Prämilert wird

Der origineliste Amateur-Kapellmeister. 3 bare Geldpreise: 30.-, 20.-; 10.- M. Anmeldungen bis 10 Uhr abends an der Kasse.

Bei mehr als 20 Bewerbern entscheidet das Los-Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf.

Morgen Donnerstag: Elitetag. Voranzeige! Großer Ball.

Braten eines ganzen hollandischen Mast-Kalbes. Anfang 7 Uhr

Sisbahn Karpfenteich

Treptower Park. Täglich: Großes Eiskonzert :: 40 000 Quadratmeter Eisfläche. Bis 10 Uhr abends beleuchtet.

Zirkus Alb. Schumann. Heuto Mittwoch, den 21. Januar, abends 71/2 Uhr:

Gr. Galavorstellung Riesen-Weltstadt-Programm

12 erstklassigen 12

Attraktionen. Des Um 94, Uhr: 100 Die neue greße Ausstattung in 7 Bildern:

der Derby-Favorit 1914.

YVETTE

Robert Steidl Willy Pantzer Co.

Persien Kostume: Rallettdivertis

Bowden u. Stel. Robert u. Robert. Charlene u. Charlene. Farben-Ballett. Hau-Ping-Chien-Truppe. Paris-Trio. Wysto u. Whyss.

Kinematograph. Rauchen gestattet! -



8 Uhr. Tel.: Lutzow 2757. 8 Uhr. Riesen-Luchstürme!

lartstein

Der Stolz d. 3. Kompagnie. Kommen! Schon! Jubeln! und das gr. Januar-Progr. u.a. Bernhard Mörbitz Oskar Schwarz mit seinen 6 American Girls. Rauchen gestattet.

Passage - Panoptikum.

Der unersättliche

Froschschlucker. Halbstündlich eine Mahlzeit ebender Fische und Frösche. Cols Experimente:

Aus dem Jenseits Lebend! Ohne Extra-Entree.

Zirkus Busch

Seule Mittmon, ben 21. Januar, Gr. Gala-Sport-Vorstellung

, Pompeji

bes Jirfus Buich in 5 glang, Aften. aller großen Attraftionen.

des Autos.



JICHTSPIELE Täglich:

Die Landstrasse

J. T. Weinbergsweg 16-17, U. T. Reinickendorferstrasse 14.

Casino - Theater

Die olle Webern. Ur-Berl, Figuren, Ur-Berl, Hamor! Einziges Theater in diesem Genre! Im Stile der alten Wallner-Bühne. ⊙onnt. 4 IL: Geheimnisse v New York.

Trianon-Theater.

Anatoles Hochzeit. **Folies** Caprice.

Der Kuckuck. Anfang Manöverschwindel. präzise

81, Uhr Die Samuels. Admiralspalast.

Els-Arenn. De Täglich:

Die lustige Puppe. Grotes Sallett auf dem Eise. Bis 6 Uhr und von 10%, Uhr ab halbe Kassenpreise. Wein- u. Bier-Abteilung.

Bur ben Innair ber In erare Bublitum gegenüber feinerlet Berantworrung.

Berantwortlidger Redolteur: Alfred Wielepp, Reufolln. Gur ben Injeratenteil verantm .: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarte Budybruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

Parteiangelegenheiten.

Bur Lofallifte.

Die Genoffen und Ausflügler werden ersucht, jest beim Eissport bie Lofalliste genau zu beachten, insbesondere weisen wir auf Friedrichschagen hin. Dort ist uns das Lofal "Bellevne", Inhaber Balbowftrage, entgogen worben.

In Ronigo-Bufterhaufen ift bas Lotal "Altes Schubenhaus" Int. Bitwe Balbhorn, von ber Lifte gu ftreiden, und find baber beibe für die organifierte Arbeiterichaft als gefperrt zu betrachten. Die Lotaltommiffion.

Reutolin. Seute bei Bartich, Sermannftr. 40: Beriammlung ber Jugendieftion. Genofie Mag Beters wird das Thema "Der hiftorifche Materialismus" behandeln.

Johannisthal. Seute Mittwoch, abends 8 Uhr, im Lolal "Arugers Bestiate", Friedrichftr. 10: Deffentliche Protestbersammlung gegen bas geplante Attentat auf bas Roalitionsrecht. Genofie Dr. Rurt Rofenfeld hat bas Referat übernommen.

Bohnsborf. Seute Mittwoch, abends 81, Uhr: Mitglieberberfammlung in Billa Rahl Bichtige Togebordmung.

Rudow. Am Connabend, ben 24. Januar, abends 8 Uhr, im Lolal von A. Balm : Generalverfammlung bes Bahlbereins.

Beterehagen. Die Genoffen werben erfucht, am Conntag, ben Januar, puntilich um 2 Uhr, vollzählig im Lofal von & Rutich (Rudlof) zu ericheinen. Aufftellung ber Randibaten gur Gemeinde-

Burfigmalbe - Wittenau. 2m Freitag, ben 23. Januar, abendo 81/2 Uhr: Mitgliederbersammlung des Bahlvereins im Lofale von Schulz, Bittenau (Rordbahn), Oranienburger Strahe. Zagesordnung: 1. Bortrag. 2. Distuffion. 3. Bereinsangelegenheiten.

Berliner Nadrichten. Bilder von der Eisbahn!

Sat der Binter Seen und Stüffe mit einer Eisdede überzogen, dann such Jung und Alt die Schlittschuhe hervor, um mit dem Binde um die Bette über die harten, blanten Gladen gu faufen. Im Rampfe mit ber Glatte werben bie in der ewigen Monotonie der Alltagsarbeit fteif gewordenen

Slieber wieber geschmeidig.

Much die fogialen Gegenfage tann man auf der Gisbahn borgüglich ftudieren. Richt allein an dem Meuferen ber Läufer, vielmehr noch an ihrem Betragen. Der dide Menich im warmen, wollenen Sweater, mit langen Schals, beren Enben beim ichnellen Lauf hinter ihm ber flattern, mit der Bubelmuße, die zugleich auch die Ohren mollig verhüllt, fennt gewiß nicht die Rot des Lebens wie jener andere, den mit ein dünner, vor Abgeschabtheit glanzender lleberzieher vor der Ralte schüht. Bahrend diefer ftill für fich dahinläuft und burch haftige Gile fich warm zu halten fucht, filmmert fich ber Dide mehr um die jungen, hubiden Bertreterinnen bes anderen Geschlechts als um seinen Beg. Mit der Sicherheit des Auftretens, die ein wohlgefülltes Partemonnaie verleiht, und all' der Frechheit, die mit ihr einhergeht, bietet er seine Begleitung mahltos allen alleintaufenden Madden an; hat er Erfola, fo ift er mit seiner Gesährtin bald von der Bahn verschwunden. Ihn lodie nicht ber Eissport, fondern nur die Möglichfeit eines tüchtigen Flirts.

Ein anderes Bilb! Raum hat man die Gisfläche beireten und will seine Stahlschuhe anlegen, so bieten auch schon einige junge und alte Manner in fabenicheinigen Rleibern ihre Stife Es find meift Arbeitolofe, die auf biefe Beife einige Grofden verdienen wollen. Ihre Sande und Gesichter hat der Frost blau angehaucht und nur die Rasenspipen leuchten por Ratte machableich. Gifrig ichlagen fie bie Saden aneinander, um die falten Füße zu erwärmen. Kaum vermögen ihre steifen, zitternden Hände den Schlittschuhschlässel zu regieren, und es dauert eine gute Weile, ehe sie die Riemen an den Füßen befestigt haben. Und für den Schser oder Grofden, ben man ihnen für ihre Mühewaltung gibt, banten fie jo oft und jo freudig, daß man verlegen jo ichnell als mog-

lich das Beite fuchen möchte.

Leider gibt es genug Leute, die ihnen in ihrer eigenen behädigen Sattheit felbit ein kleines Trintgeld, das fie fich doch ehrlich verdienen, faum gonnen. Reben mir fag ein elegant in Beszmäntel und -Mühen gelleidetes Chepaar, das sich ebenfalls die eisbezwingenden stählernen Schienen anichnaften lieg. Es belohnte ben Belfer - einen alteren, grauhaarigen Mann, dem die Not aus den Angen fah einem gangen Fünspfennigstud und bilbete fich noch Bunber mas auf diefe fürstliche Gabe ein. Denn als ber damit Begliidte nicht ichnell genug dankte, flog ihm gleich die Frage an den Stopf: "Rann, langt denn das noch nicht?" . .

Folgendes Gespräch zweier Schlittschuhläuser konnte ich belauschen: "Du. Orse, det is doch icheener als den janzen Tag in der stinksigen Bude sitzen, wa?" — "Ja, det schon, aber ich möchte doch lieba arbeeten. Aber et sind auf m Rachweis noch so ville vor mir!" — Das kam sehr resigniert heraus. Aber der andere wollte dem Freund wohl Mut, einsprechen, und meinte: "Ja, wat denkst de denn? Meenst de bei mir nich? Aber man muß sich doch eben so durch-

Ein Läuferparchen im eleganien Sporidreß führte dagegen folgende Unterhaltung: "Ja, ich versichere Sie, meine Gnädigste, wenn ich diese frierenden Proletengestalten sehe er zeigte bei diefen Worten auf einen vorbeilaufenben, fehr ärmlich gelleideten Menichen - wirklich, wenn ich fowas febe, bann frampft sich mir das Herz im Leibe zusammen, Aber ichliehlich, weshalb bleiben solche Leute denn nicht zu Hause? Müssen die denn Eis lausen? Wenn sie sich nicht warm angiehen tonnen, follen fie bodi hier wegbleiben!

"Sehr wahr, Herr Dottor", ilotete sie, "man müßte für sie eigentlich ein Stück vom See abgrenzen, damit sie nicht immer gerade dahinkommen, wo unsereiner

in Anspruch nehmen, damit fie keinerlei Rudficht auf fimple Schlittiduhläufer gu nehmen brauchen. Gie haben's ja

Die Berpachtung fradtifchen Laubenlandes.

Entgegen den eigenartigen Grundfaten bei ber Berpachtung städtischen Geländes durch die Grundeigentums-deputation handelt die Berwaltung der städtischen Güter und Rieselselder anders. Diese Berwaltung verpachtet die bei Blankenburg liegenden Aleingarten an Einzelpersonen, liefert auf Bunfd Latten und anderes Material zu Laubenzweden, Baume, Straucher und Gamereien gur Berftellung bes Lauben-

Barum geht das dort? Man wende uns nicht ein, daß in Betracht tommende Bahl der Bachter nicht febr groß ift. Wenn die Grundeigentumsdeputation nur will, fonnte mit einem Schlage mit dem jegigen Generalpächter- und Ausbeutungefnstem ein Ende gemacht werben.

Soffentlich rebet die Stadtverordnetenberfammlung mit den rudidrittlichen Dezernenten der Grundeigentumsbeputation ein deutliches Wort.

Die Subventionierung der Olympifden Spiele.

Der Beichluft ber Budgettommiffion bes Deutschen Reichstags, ben für die Abhaltung der Olympischen Spiele im Jahre 1916 im Grunewall-Stadion geforderten Reichszufchug in Sohe von 200 000 Mart abzulehnen, hat die Beranstalter diefer Spiele und alles, was unt ihnen zusammenhängt, aus-bem Sauschen gebracht. Befanntlich batte bas Bentrum geltend gemacht, das die Subventionierung ber Beranfialtung Cache ber Gingelficaten fei und nicht die bes Reiches. Und bie fogialbemofratifchen Bertreter fonnten fich mit bem Gub. ventionsantrag nicht befreunden, weil die Arbeiteriurn- und Sportvereine von der Veranstaltung ausgeschloffen find. Aus diesen verichiedenen Gründen tam die Rehrheit der Budgettommiffion gur Mblehnung des geforberten Zufchuffes,

Gegen biefen Beichluß weitern nun bie Blatter ber berichiebenften Richtungen. Die "Boft" verbricht einen Leitartifel, in bem bom Bentrum gejagt wird, daß man bon ihm gar nicht borausjepen fonne, daß es vom Reich s gedanten durchdrungen fei. Bon ber Sogialbemofratie fei vorausgufeben gewefen, bag fie nur für ben Sport fei, ber politifd etwas abwerfe. In Birflichteit ift es umgefehrt. Der Sport, der fich national und patriotisch gibt, wird geförbert, fubbentioniert, und ber Arbeiterfport wird perfolgt und fchitantert. Und die Uliteinfche "B. J. a. M." bringt es fertig,

folgende Gabe nieberguschreiben:

"Der deutiche Sport frest allem Barteis etriebe vollitänbig fern, und er hat nie baran gebacht. Die Arbeiteriurn, und Sportvereine gu unterbruden. Das geht ibn ja auch gar nichts an. Er handelt von feinem Stand-puntt aus burchaus tonfequent, wenn er bas Zusammengeben mit ben Arbeitemereinen ablehnt; bem biefe betennen fich offen zu einer Partei, und mit denen hat der deutsche Sport nichts zu schaffen. Die sozialdemofratische Variei seit sich aber sogar in schweres Unrecht gegenüber den Riasien, die sie vertreten will; denn der deutsche Sport — in dem die Parteiorganifationen ja nur einen fleinen Bruchteil ausmachen umfast Taufende und aber Taufende von Angehörigen ber wert-

Coviel Worte foviel Unfinn. Die fporiliebenden Arbeiter treiben den Sport des Sports wegen: zur Kraftigung von Körper und Beift, von bem Grundfat ausgehend, dag in einem gefunden Rarper aud ein gefunder Geift wohne. Mit ber Partei haben bieje Bereine nichts gu tun; fie merben aber bon ben Behörben gu politifchen Bereinen gu fiempeln berfucht, um fie beffer berfolgen gu tonnen. Bas den deutschen Turnern beispielsweise erlaubt ist, ist den Arbeiterturnern verboten; ja, nicht einmal Turnunterricht barf in ben Arbeiterturnvereinen jungen Leuten erteilt werben, weil bas bon einem Erlaubnisschein abhängig gemacht wird. Dieser Erlaubnis-

schein wird aber Arbeiterturpern verweigert.

Dabei haben Gingelftaaien bereits Mittel bergegeben: Breugen fiellt 100 000 M. zur Berfügung, 200 000 M. follte bas Reich opfern. Jeht wird geltend gemacht, es handle fich um eine Reichsfache; es fei notionale Pflicht, ben Beichluß ber Bubgettommiffion wieber aufzuheben. Es wird fich zeigen, ob bas Plenum bes Reichstags bem Beschluß ber Budgettommiffion beitreten wird.

Inzwischen hat man auch in Berlin angeklopft und, wie berichtet wird, nicht ohne Erfolg. Der Magistrat hat beschloffen. für bie Olympifchen Spiele im Jahre 1916 einen Beitrag von 50 000 DR, gur Berfügung gu fiellen und bei ber Stadtverordnetenverfammlung bie Bewilligung biefer Gumme gu beantragen. Dies geschieht in ber bestimmten Erwartung, bag auch die Bororte und alle fonft beieiligten Faktoren, barunter auch bas Reich, einen entfprechenden Buidug leiften werben.

Auch die Berliner Stadwerordneienversammlung wird es fich ernstlich fiberlogen, ob jie bent Magiftratsantrage beitreten will. Soweit Berliner Intereffen in Frage tommen, ift es befannt, bat Augerdem besieht auch nicht die geringste Garantie über die Berwendung biefer Gelber. In der hauptfache merden Diefelben bagu benutt, bestimmten Berfonen, Die gum Teil aus Amerita bergeholt find, bobe Gehalter gu gabien gu bem 3wed, in Deutschland umber. Renntnie. gureifen und bestimmte Rrafte gur Teilnahme an ber Olympiabe durchzusieben.

Das Ende der Sundefperre.

Der Bolizeipräfident von Berlin hat in Gemeinschaft mit bem Regierungspräfidenten von Botsbam die Berfugung er- bes Bublifums fpielen, bamit die Dividende ihrer Africnare ja nicht laffen, daß bom 23. b. Mts. ab ber 3mang, die Sunde gefdmalert wird? an der Leine zu führen, aufhört und zwar bis gum

Erfranfungen von hunden an Tollwut ereignen. Ratürlich Sunden damit in Fortfall.

Frauen in ber Armenpflege.

Die Frauen- und Mabchengruppen für foziale Gilfsarbeit veranstalteten eine Berjammlung, in der die Tätigfeit von hält die Arbeit bon Frauen in ber Berliner Armendireftion aus fozialen Gesichtspunkten für bringend notwendig. Sie

Fortichritte in der Fürforgeerzichung.

3m Berliner Berband ber Baifenpflegerinnen fprach Baftor Plag, Direttor des Erziehungsheims "Im Urban gu Behlendorf, über: "Renefte Entwidelung und Grfahrungen ber Gürforgeergiehung". Er überrafdie durch die warme und freudige Anerkennung, Die er ber Baifen verwolltung Berlins für ihre in ben letten Johren auf bem Gebiet der Fürsorgeerzichung geleistete Arbeit spendete.

Blag wandte fich gegen bas Migtrauen, bas gegenüber ber Gürsorgeergiehung fich berousgebilbet habe, nachbem bei ben erften Berfuchen gur Durchfahrung bes Fürforgeerziehungsgefebes "gewiffe Entgleisungen" vorgelommen felen. Seute fei jenes Dif. trauen nicht mehr berechtigt, ba in neuofier Beit Die Fürforgeerziehung eine "madtige, wirklich grobartige Entwidelung" gehabt habe. Reduer wies schon hier besonders auf die Stadt Berfin bin, deren Baifenverwaltung fid) große Dube gegeben habe, bas Bert ber Gurforgeergiehung auszubauen.

Bas Blag felber von einer rechten Fürforgeerziehung forbert. ift bereits früher im "Borwaris" bargelegt worben. Geine Anichauungen wurzeln in ber Erfenninis, bof bie Could ber Ber wohrlofung fo vieler Rinder den trüben Berhältniffen guzuschreiben ift, in benen sie aufwachsen. Wie er sich eine erfolgversprechende Arbeit an ben Bertvoffrloften bentt, bas geigte er in ber bon ihm geleiteten Anitalt, Die als Borbild und Maifter für viele andere gelten barf. Die erfte Forberung ift bie, bag bie Gigenart des Boglings berüdfichtigt werbe. Rur eine einbringende Beobachtung bes zur Fürsorge überwiesenen Kindes und eine bem Beobachtungsergebnis angepaste Unterbringung in geeigneten Anftalten ober Pflogestellen fann einen Erfolg anbahnen. Much die Stadt Berlin hat jeht ihre Beobachtungsftation, Die bagu dient, eine die Eigenart jedes Zöglings berüdfichtigende Sonderung und zwedmäßige Unterbringung vorzubereiten. Als zweites forbert Blag, daß ben Gurforgezöglingen mehr Liebe gowahrt, mohr Freude in thre oft fo freudlose Jugend bineingetragen werde. Gerode hierfür hat seine Anstalt vorbilblich gewirft, obwohl and de noch manches beffer werben fann. Er hob hervor, bag auch in Diefer Richtung Die Berliner Baifenverwaltung fcon mandes geandert bat und ebenfo bei den bon ihr benuhten Privatanstalten auf enisprechende Menberungen bringt.

In der Besprechung, die dem Borirag folgte, wurde an die Aufbedung ber Buftande in ber Ergiehungeanstalt "Blobmes Bilbnis" und in bem damals bon Berlin benugten Fürforgeftift "Rieltichin" erinnert. Blag erkannie in feinem Schlug-wort an, daß wir ofne "Rieltschin" und "Blohmes Bildnis" in der Fürforgeerziehung beute wahrscheinlich noch nicht fo weit maren, wie wir es erfreulichenveife feien. Er erflatte, in ben mit biefen beiden Anftalien gufammenbangenben Ereigniffen febe er .etmas für die Entwidelung ber Gurforgeergiebung gang

Bebeutenbes"

Bir burfen vielleicht bei biefer Gelegenheit auch bas in Erinnerung bringen, daß es bie fogialde motratifde Preffe war, die damals von dem Elend der Fürforgeerziehung ben Schleier rig und es ber entfehten Belt zeigte. Im befonderen bat für Berlin gweifellos Die Aufdedung ber Greuel von "Mieltidin" ben erften Anftoh gu ben Fürforgeergiebungsfortidritten gegeben, bie Plag jest fo rubmt. Befremdend wirfte es ba, daß Blag in feinem Borirog bon der "Rrifff der Preffe" in fast misbilligendem Ton fpradt. Wir halten im Glegenfait gu ibm ein gewiffes Migirauen gegenüber ber Fürforgeerziehung auch heute noch febr angebracht. Roch manden Fürforgeerziehungsanstalten tut leiber nach wie bor Die Rritif ber Breffe fehr not.

Der Roblentopf ber "Großen Berliner".

Bir erhalten folgenbe Buidrift:

Mm Montag, ben 19. d. Mis., nachmittags awifchen 1-2 Ubr. benutte ich ben Bagen Rr. 3081 ber Linie 18, um bon Berlin nach Reutolln zu gelangen. In ber Lettilre der Zeitung wurde ich plotlich geftort burch einen aufbringlichen, brenglichen Beruch. Rach ber Urface brauchte ich indeffen nicht lange ju fuchen. Obgleich in bem Bagen bon Barme nichte gu iparen war, war ber unter ber mir gegenüberliegenden Sigbant befindliche Roblentopf bermagen glübenb, bag bie Asbeftverdichtung nicht ftand bielt und bie Gigbant Feuer fing. Gine tragifomifche Szene folgte nun. Die gerabe fiber ber "Beigung" fibenben Fabrgafte, auf die Befahr aufmertiam gemacht, ichnellten in die Bobe und fluchteten aus dem Bagen, mabrend ber Schaffner fich abmuhte, bas Fener gu tofden. Das wollte ihm aber nicht gelingen. Der Roblentopf ftanb wahrend biefer Beit mitten im Bagen. Letterer war icon bermagen mit Rauch und Gafen angefüllt, daß ein Ausharren im Innern bes Bagens nicht mebr möglich war. 3ch bat ben Schaffner wiederholt, ben berbammten Stohlentopf auf ben Stragendamm gu werfen; er tam biefer Mufforderung endlich infofern nach, als er bas Ungludsbing auf ben Borberperron ftellte. Bahrend diefes Borganges feste ber Bagen rufig feine Sahrt fort, und erft burch bas berghafte Gingreifen eines Sahrgaftes (gufallig ein bei ber "Großen Berliner" beicafrigter diloffer), ber mit ben blogen Fingern in die Blut hineingriff gelang es, bas Feuer zu erftiden. Der Roblentopf wurde wieder an feinen alten Blag gestellt und luftig ging Die Sabrt weiter. Db fich nach burger Beit berfelbe Borgang wieberholte, entzieht fich meiner

Gollte biefer Borfall nicht geeignet fein, bie Direttion ber "Großen Berliner" gu beranloffen, endlich mit biefem mittelalter-lichen Shftem gu brechen und eine ber Reugeit entsprechenbe Beigborrichtung in ihren Wagen anbringen gu laffen? Doer wird die "Große Berliner" noch langer mit ber Gicerheit und Gefundheit

Bur Abholzung eines Baldgelandes auf bem ber Ctabt Bon biesem Tage ab wird auch der Maulforb. Perlin gehörigen Nieselgute Sputendorf bei Groß. Beeren 4 wang von selbst aushören, salls sich bis dahin nicht neue follte eine Anzahl Arbeitslose (gunächst 10, später 30—40) be-Erfrankungen von Hunden an Tollwut ereignen. Natürlich schaftigt werden. Alle Bordereitungen waren schon getrossen. tommt auch die Erschwernis der Aussuche und Durchfuhr von als plötlich der Berliner Magistrat einem als Unternehmer in Betracht tommenden Berein in leuter Stunde erflarte, angefichts der furgen Dauer ber Arbeit (etwa 8-10 Bochen) und den damit verbundenen Unannehmlichfeiten (Unter-bringung und Beföstigung in der der Stadt Berlin gehörigen Barace auf dem Borwerf Marggraffshof) verlohne sich die Sache nicht. Eigenartig Klingt dieser Bescheid, wenn man berüdfichtigt, bag gunachst eine Zusage erteilt war und nun in letter Stunde die Ablehnung erfolgte, als bereits einige Ar-beiter im Begriff maren, mit ihren gelöften Sahrfarten nach Sputenborf abzudampfen.

Bu trener Pflichterfüllung ume Leben getommen.

Im Augusta-Bolpital ift geftern morgen balb nach 3 Uhr Brands Imeifter Grabom bou ber Berliner Zenerwehr, ber, wie berichtet,

Ein tödlicher Stragenbahnunfall ereignete fich gestern in Wilmerd-f. Eine noch unbekannte, etwa 70 Jahre alte Fran wollte gegen Ubr von ber Lauenburger Strage fommend, den Fahrbamm ber Berliner Strafe fiberichreiten. Gie achtete babei nicht auf einen weilpamigen Selterwasserwagen, der aus der Berliner in die Lauenburger Straße einbiegen wollte. Sie wurde überfahren und so schwer berlegt, daß fie auf der Stelle berftarb. Die unbefannte Tote, deren Leiche nach ber halle in ber Berliner Straße gebracht wurde, ist impefähr 1,65 Meier groß und frug ein ichwarzes Aleib mit braunem Besan, eine gestrickte Weste, einen braunen Unterrod, einen granbraumen, farierten Umhang, ichwarze halbe Schultschuse und einen Keinen ichwarzen Samthut mit Feder und Samtband. Sie ging au einem Stad Gie ging an einem Grod.

Gener in einer Metallwarenfabrit.

Geftern morgen tam in ber Metallwarenfabrit bon Baer u. Stein in ber Alexandrinenftrage 24 ein grobered Beuer jum Und. Bei Anfunft ber Soldsguge ftanben im britten Stod bes linten Seitenflügels auf bem erften Sofe Regale mit Boren, Teile des Fußbobens, ber Schalbede und Balfenlage in Flammen. Auch ber Bugboben und die Ballenloge im vierten Stod hatten bereits Fener gefangen. Die Behr griff ben Brand mit brei Robren an, hatte aber mehrere Stunden mit ben Lofde und Aufraumungearbeiten Bu tun. Der Schaben ift beträchtlich.

In ber Lindenstrage 114 berrichte gestern fruh ein großerer Bohnungsbrand. Die Blammen erfasten Robel, Aleidungeftude, Buder und Turen und tomnten erft nach langerem Baffergeben erftidt werben. Die Bohnungeinhaberin Alara Strache erlitt Brand. wunden an beiben Banben und erhielt bon ben Samaritern ber Tenerwehr bie erfte Silfe.

Gefunden wurde am Montag in der Berfammlung im Lotal "Boreleh" ein Aneifer. Derfelbe ist abzuholen bei Boh, Rieder-Schöneweibe, Berliner Strafe 40 I.

Vorortnachrichten.

Meufölln.

Bolizeiprafidium - Zimmer 21.

Im Bolizeiprafibium icheint man an Raummangel zu leiben. Unnehmen möchten wir bas nach einem Erlebnis, bas gwei Frauen dort bor einigen Tagen gehabt haben. In einer Meineibsache waren beibe, eine Mutter mit ihrer Tochter, gur Bernehmung bor bie Reiminalpolizei gelaben worben, und zwar follten fie nach bem Borilaut ber ihnen übersandten Ladung fich am Rachmittag, jede zu einer besonderen Terminszeit, im Grogeschof in Zimmer 21, einfinden. Als die Mutter, die als erfte heranfommen follte, im Alux einen Beamten nach Zimmer 21 fragte, antwortete ber: "Ja, Sittenpoligei! Gehen Gie nur da den Rorridor und dann um die Ede!" Die Frau glaubte, sich verhört zu haben. "Sittenpoligeil?" fragte fie fich berwundert, wahrend fie ben Morribor entlang ging. Gie bog um die Gde - ba prafentierte fich ihr an einer Tur ein Platat, auf bem groß und deutlich bas Wort "Sittenpolizei" stand. Ja, das war Zimmer 21! Kopfschültelnd blieb die Frau siehen: "Was habe ich auf der Sittenpolizei zu tun?" Sin Beamter, der herzusam und nach ihrem Begehr fragte, ichlog ihr Die Tur auf. Gie gogette, aber er lub freundlich ein: "Kommen Gie nur ruhig rein! Bas an der Tur fieht - ba brauchen Sie fich nicht dran gu ftogen. Ich tann Gie nicht anders als in biefem Zimmer bernehmen." Die Frau folgte ihnt in bas Jimmer, und die Bernehmung ging bor fich. Dabei bot fich Gelegenheit, in dem Raum umbergubliden und Ginrichtungestude zu betrachten, die an-scheinend ben Zweden der Untersuchung von Brostituierten bienen. Rachbem bie Mutter abgefertigt worden und gegangen war, traf die Tochter ein. Auch sie erichtat nicht wenig, als fie an bas Jimmer 21 gelangte und fich ihr das Platat "Gittenpolizei" barbot. Bahrend fie wartend auf bem Korridor auf und ab fchritt, fant ein Angestellter, unt die Lampen angugunden. Er fah ihr mit langen Blid nach. Bas mag er fich dabei gedacht haben? Es blieb dem jungen Madchen nur übrig, gleichfalls bas Zimmer ber Sittenpoligei gu betrefen, um fich bernehmen gu laffen. Emport lam fie nach hause und ergabite bem Bater, was auch ihr zugemutet worden war. Man stelle sich einmal vor, daß fie dort von anderen Bewohnern Reuföllns gefehen worben ware. Die Klatichfucht hatte da eine will'sommene Gelegenheit gehabt, ben guten Ruf eines jungen Mabdens gu bernichten. Gewig, es war gu fpater Radmittagestunde, mo im Boligeiprafidium wohl taum noch Bublifum mittagsftunde, mo im Polizeipräsibium wohl kann noch Publikum verkehrt. Aber die Tochter wie die Mutter wurden unindesiens don den Neinemachefrauen beodachtet, die bereits in dem Gebäude tätig waren. Diese Frauen müssen auch gehört haben, wie deide Mängel seigestellt, die aus der Lieferung minderwertigen Materials kertidren. Der frühere langjährige Stadtverordnetenvorseber, nach dem Jimmer 21 fragten, dessen sollte ist, daß Förstereineubaues abgewichen. Da die ichristichen Ausstückte eine andere Tochter, die ebenfalls zum Aachanitag geladen worden aben nicht erschienen war, nun sier einen anderen Tag zu Ab lihr wurde berselbe in die Bandlungs der Daas der ich seine aus der Schauben des Herrichten der die Verschung geladen. Dan die Schauliche Kohnen verweilten aus dare der Schauben geladen vorden der schauben geladen vorden der schauben geladen. Dan die Schauliche Kennen erschelliche der Schauben der Geschlichen der Schauben der Geschlichen der Schauben der Geschlichen der Ges mit der Bernehmung betraute Beamte nach ber Wohnung und wiederholte bie aufforberung. Stogen Gie fich etwa baran, bag Gie auch nach Bimmer 21 tommen follen?" fragte er. Er hatte wohl felber eine Empfindung bafür, wie peinlich für ein junges Madden eine Sadung nach dem Sittenpolizeizimmer fein mug. Die Lobung war angeordnet worden bom Kriminalfommiffar Schuppe, ber im Bimmer 22, neben Bimmer 21, fein Bureau hat. Ber hat angeordnet, bah für dieje Bernehmung bas Zimmer 21 benutt wird? Ob ber Boligeiprafibent bas für gulaffig halt, darüber follte man ihn burd Beschwerbe um eine Aeugerung erfuchen. Die gange Angelogenheit frand, bas wollen wir ausbrudlich hervorheben, gu ber Arbeit ber Sittenpoligei in abfolut feiner Boatebung.

Stadtberordneten-Ersammahlen. In der zweiten Abteilung sollen Mitte Mars Ersammahlen stattfinden. Im 2. Begirt für ben verzogenen Stadtv. Kone (Aliburgert.) und im 8. Begirt für ben fürglich berftorbenen Stadto. Gröpler (Altburgerl.). Unfere Parteigenoffen werben gut tun, fo früh als möglich in die Bahlagitation einzutreten.

Echoneberg.

Mit Diffianben in ber Econeberger Ortetrantentaffe beichaf. tigte fich bie lehte Stabiverordnetenbersammlung, Die Freie Frafilon richtete an den Magistrat eine Anfrage, ob er Kenninis davon habe, bag ber Boritand ber Ortotrantenfaffe famtliche Befreiungsantrage in gesehoovooriger Beife und oone Brufung ab-Jacobi begrundete biefe Anfrage und Be-Der Gtabto. haubieie, daß ber Boritand ber Oristrantentaffe alle Anirage von Dienstherrschaften auf Befreiung von der Gersicherungspflicht ihrer. Bohnsbor Sienstboten schemarisch behandele und ablehne. In vielen Fällen sei direkt ungesehrich verfahren worden. Auch habe die Kasse die (Laben), aus.

bei dem Größener am Lehrter Bahnhof von abstürzenden Brandtrümmern getrossen und schwer verlegt wurde, gestorden. Schon in
den Rachmittagsstunden des Montag trat bei dem bedauernstverten
den Rachmittagsstunden des Montag trat bei dem bedauernstverten
delliche Harbeit des Kagistrat habe sich auch
delliche Harbeit der Kagistrat habe sich auch
dell mit der Kasse in Verbindung geseht und den Borstand darauf
aufmerssen gemacht, daß sein Verbindung geseht und den Borstand darauf
aufmerssen gemacht, daß sein Verbindung geseht und den Borstand darauf
aufmerssen gemacht, daß sein Verbindung geseht und den Borstand darauf
aufmerssen. Ein Recht zum Eingreisen habe der Ragistrat
nicht, das stehe allen dem Oberversierungsant zu. Die Errichtung einer Landkrontentaffe habe die Berfammlung vor zwei bis drei Monaten abgelehnt in Rudficht auf das Brinzip, die Zentralifation der Rassen durchzusühren. In der Frage der arztichen Bersicherung 'ei festgeisellt, worden, das die Ortofrankenkasse zurzeit in Schöneberg und Groß-Berlin 306 Aerzte angestellt habe, darunter besänden sich 70 Aerzte, die in Schöneberg üben Mohnsith haben; unter desen seien 38, die die allgemeine Brazis des treiben. Der Maguitrat babe erreicht, daß ber Borftand ber Raffe bis zum 1. April die Jahl der Aerzie um weitere 13 erhöhe, die im Ort ihren Beruf ausuben follen. In der Zahnflinit feien einige Merzte im Sauptamt angefiellt, auch fonnten Gilfalle bon anderen Jahnärzten ausgeubt werden, die anstandslos honoriert würden. Da weitgehende Garantien geboten seien, nahm der Wagistrat Ab-stand davon, eine Landkrankenkasse zu errichten. Genosse Wolfenbuhr betonte, daß sede Neuerung Un-annehmlichkeiten schaffe, die indessen bald behoben sein werden.

Die Landfvankentaffen konnien, fcon weil fie ber Gelbstverwaltung ermangelten, nicht bas gleiche leiften, wie die Oristrankenkaffen Gr. Redner, habe im Reichstage felbit die Befreiung von der Bericherungspflicht betämpft. Anfänglich sei verteung von der Gespesborlage ein solcher Vaffan nicht enthalten gewesen, sondern er sei erit auf Betreiben der Agrarier in dieselbe hineingeschmuggelt worden. Er könne nur raien, daß diesenigen, die sich von der Versicherungspflicht befreien wollten, mit ihren Anträgen recht vorsichtig sein sollten, dem es müßten dei Krantfeitsfällen die gespilichen Leistungen die 3 u. 26 Wochen erfüllt werden; leisteres wurde so mannen bei zu 26 Wochen erfüllt werden; leisteres wurde so mandem feuerer gu fiehen tommen, als ihm bie Berficherung tofie.

Benoffe Rüter verwies auf die Unwälzungen, die die Reichsversicherungsordnung für das Kassemvesen gebracht habe; darunier hätten natürsich auch die Versicherungspflichtigen zu leiden. Eine hatten natürlich auch die Versicherungspflichtigen zu leiden. Eine große Anzahl Verionen, die Verseumzsanträge gestellt hätten und abgewiesen worden seinen, hätten sich nachträglich mit der Versicherungspflicht einverstanden erklärt. Jeht eine Landfrankenlasse zu verlaugen, müsse als überaus rücktändig bezeichnet werden. Rachdem noch Overbürgermeister Dominicus sowie Genosse Wolfenbuhr hierzu gesprochen, wurde die Anfrage für erledigt gehalten.

Am Anfang hatte sich die Versammlung mit dem von den libevolen Varteit von der Versichen Verseum gestellten Antrag zu besschäftigen, wonach in den Etat 1914 eine Summe eingestellt werden ist. die vollkargen wonach in den Etat 1914 eine Summe eingestellt werden

foll, die eine Anrechnung ber Dienstjahre für die Militaranwärter ermöglicht. Die herren Bester und Lachmann besurworteten bie Annahme bes Antrages, mahrend Genoffe Ruter bavor warnte, bei atmagne des untrages, wagrend deltofe unter dabet barne, der einzelnen Teamtenlategorien Ausnahmen zu ichaffen. Zur Krüfung der Frage seit der Eiatsaussäuch zufiandig. Der Kanmerer W ach own ich wied darauf hin, daß durch die Annahme des Antrages dem Stadisätel eine Mehrausgabe von eiwa 25 000 M. erwachsen würde. Der Antrag wurde dem Etatsaussächig überwiesen.

In die ftandigen Ausschuffe wurden folgende Genoffen gemablt: Betition: Czeminati, Beterfon, Rottlander; Anftellung und Bahl von Gemeindebeamten: Gidelhardt, Hoffmann, Obst; Rechnungsausiduß: Bäumler, Küter, Kottländer; Wahlprüfungsausichuß: Kiter, Veterson, Moltenbuhr; Etalsausichuß: Bernitein, Küter, Moltenbuhr; im nichtständigen Ausschuß für Bebauung des Güdgeländes: Bernitein, Magnan, Wolfenbuhr; Entfendung von Arbeitslosen in die Kulturarbeitsstätten für innere soziale Kolonifation: hoffmann, Ruter, Dobs; Bergebung bon findtifcen Ar-beiten an Deputationsmitglieder: Czeminsti, Ruter, Mobs.

Bierauf folgte geheime Gigung. Gelbftmord in einem Stadtbahuguge. Muf bem Bahnhof Gdoneberg fonden gestern gegen 1/21 Ubr nachts Beamte bei der Revision eines Stadtbabnunges in einem Abteil dritter Rasse die Leiche eines Mannes, der sich erhäugt hatte. Man idmitt den Lebendmüben sofort ab und rief einen Arzt herbei, der aber nur den bereits eine getretenen Tod fesitsesten fonnte. In dem Bernorbenen wurde der So jährige Buchhalter Sch. aus Tempelhof ermittelt. Stellungs-

lofigfeit und Rahrungsforgen follen ihn in ben Tob gerrieben

Der Berein "Jugendheim" halt Freitag, ben 28. Januar, abenbs 81/3 Uhr, in den Reuen Rathausialen, Meininger Str. 8, eine Berfammlung ab. Dier follen eingehende Erörterungen gepflogen werden über den Zwed und Angen, sowie auch den Stand des Bereins; vor allem tritt die Frage in den Bordergrund: Ift die Errichtung eines Jugendheims für Schöneberg in Balde möglich? Zahlreicher Besuch ist deshalb nötig.

Schmargendorf.

In ber Mitgliederpersammlung des Wahlbereins bielt Genoffe Groger aunächt einen mit lebbaftem Beifall aufgenommenen Bortrag fiber innere Angelegenheisen in ber Bartei. Rach ber Babl zweier Delegierter zur Kreisgeneralbersammlung wurde mitgeteilt, daß in nächster Zeit sich eine öffentliche Bersammlung mit altwellen Fragen beschäftigen solle. Das Bintervergnügen des Wahlvereins foll im Marg abgehalten werben.

Trebbin (Areis Teltow).

icarffte bie Bandlungsweife bes Beren Saafe, ber fich ftete fo biel barauf gugute tat, in ber Borgericaft fo biel Bertrauen gu befigen Der Magiftrat ichling bor, die Arbeiten in der borgefundenen Weife abgunehmen und an ben minderwertigen Arbeiten entsprechende Ab-guge au machen, Beschloffen wurde mit gehn gegen fieben Stimmen, bag hert haafe bas gorstereigebande laut Boranfchlag berguftellen

Zajonoto (Areis Rieberbarmini).

Sonntagswahl gur Gemeindevertretung. Gin in ber legten Ge-meindebertreieifigung bon unferem Genoffen Dudwig gestelltet An-trag auf Einführung ber Commagowahl gur Gemeindevertretung gelangte, nachdem auch Detr Sellen warm für den kntrag einsgetreten war, einstimmig zur Annahme. Die Krage der Einsführung der Dundesteuer rief eine längere Tebatte hetvor. Unser Bettretet meinte, mit Rücksicht darauf, daß die Gemeinde sinanziell nicht unglinstig dastehe und bereits einen kommunalen Zusalag von 150 Proz. erhede, die Steuer nicht bestieworten zu können. Die burgerlichen Bertreter berlongten, bag jedem Sausbefiper ein Sunt feinerfrei bleiben iolle. Unier Bertreter verlangte, das dann jeder Einwohner, der einen eigenen hausdalt habe und im Besite eines hundes sei, oon der Steuer Gefreit bleibe, Die Bertretung beichtof demgemäß. Fir jeden weiteren hund follen 6 M. Steuer erhoben verben. Die Strafenbeleuchtung soll in Jufunft eine Besterung ersehren.

Grüngu.

Am Connabend, ben 24 b. M., veranftaltet ber biefige Arbeiter. Gefangberein Sangebluft (D. b. A.-S.-B.) ein Binterfeft. Die Arbeiterichaft wird erincht, basielbe moglichft au unterftugen.

Ginfichtnahme in die Gemeindewählerlifte.

Bohnsborf. Im Gemeinbeburenu mabrend ber Dienstftunden. Gine Abidrift liegt beim Genoffen Reinhold Schulg, Paradiesftr. 8

Erfner. 3m Gemeinbebureau (Bimmer 9) wahrend ber Dienft. ftunben

Betershagen. Im Gemeindebureau. Behlenborf. Bom 20. Januar bis 3. Februar mabrend ber Dienftftunden im Melbeamt, Zimmer S. Gemeindebaus, Sauptftr. 38b. in die ausgelegten Liften einzutragen.

Cinungetage ber Stadt, und Gemeindevertretungen.

Reinickendorf. Morgen Donnerstag, abends 5 Uhr, im Rathaus, Sauptitrage 38/40, II. Rojentbal. Worgen Donnerstag, den 22. Januar, abends 6 Uhr, in der Aula der Gemeindeschule, Schillerfitage.

Diefe Ginungen find öffentlich Beber Gemeindeangehörige ift berechtigt, ihnen als Buborer beigumobnen.

Aus aller Welt.

Ein Drama auf hoher Gee.

Immitten des Atlantischen Dzeans geriet ber englische Dreimafter "Banichen" in einen furchtbaren Sturm, der bie Tafelage und den größten Teil der Be-fagung über Bord fpulte. Das Schiff trieb als steuerloses Brack seit elf Tagen auf dem Meere. Gestern hat der Dampser Cormisman" das Brack gesichtet und hat, wie er auf brahtlosem Wege nach London meldet, den aus funf Mann bestehenden Reft ber Besagung

Blutiger Rampf mit Musbrechern.

Drei Infaffen bes Strafgefangnifies bon Dai Alefter im Staate Otlahoma unternahmen am Dienstag einen Musbruchberfuch, nachdem fie fich in ben Befig bon Revolvern gefest und ber Schlüffel eines Bachtere bemächtigt batten. Sie ftfirgten auf Die Befängnistore gu, indem fie Gmiffe auf Die berbeieilenben Bachter abgaben und dabei ein Telephonmädden als lebendes Schutichilb gebrauchten. Cobald fie bie Tore aufgeichloffen hatten, liegen fie bas Mabden los, bas burch ben Schuf eines Bachters verwundet worden mar. Bier Bachter murben bon ben Berbrechern niebergeichoffen, die fodann auf einen Bagen fprangen. Babrend die Bachter auf die Bliebenden feuerten, verfolgten andere fie zu Pferde, und es entspann fich ein leb. haftes Feuergefecht. Schlieglich wurden alle brei Mus. bredjer ericoffen. Betotet wurde bei bem Rampfe auch bas frühere Mitglied des Kongresses Thom as aus Jainois, der gerade das Gefängnis befichtigte.

Ediweres Explosionsunglad.

Rach einer Meldung aus Kanada explodierte bei Arbeiten an der Strede ber Canadian Northern Railway in ber Rabe des Ortes Arnprior (Proving Ontario) vorzeitig eine Dynamitpatrone. Durch die Explosion wurden fech & Arbeiter fofort getotet und vollständig ger. riffen, brei andere wurden fo gräglich berftimmelt, bag fie turg darauf ftarben.

Aleine Notigen.

Grubenunfell. Infolge Zubruchgehens bon Roblemmaffen auf der Emineng. Grube bei Kattowih wurden gwei Berg. Leute derartig ich wer verleht, das an ihrem Auftommen ge-

Aleifchvergiftung. Die beiden 12 und 14 Jahre alten Rinder Fleischvergistung. Die beiden 12 und 14 Jahre atten under der Fabrilardetterin Rojda in Damburn erfrantten vor einigent Tagen unter verdäcktigen Erscheinungen und far ben am Montag. Die eingeleitete Unterluchung ergab, daß beide Kinder das Opfet einer Fleisch vergiftung geworden sind.
Ein dentscher Dampfer in Flammen. Dienstag früh brach auf dem deutschen Sannter Venus Flensburg Feuer aus, während das Schiff im englischen Hale Leden Roblen einnahm.

Es waren gurgeit bereits 1200 Zonnen Rohlen an Bord. Alle Bemilhungen, das Feuer zu löschen, waren vergebens. Es wird bas fürchtet, daß das Schiff unter Baffer gesent werden muß. Ein frommer Betrüger. In Wien wurde om Dienstag der Ber-walter der fürfilich ergbiichöflichen Gürerdirektion

Mudolf Schernhorft berhaftet, weil er im Zause der legten zehn Jahre 150000 Kronen veruntreut hat. Von der ver-untreuten Summe follen allein 100000 Kronen im Kleinen Lotto drausgegangen sein. Liebesdrama in Paris. Als Montag abend ein Jug der Pariser

Intergrundbabn in die Station Odoon einfuhr, stürzte sich ein junges Paar unter die Rader und wurde völlig armalmt. Aus den bei den Leichen vorgefundenen Papieren ersah man, daß die beiden, ein eben eingerücker Soldar namenb Mignon und eine Arantenpflegerin namend Pafteur. Gelöstmord verübt hatten, weit ihre Eitern sich ihrer Geirar widericuten.

Frauen-Leseabende.

Rerlshorit. Mittwoch, den 21., abends 8%, Uhr, bei Pojer, Donhoff-firage 8. Bortrag ber Genolfin Bohm-Schuch: Die jeguelle Ergiehung bes

Ober-Schöneweibe. Die Frauenleienberde finden bis auf weiteres jeden nierten Mittwoch im Monat, abends 8%, Uhr, bei Rabe ftalt. Gor-tragende ist die Genossen Grummach. Der erfte Abend ist am nach it en Mittwoch, ben 28. Jamuar.

Birterungenberficht bom 20. Januar 1914.

Stationer	Sarvinder- fond men Gmb. cadmen	Reme n. d.	Westernder- Harb mas Simb status	Rembildete Remp n & Remp n &
Swinembe, Hamburg Berlin Frantl, a.M Kinden	766 97 91D 765 D 765 D 761 92D 759 830 760 979	25alb bb.—1 25cbedt —0 2molfig —9 1 Tunit —5 2Rebei —5	Paparanda 755 B Betersburg 764 B Ecilis 760 D Aberbeen 767 AB Baris 159 AD	9 molliq 9 1 bebedi -4 4 molfiq 4 1 Regen 1 1 bebedi -1

Wetterprognote für Mittwoch, ben 21. Januar 1914. Borwiegend beifer und froden bei frifden billichen Binben, außer mittags giemlich ftrenge Ralte. Berliner Betterbareau

Wafferfrande-Radridten ber Lanbesanflalt fit Gemidlerfunde, mitgeteilt bom Berfiner Betterburean

ua.	TANKS CAN BUILDING THE PARTY OF					
bus	Bafferitand	am 19: 1	ieit 18. 1. cm ²)		aus 19 1.	leit 18,1.
b	men, Tilfit	336F)	-17	Saale, Grochtin	£189)	white.
ň	Bregel, Interburg	1844)	-11	Dabel. Spandaus	110°)	+1
3	Beidiel. Thom	100%	-4	Mathemont')	1369)	+10
8	Dber Ratibor	210°)	+17	Spree, Spremberg?)	112	+4
1	- Arollen	185%	16	- Beestom	155*)	+3
8	Barthe, Schrimm	258#)	1+41	Belet, Rûnben	195°) 322°)	48
4	Barthe, Schrimm	156°)	-10	Rhein, Marimiliansau	456	14
4	Dene Borbamm	1200	T10	Rand	293	-36
8	GIBe, Beitmerit	-40		Rôln	268*)	30
8	Dredben	-1620	-14	Redar, Beilbronn	187	-2
	Sarbo	1120)	-15	Main, Dation	180%	-10
	Magbeburg	98*)	-14	Mofel, Trier	190	-2

7 + bedeinel Buchs. - 3all. - 9 Unterpagel. - 9 Gisftand. -



Meemeln-Vertchiedenes C. Kloch Lindenatr, 195

Tkobettrele Getränke FranzAbraham Finh Messinn-ti Rémertrank-Kell. C.35 Ratislatz Sa, Fernap. Kgst. 19708

nbelter-Berufskleidung Weiner, Otto, Gerichtstraße 86. Partiewareng, Tegel, Erroswst 49 F. Zillat, Waldemerstr. 64a.

M 1610 - Fahrichule Centr. Auto Technikum Norden Prinzen-Alleo 1248 Chaffestschie Tagos- und Abend-Kurnus Entrit internet. Pranchte graft.

saco-saltation Arkova-Bad, Anklamer-Str. 34. Bad Landsbergerstr. 107 Gollnowstr. 41. Central-Bad Anzeogruberstr. 20

Bad Hafeland, Hufelandstr. 48.

Rahver-Friedrichs-Bad, Carla Ba.

Rur-Bad Troptow, Bouchéstr. 18

Lindenhad Lindentr. 100 Seelquells

Lindenhad Fisherichst 8. Lief. a. Kan.

National-Bad, Erunmenstr. 9.

Bad Ostend Borhag.-Str. 17

Lief. all. Kassen

Original Lohtennin-Bad Waller, 70 71 froh. Münsel Smtl. Bider, such f. Krankenk. Passage-Bad Kottbuser To.

Schiller-Bad, Müllerstr. 153 a.

Silesia Bad mam andagan, Gummiwaren

R. Bauke, Etralauer Str. 56, Berkholz, Köpeniekerstr. 70, A. E. Lange, Brunenstr. 165 Liepa, Schöneberg, Grasswillstr. 16, Mever, P., M. h., Berlinerstr. 49–30 M. Neusch, Breiteat. 28, Spandau. J. Ch. Pollmann, Leihrisgertr. 68, M. Spranger, Reinickend, Str. 11.

Bäcker- u. Konditorelen

C.Adameck, Nhin., Jonastr. 23
A.Albet, Markins. 12 13. Beinkkendart
Ahrecht, E., Fruchtstr. 29.
Landbroth John. Horn. Albrecht
P. Andersch, Zionskirchett. 17.
R. Andersch, Zionskirchett. 17.
R. Andersch, Thuringerstr. 22
Assaus, Wilh., Ved ramberstr. 11.
R. Aust, Drontheimer Str. 40.
Willy Ear, Stromatr. 48.
Paul Berger, Mirbuchstr. 29
Paul Berger, Mirbuchstr. 29
Paul Berger, Mirbuchstr. 24
E. Eeyer, Thorneastr. 48.

Reinhold Specing, Jahuau, 19.
LSpiettstößer, Charlottb., Kantat. 53
Otio Stiefer, Warschauerstr. 69.
P. Sygusch, Schönh. Allee 159
Georg Tank. Christburgerstr. 30
Carl Täniges. Wildenowstr. 17.
Carl Tennert, Schlesischestr. 19.
E. Tesamer, Buikuni. 113. Schleisel.
Emili Thomas, Volgtatr. 17
R. Tittel, Nillin, Saichowerstr. 23
Johann Troffer, Alleestr. 46
Turban Stadtteilen.
P. Taschetrach, Wrangelst. 45 P.Bethge, Nkilo, Kaia Friedrichst 254
E. Eeyer, Thornerstr. 6.
Josef Brefka, Kirchhofstr. 46,47
A. Bitkel, Elhingentraße 33.
Otto Billepp, Kaitolick-Aller II. 49
Reinh. Bienkie, Wiesen atr. 1926
R. Block, Sopuerstr. 18.
Alw. B. dimer, Romintonerstr. 40
Brettabrik Helneradorfor Mühle
P. Bockenkann. Camphunenat. 6. F. Tzschetzsch, Wrangelst. 45 A. Unkrodt, Nkilm. Weserstr. 47, Otto Wagnitz, Müllerstr. 28 Alv. B finer, Romintonerstr. 40
Breathairik Heinerndorfer Mühle
F. Bockenkunnp. Camphunaenst. 6
PaulBochnig, Fraktw. Görschetr. 11
Rudolf Brecalin, Ockerst. 5 Bills
F. Breitkopf, Eversjerstr. 192.
Wa. deman Brode. Driesanerst. 12
Ewald Buchler, Wesenstr. 47.
Ernst Buller, hydseenstr. 48.
Gunt. Böhm. Gubenerstr. 28
G. Bickmet, Nordhausenerstr. 18.
Davids Landbrof, Emerikarier 18.
Paul Belity, Kamerunerstr. 18.
Davids Landbrof, Emerikarier 18.
Paul Belity, Markusstraße 10.
Albert Denkovily, Isberskint. 14
Bolivas, Ferdinand Torelletr. 4
Otto Denath, Stotylachestr. 22.
Rud. Duncker, Pankow, Hibland. 71
Fris Elchler, Eastinnett. 18.
W. Ernat, Fachlerott. 42.
Franz Faulweiter, Minienfeist. 47.
Carl Folst, Friedenstr. 191.
Friedt-Flemming, Butapassrie. 27.
Paul Froltag, Sinttgarierat. 14.
E. Freyer, Blanssit. 7.
E. Makinst.
Friedt-Flemming, Butapassrie. 27.
Paul Froltag, Sinttgarierat. 13.
Lingelmski, Gerichtstr. 20.
Frank Faulweiter, Bintenfeist. 27.
Landbrother. 28.
Ethicker, Essatianstr. 18.
E. Freyer, Blanssit. 72.
E. Makinst.
Frankfarter-Allee 170
Ernst belief. Frankfarter. 20.
Frankfarter-Allee 170
Ernst belief. Frankfarter. 21.
E. Freyer, Blanssit. 72.
E. Markust.
E. Welnst. Scothaud. 20.
E. Enger. 20.
E. Stothaud. 20.
E. Stothaud. 20.
E. Stothaud. 20.
E. Enger. 20.
E. Stothaud. 20.
E. Stothau

Priest, Priedenkt, 191.
Priest, Flemming, Sataspasserst 27.
Paul Profiter, Stattgarieratr, 12.
E. Freyer, Stattgarieratr, 12.
Helinfehfrister, Fakker, Florant, 20.
Rob., Gebier, Wildenbruchert, 63.
F. George, Ulbeinahavassant, 22.
Prity Glaumer, Chuuspeentr, 20.
Gunniler, K. Fosenerstr, 16.
With, Goodt, Emdeneratr, 30.
Gunniler, K. Fosenerstr, 16.
With, Goodt, Emdeneratr, 30.
B. Gonnier, Treptow, Gritsutr, 65.
O.Cora, Nicesant, 21, iv. a gune Bhu.
Grod-Bickerel, Berellum's LWest,
Paul Gritser, Treskowatr, 44
A. Gönther, Gr Frankfurterat, 75.
Lunile, Garieter, Treskowatr, 44
A. Gönther, Gr Frankfurterat, 75.
Lunile, Garieter, Freskowatr, 44
A. Gönther, Gr Frankfurterat, 75.
Lunile, Garieter, Freskowatr, 44
A. Gönther, Gr Frankfurterat, 75.
Lunile, Garieter, Freskowatr, 44
A. Gönther, Gr Frankfurterat, 75.
Lunile, Garieter, Freskowatr, 44
A. Gönther, Gr Frankfurterat, 75.
Lunile, Garieter, Minchenerat, 45
Rariffele enreich, Minchenerater, 54
Rariffele enreich, Minchenerater, 54
Rariffele enreich, Minchenerater, 54
Rariffele enreich, Minchenerater, 54
Rariffele enreich, Schleiner, 70-1.
Bennh, Jahn, Residennet, 70, 7-382
Reinligen, itelepton, Lichensterater, 16
Pr. Jendroyko, Ommatr, 9.
Ran Jasse, Bandelstr, 17.
G. Jeske, Libaueratr, 16
Fr. Jendroyko, Ommatr, 9.
Ran Jasse, Bandelstr, 17.
G. Jeske, Libaueratr, 16
Fr. Jendroyko, Ommatr, 9.
Ran Jasse, Bandelstr, 17.
G. Jeske, Libaueratr, 16
Fr. Jendroyko, Ommatr, 9.
Ran Jasse, Bandelstr, 17.
G. Jeske, Libaueratr, 18.
Reibh, Residenart, 18.
Reibh, Residenart, 18.
Reibh, Residenart, 18.
Reibh, Residenart, 18 mi Froitag, Sintigarieratr. 12. Max Tarbe Oppelnerstr. 1

Erscheint 2 mal

A. Hosubeck, Sparrstr. 4 Josef Krell, Weserstr. 179

Esstanien-Allee 57

Bezugsquellen-Verzeichnis. wächentlich. Bäcker- u. Cenditoreien

Alb. Bratky, Cadinerstr. 19. Landbr.-Back Kröcher, Saaleetr.55: Language Liebigstr. 1.

Dari Bingole Langestr. 40.

Max Kahl, Triftstr. 9

Felix Kynast, Dänenetr. 5. Ender's Brauerei ". " Malzbier,Chancest40/41T.N

Groterjan Backerel Künscher

Eastanien-Aliee 57

P. Lamia, immanuelkircheir. 20
Ew. Liesegang, Dannigerstr. 42
Adolf Linde, listinise, Wilselmstr. 25
Carl Lindenberg, İrcheserstf. 4.
H. Lübe, kitnisell-üs, kanskar. 13
Frig Lungwig, Hohenlohestr. 2.
W. Lazemann, O., Gabrielmaxt. 2
W. Megow, Lichtenby, ükrisent. 5
H. Markworth, Pflügerstr. 11.
R. Maschler, Listiniselt, Österie 72
Antoulierynar, Landebergerst. 17
Alfred Menner, Fuldastr. 558
Möhlsteff, Spandau, Bibarckit. 3.
G. Mosier, Wellenburgerstr. 42
E. Mubbe, Mantouffelstr. 87
Max Buth, Falkwosteinstr. 37
Carl Neuendorff, Sickingerstr. 78
Wilhelm Niklan, Malplaquetst. 3.
Gustav Nielson, Lindowerstr. 3
P. Nittnehe, Cadinerstr. 4
Paul Otte, Dannigerstr. 32
Robert Pötschke, Sprongolstr. 4.5.
Lif.ap, Jametestr. 104, Beineksel-ösi, Herm. Prager, Gr. Frankfurterst. 2
Fr. Pelbyl, Osnabrückerstr. 36
Richerd Raasch, Weichselstr. 64
Frig Richter Jr., Liebenwalderst. 18
Dh. Biodg Rekordbrothekerel
Bill, Hille Schulzendorferst. 22
G. Ricwe, Banschlew, Banschinst. 37
Gust. Rautonberg, Metzerstr. 11
Eart Reinecke, Franzistr. 12
Gust. Rautonberg, Metzerstr. 11
Ent Reinecke, Franzistr. 12
Gust. Rautonberg, Metzerstr. 11
Ent Reinecke, Franzistr. 13
P. Reinhold, Treptow-Kiefholzst. 17
RichardRieger, Triffet. 55, Sparra. 19
Otto Rectwinch, Simon Dechastr. 1.
P. Rialeben, Samariterstr. 11
Ent Reinecke, Franzistr. 2
Wilhelm Sauter, Oscarderstr. 15.
Wilhelm Sauter, Oscarderstr. 15.
P. Schlinner, Anklamerstr. 35
O. Schnauer, Anklamerstr. 35
O. Schnauer, Anklamerstr. 35
O. Schneider, Liebenwalderst. 30
Wilh Schnidet, Liebenwalderst. 30
Wilh Schnidet, Liebenwalderst. 30
O. Schneider, New, Semenpengarit. 30
O. Schneider, Mille den walderst. 31.
Willy Schneider, Mille den walderst. 31.
Willy Schneider, Mille den walderst. 32.
P. Schlinner, Reinlehm 4. Previnnt 33
Carl Schleich, O., Wohlischet, 32
O. Schneider, My. Semengagarit, Willy Schneider, My. Schneider, 13. Bäckerei Künscher

Malabier, Princes-Alles 78/80. Mb. 6768 Hempel, E., Müllerstr. 138d. Luisenbrauerel Welflenzee. Schulz, Herm., Schönleinstr.

Branerel Königstadt

feinste Qualitätsbiere.

C. Habels Brauerei hell - Habelbellu - dankel

Goldbier st nicht nur ein

Erfrischungsgetränk, sonders Gesundheitabler erston

Berliner Unions-Braperel, Berlin S. Weissbier - Carameibier Branerel E. Willner Pankow.

Löwen-Brauerei

Münchener Brauhaus Berlin und Oranienburg

Schloßbräu-Flaschenbier die Qualität ist herverragend

Vereius-Branerei Tentonia, NW 87 Weissbier, C. Breithaupt, Brottabrik

Liebing's Zerpenschleuser Zu fordern in allen Geschäfte

Bürlion u. Sellorwaren H. Wallhauser. Teg., Bahnbofst. 1

Bildereinrahmg., Glaisrei H. Betahun & Co., Wicholatz. 42 Butter, Eier, häle

Garl Schleich, O., Wahlischet. 3
Wilh Schmidt, Liebenwalderst. 10
Paul Schmoll, Amsterdamoretr. 3.
O. Schmeider, N.W., Sumariagatria.
Willy Schmeider, Eelanchtestr. 11.
Gustav Schöfisch, Dolatgeratr. 31
Paul Schön, Koponhagenenstr. 74.
Eberhardschönwiese, Liderinatr. 5
Paul Schröder, Beinersdaferstr. 27
P. Schön, Kniprodorstr. 8
W. Schönwiese, Romintenerst. 54
Carl Schulz, Noukölln, Basetr. 20
Paul Schulz, Holelandstr. 2
Paul Schulz, Holelandstr. 2
Paul Schulz, Holelandstr. 2
Paul Schulz, Holelandstr. 2
Paul Schulz, Florischestr. 33,
Adolf Schulz, Florastr. 37
Paul Schulz, Horastr. 12
P. Schwarz, Theorstr. 21
P. Schwarz, Andreasplatz 3.
Schwencke, Herm. Rykestr. 33
E. Seefänder, Lenaustr. 7.
Robert Sell, Mainzerstr. 15
Robert Sell, Mainzerstr. 16
L Spiettsiffer, Charlottb, Kantat. 53
Otto Stiefer, Warschauerstr. 69, Schwarz, Schube. Allee 199 H.P.Biedermann lanamel-Danne, Karl Chorinersty, 36. Eler Storch, engras - en det. Admiralet, 3 Bruno Freche 15 Detail-

Wilhelm Göbel

Gebrüder Grob 40 Filialen In Berlin und Vororten

August Holtz 15 Detail-

F. HAGEN 22 Verkaufsatellen 22

Gebrüder Mauns 48 eigene Betailgeschüfte

With. Pleb. Butterprofibility.

Kosmalla, E., 4 Geschäfts

Paul Reinike Butter Berlin S.59. T.AmtMoritzp DirekterImport, Lieferant Konsum-Vereine, Verl.Sie 6

Schröter, R. 43 Derkaufsotellen 43 200 Gust. Schullze & Sohn

Ch. Stemschein Wrangelstr. 64.

Uhly & Wolfram

Vereinigte 48 Pommersche Verkanis-Meiereien stellen.

C. F. Wienstruck en-gros Butter en-detail 8,-W., Leipzigerstr. 82

eigarrenhandlungen

Cigarren-Adler, Insterburgerst. 1
Fanny Baumert, Lindowerst. 23
Blankenburg, Jeinickenberferst. 118
E. Dorsch, Pinkow, Breitestr. 40.
H. Franz, Seestr. 42.
E. Giese, Müllerstr. 12c.
L.Hartung, Pankow, Breimestr. 42
O. Klose, Reinickenberferstr. 26.
Index. Millerstr. 46.

F. Jakob, Müherstr. 12. O. Kunye, Reinickendorfer St. 14
Carl Lange, Lindenstr. 2.
P. Laufmann, Reinickendorferst22
O.Quies, Holl. 117, Reinickend.-O.
WillyRosenow, Camphausenst. 4.
K. Schotte, Pankow, Florastr. 94
M. Torge, Schöneberg, Esleansst. 16
Ch. Vorgerau, Pank, Berlinerst. 11.

Damen-Konfektion

M. Brößling, Weilerser, Laschinst 110 Otto Gülle, Prenzlauer Allee 27 Mariajahn, Spand., Potsdamerst, 46

ampi-Walchanstalt Ideal Reinickendorf Hauptstr. 25-27.

progen und Farben

O. Barkew, Weidenweg 72.
Bensel-Drogerie Scott, Benselst 35
E. Beckmann, Woldenbergete. 10
Drogerie Lippelnerett. 23
Dro erle Schrow, Ebertystr. 28.
Alt-Glienicke, B. Kloska, Kipen. 31. 45.
M. Gerick, Drog., Schhaftueberst. 11
G. Jürgens, Winsstr. 22.
F. Kullmann, Prinzen-Allee 87.
Oltokretrachmar Rosenthalerst. 57
Krehl's Drogerie, Fennstr. 51.
Lankuftz Breckmann, K. Wübelnst. 15.
Mice Schl., Immanelhirchst 19, E. Winst.
Alfr. Marsch. Calmatt. 57.
Rathaus-Drogerie, Pankov, Britist.
Rathaus-Drogerie, Pankov, Britist.

Ruthaus Drogerie, Pastow, Breitest, W. Rauhut, Gerichtsstr. 34. Schivelbeiner-Drogerie, Schivelb. 38.16 Franz Rick, Schliemannstr. 18. Hermannit. 57 g. Neukölin

Hugo Schultz, Mülleretr. 165a. Hug Gummiw., Photogr. Artikel. E. Schürmann, Wichertstr. 10 Werder-Drogeric, Brite Raiswerst Se

Westrenne Wetten,

Workzeuge

W. Aliner, Muleckeit. 24.
K. Baumann, Reiniekendorferst. 118
Beutel, C., Soxh., NeueBahnh. St. 26
Herm. Braun, Landsby. Allee 143
Oito Bellig Griner Weg 49
Emil Braun, adreaut. 75 Erke Steat-

G. Brucklacher, Oranion O. D' UCKRUTIGF; strallets, Finek, E., Spardan, Sebenevaldetsin, 34. Carf Jung, Stromatr 21. A. Ibold, Tempelh., Bardinerst. 110 W. Knoth, Wolefet., E. Oldenbget. Robntlelsickted. W. Schur web. 51. 147 Otto Lehmann, Neuk., Friedelst. 9. Carf Pagel, Winsstr. 63 H. Palme, Fronkf. Chaussee Sied-Rühlmann, P. Müllerst. 40b, E. Beest, F. Schubelt, Valgit. 10, E. Schreierstr. E. Wenniebe vorm. Alb. Blanke.

G. Wernicke vorm. Alb. Blanke, Refnickend. Str. 122.

Otto Heinze, Brückenstr. 6.

Fahred., Schnflpltt, Weilesburgst, 47 Eliche u. Conferven

Roffmann, Cotto St 17, Esrie, 11891 garbereien. Wälchereien

Grod-Dampfwänderei "Spreenixe" Berlin SO., Forsterstr. 8-6 delless Wasche! Billigste Freise

O. Naefe

Färberel u. chem. Wäscherei f. Herren- u. Damengarder. Läden in allen Stadttellen Berlin, Hixdori, Behönsbarg

Elelich- u. Wuritwaran

St. Aunt, Alexandrines-, E. Wasserverstr. St. Aust, Alexadrius, E. Wasserierstr.
A. Bentele, Theoretr. 21.
P. Bertram, Frankfurter Allee 10.
Rich, Beust, Kastunier-Allee 103.
X. Biakupaki, Pffugstr. 17
Pr. Branor, Neukölin, Wolterstr. 55
Willy Dorfmann, Wienerstr. 62.
Tailte Dorgerioh, Lithquerstr. 22.
Gust. Ehrenberg, Srankenbergir. 21
August Fenger, Grünanerstr. 8.

Fielach-Verkaufs-Halle R. Winter, Cotheniumtr. 12 O Friedrich, Molchioretr. 27 Paul Friedrichs, Stephanstr. 44 Fritschlandsky Allset 23E D. Krotenit, I

Oskar Gabler Fle schwaren u. Wurstfabrik Berlin N., Oranienburgerstr. c.

Berlin N., Oranjenburgerstr. 6.]

Ectil Getzlaff, Treskowstr. 48
Rodolf Galle, Fashov, Florastr. 43.
With Gelaler, Brilease, Lebterstr. 41
O. Göring, Greifsweiderstr. 43
O. Göring, Greifsweiderstr. 16
Willy Gericke, Petersburgerstr. 31
Albert Golz, Frankf. Allen 121.
Fr. Gerlach, Taurogenerstr. 12.
R. Germann, Schreinerstr. 22
Gusinde, Rich. GrantenLeithmann, Franchen-u. Aufechn.
Leithmann, Kolonieutr. 32.
F. Gutschmiedt, Kolonieutr. 32.
F. Gutschmiedt, Kolonieutr. 32.

P. Bungen, Harbrita, Lilleberrderit.
L. Hile, Garicheser, 52.
Blax Jacob, Pflogerstr, 70-1.
Bernh Jahn, Readenert 76, 7-52.
Bernh Jahn, Readenert 76, 7-52.
Bernh Jahn, Readenert 76, 7-52.
Beinh Jahn, Readenert 76, 7-52.
Be

Kontor- u. Ladeneinrichtg.

Elelich- u. Wurstwaren

Rob. Lindner, Neukölin,
August Lincke, Alte Jacobstr. 28.
Lochmann, Majplaquetstr. 32.
Lochmann, Majplaquetstr. 32.
Lochmann, Majplaquetstr. 32.
Lochmann, Majplaquetstr. 32.
Lochmann, Millar Friedrichstr. 78
Lochke, Joh. Fleisch, Wurstrater.
A.Maar, Leisichkon, Shila, Warthert. 72
Paul Matschke, Thacestr. 17
Manne, Diff. Greifenbarener. Moers, Otto Greifenhagener-

M.Mauersberger, Niln, Kasserstr.18 Martin Mostg, Schlesische Str. 26 G. A. Müller

Neu-Isenburg - Frankfurt a. M. Spezialität: Frankfurter Würstchen rd-Houseche Fleinch-u. Wurst-Zentrale F. Zimmermann Secatr. 112.

A. Möbes Ndıf. Fleischwaren u. Wurstfabrik Berlin N 24 Oranianburgerst. 4

Otto Müller, Zorndorferstr. 18 Otto Müller, Zorndorferstr. 38.
Jos. Otto. O., Scharn weberstr. 67.
Th. Prenzlow, Naunynstr. 6
Curt Passow, Schalesderferstr. 1a.
Gastav Piannig, Golnkowskyst. 12
Jos. Rachfohl, Adelbertstr. 59.
Herm, Raudsheld, Ziethenstr. 59.
Hermann Raudsheld, Ziethenstr. 15.
Frib Reichelt, Emdenerstr. 45
G. Rohleff, Naunynstr. 5
W. Poloff, fr. A. Haffer, Rasta: Allee 52
E. Rummelandt, Theorstr. 60.
Alfr. Elchter, Stralanoretr. 10
Jos. Ritske, Stralanoretr. 10
Jos. Ritske, Stralanoretr. 51
H. Schmidt, Priedelstr. 51
Leberecht Schröder, Waldst. 48.
Scylart, Gr.-Lichterf., Chamann. 34.
Hermann Schmidt, Theorstr. 48.
K. Schieffler, Chodowickistr. 23
Paul Geiffel (rhänhage Allos 88)

Paul Scidel, Schönhaus, Allee 80

Otto Schreiher Hobenfried

Thuring, Fleisch- n. Wurst-Fabr F. Sommermann, Bubbapaterst 18

Tscherbner, Strafmannstr. 8.
Max Tümmel, Christburgerstr. 24.
H. Thomas, Köpeniekerstr. 64 n
G. Vettin 57 - 57
F. Wendt, Simon Dachstr. 27.
W. Wiese, Lithraber, Erderet 5n.
P. Paul Zwarg, Landsberg, Alber 195.
P. Zimmer, Fleiseb, Warstw, Waldstr. 14
L. Zimmermann, Kotth. Dammes

F. Roland Immanuel-

Glas. Porzeilan

G. Krüger, Weißenburgerstr. 79.

- gearartikel

R. Laub, Seabilla, Berlin, St. 103 (Reem. Pl. III Gesch Belle-Altianeset 95/8", Lab. H. Nixdorf, Prankfurserall, 197, 10 , Rab aus- u. Küchengeräte

Drewicks, Said a Birstw., Related. St. 16 G. Geiger, Schleiferei, Müllerst. Frz. Kamerowsky Bill. Bezugsqu A. Voß, Böttcher, Gerichtast. 32

eilgehillen u. Malleure Fr. Raffeld, SW., Gitschlaczstrauschil Hallschille B. Masser, geworksch. org. halts. bei Bed. best umpl. Lief. a. Krankt

Barren - Artiket

Wrangelsir, 45 W. Sendler C. Wolters, Klosterst. 20, Spand.

J. Baer Bringerd.

J. Haer Bringer-Allee.

A. Hannemann, Tegol, Bert. Br. 88. Losko & Slupocki, Schich - Affee 70 c S. Rosouberg, Reinickend, St. 118.

olzscheh-Pantinenfehrik
A. Dierke, Franklarier Channel 145. die. Mützen, Peizwar.

Beine, Rud., Chausacestr. 65, B. R. Hesse, Togel, Schlieperst.13 2!Kault beim Hutmacher!

Bobr. Boluse
Müllerstralie 135.
Huthaus Conzum, Kenten.-Allee Hothaus Monopol, Millerstr. 166. Rieck, Em. Bacstr. 64,
A.Ring, July B. Ringterenhairst. 19
Schoerr, Herm., Wilmersd. - St. 46.
Vester, E. Damm 14,19

Zum Hutwinkel S. Hohls, Chaussestr, 85. Raffeerőstarei

Kaufhäuler

Haufhaus Britz Chouseest. Al A. Eilmer, Tegel, Brunowstr. 8 Paul Falkenstein

Hochstätter Str. 1 - Rabattmarken -

H. Edion, Immanuelkirchstr. 61 T-Bauchspies & Gorg, Warschaarsir. 55

empfehlen sich b. Einkäuf. Monzerthaus, Wirischaft

Untenstehende Geschäfte

Restaurant und Cale Invaliden-, Ecke Chausscosts Tägiich Künntler-Konzerte Melonialwaren

G. Echrens. Schöusberg Akaisasir.

G. Echrens. Schöusberg Isanchalent.

G. Böse, Provinzat. 105, Behörtend. 105

W. Bernefeld. Liebenwalderstr.

A. Buchkolz, G. Frifritt.

A. Crone. Liebenwalderstr.

G. Felst, Nki., Weserstr.

Pr. Fischler, Heldenfeldtstr.

G. Benter.

G. Schousberger.

Harl Greesing Stolpinche-Gühler-Honig

R. Hartung Berilberst. 134, Seinické Max Heeder, Neukölin, Panniers E. Böhne, Renidenzst. 50, Reinic Hokenkamp & Henmann Str. 18.

ichenkamb & Remiddin Str. 12.
Keperalinasir. 12. Nicorcharman. 14.
Fritz Hübner, Schliemenmanr. 11.
Fritz Hübner, Schliemenmanr. 11.
Fritz Hübner, Schliemenmanr. 11.
Fritz Hübner, Stephanstr. 39.
M. Fritz Hübner, Schliemenmanr. 12.
M. Lange, Weißenn, Bort, Allee253.
P. Pawiizzki, Provinsut. 103, Rekd. W. Fr Pawiizzki, Provinsut. 103, Rekd. O. Pölyach, Schwedenstr. 12.
Franzkichier, Malplaquetair. 35.
A. Sigebarth, Fritzellist Sir. 24.
Fritz Schwed, Schwedtenstr. 47.
Schlenther, Emil, Huttenatr. 7.
Bodischulz, Rosidoman. 26, Bäsiehd, A. Silkinat Milabhilg Bobiekad. 31.354
Willa. Thoman, Beineked. 31. 354
Willa. Wille. Mollierut 165.
G. Zimmerling, Weinbergeweg 4.
B. Johien Halte Holtz Reikreite.

G. Zimmerling, Weinbergeweg 4.

Molifen, Rolls, Roll, Brikells

W. Busalan, Immanuelkirchet, 11
Otto Mäller, O., Romintenevet, 22
Franz Reichert, Manstr. 1879.
C.Richter, Inh. W. Bichterflaupte Draiss
Perd. Wree, Reinickenderferet. So

E. Urz., Weis-, Wollwaren
Trikolagen

Alb. Bork, Pankow, Florastr. 41
Herm. Engel, Terof, Schlieperst. 25
M. Gardels Taurogyonerst. 19
Hoppe, E., Scharaweberstr. 51.
Hoppe, E., Scharaweberstr. 52.

Hoppe, E., Scharnweberstr. 52. Carl Kiein, Höchstestr. 16, N.O. 18 KaufhausHenkelWisst 21.10°, Ba Hermann Meyer, Schirzbierer 32.1.

E.Pech, O.112, Scharm weberstr. 40, Excellai, Editchen Wöhnstre 45.112

Albert Vogt Urbanstr. — 21. —

ederhandlung

H. Schwarz, Petersburgerstr. 59. ehranHalten

201615-Kurse Bucherrev. Sense

ehihandlungen

Bethke, Georg, A

Frese, Ernst & Geschifte Gaege, Otto Charlotten burg.
With Grahe Falkensteinstr.

Korn, Hugo Wrangel-E. Jasouschek, Nköllu, Harzorstr. 20

W. Lau, Ch. Krumme Str. 54. M. Manke, C., Münzstr, 12 Nd. 3249
M. Mai, Kalser Friedrichstr, 233.
C. Nengebauer Ober-Schöneweide
F. Pflugmacher, Colonnenstr, 48.
PnuiSchünberg, Harl, Ferslericht 7
F. W. Simberg, Wrangelstr, 25
I. W. Simberg, Wrangelstr, 25
I. W. Wolter, Wrangelstr, 3.

Molkerelen

GUSL Hoppe, Spandau

Interessangemeinschaft Markischer Milchproduzenten

Mersischer Milicaprobuzenian

O. 77, Schillingstr. 12
Vollmich, 2%, Fettgehalt, zum
billigsten Tagespreis.
Zweiggeschäfte:
Berlin-O., Marsillusstr. 17.
Berlin-NW., Laisenstr. 28, Fernaprecher: Amt Norden 1790.
Nonkölln, Berlinerstr. 1813.
Schüneburg. Barbarossastr. 362,
Granewaldstr. 71, Habsburgeratr. 3, Fernspr. Am Islam 2544.
Wilmersdorf, Heierottestr. 1 (am
Fasanenplatz). Fernspr.: Amt
Usland Ar. 2016; Uhlandistr. 792.
Zehlenderf, Wannacobahn. Fetdament 40 Fernspr.: Amt2chend. 1361.
Gründriche D. Erkner, Islambehan 21.
Arth. Bambach, Schwedenst. 11s.

Arth. Kambach. Schwedenst. 11s.
Rud. Elesel, Mirbachstr. 65.
G. Miericke. Terril, Brunowstr. 15
,,Schweizerhoff',
Meierel und Milehburanstalt.

Melerei und Milehkuranstelt. Emdener Str. 46. n Tel. U 2545. H. Troger, Tegei, Bahmhofat. 7-8. obellabrik und -Versand

Rossien - Möbel Kastanien-Alice 57 **Gustav** Richter

Köpenick, Grünauerstr. 9 usik-Lehranstalten

B. Leisning Schwedenstr. 31. Scholz Frankf.-Chausee 135.

wilkalien u. Instrumenta A. Az, II. Weigel, Nachil., Adalberiatz, 61 Og Liebsch, Henthlastynn, Skalitz raiz, 74s

P.Bock, Klostoreir, 89, Spandau, Dachne, F., St., Noue Jonapetr, 38, Geppert, Paul, Zosseneestr, 22, GOL Mullet, 19, collings because a seas a selection better Gardinen und Portioren.

Moche & Co., Tegel Beril Ferd. Joachim Machfolg. 33 Jahre bestehoud

Auch Zahlungssrieichtorung. Möbel-Kamerling Brückunste, S. Möbel-Kamerling Brastatien Alles 54. Herm. Kogel Hormanustr. 12. Lange, Max Bohwodier S

C. Linkogel, Hostizstr. 46 H. Holle, Zionskirchart, 38, 36, Kellenhilming gestattet. Willi Strohsdiger sonstation

Helarich Stumpe, Buckowerstr. 5 R. Theuer, Elsaferstr. 78.

P. Bartels, Gerichtsir, 50Rest 7.2977 C. Berner, Officest 29 Tel. Libert 5003 O. Fahrenkrog, Scattlia Walterstr, 31 Paul Schur, G.m.k.H. Dirksserr, Bp.87.

wahrungsmittel H. John, Wörtherstr. 28.

Ed. Hrudu, Frister & Rollmann Nahmaschinen, Rosenthalerstr. 13 Littauer Nähmasch., Spandau

Singer Nähmaschinen Läden in allen Stadttellen

C. Batt, NW., Turmstr. 64. Ernst Güthliog, Schwedenstr. 1. Meine Markiballe E. Engelhardt Meine Markiballe Fask, Fransish

Dass, Paul, N. Millerstr. 174.
K. Groß, O., Frankfurt. Allee 18
Groß, Paul, Warschauerur, 65.
Leop, Patocks, Eradeshapsir 45.
Schubert, Carl. Nkile. Bergate. 148
W. Zapletal, Frankfarter Allee 185.

Partiewaren u. Reitelagar

potentamualte

Schmidt, Fonnstr, 3

M. Allrecht SO. Kottbuserstr. 2 Hogo Schill Matterstrage 1692 Photo-Janson, Hamptstr. 22.

Bianes

H. Kabibrock, Danigaratr. 49.

Schneiderei Expret-Schneid Spand Piehelederbret #4

Pritz Wildenhayn , Elasfierstr. 3 Schirme, Stocke

Rich. Blume, Panker, Florastr. 11. O. Prochnow, Mile Bernstair. 55 Gg. Velten, Pankov, Florastr. 21 Schuhwaren, Schuhmach

GRUDWIFCH, SCHIRMSCH.

Dente Street, 16cf. d. E., Sameres sur. 7.

A. Hindebarth, Unit., Temleutist 32a

Ernst Hoffmunn, Park., Florastr., 16.

Wills. Hitschte, Schultzeratr. 15.

Joh. Hanurek, Richbernstt. 92.

Willy Kusch, Hasenheide 48.

K. Lück, Charl., Turngescutr. 18.

Zeall Mierisch, Florastr., 31 Parl.

Petersohn, Oak., Hüllerstr. 155.

J. Petrahn, Marionbe, Str. 10. 5%.

V. Smiejkowski, Zunieffscht. 15.

M. Ruda, Pankow, Erchmestr. 63.

W. Ruda, Pankow, Brohmestr. 63
Tachecka Schuhw. Millent 44,0st 17
H. Welff, Pankow, Wallenketz 117.
Walfoldh, Wachsluche
Bax Mdrael, Pankow, Schlofet, 18,
W. Pletzk er, Heitenby, Halmidt, 18,
w. Pletzk er, Heitenby, Halmidt, 18,

Fortsetzung s. nächste Seite.

Bellmann, E., Golinowate, 56,

tendieihen

Pholographiiche Aidliers
Adolf Kube, Badetr. 31
R. Maerz, Badatrasad 65.
Rud.Oblgt, N. Reinickendorferst. 3
Gg. Wilke, Baletr. 32, Tel. Kosbii 4240

Cesare Donndoni & Pohl Berlin NO., Landsberger Alles is. Ness Pianos von 350 Mark an.

Neisser Brunenstr. 198.

D.Danielsehn, Kottbe M. Kielow, Frinzenstr. 42, Sanderstr. 9, K. Opnike, Pankow, Florastr. 14

Schneiderelartikel

P. Knappe, Goebenstr. 2. Schreibwaren

whren and Boldwaren



O. Assmann, Tempelhof, Berlineret, 121 A. Bartuch, WeiSenn., Gast-Adolfst.157. Bahrmann, A., Spanden, Scholaw, St. 106 Max Busse Brunnenstr. 18. 172/177.

H. Kübn, N.-Schinham, K.-Wilh.-St. 85. Lehmann, Alb., Frankf, Allocato Schrammek, S. Erkfart, 7 s. N. Jacobst, 19 F. Seffner Macht. Schöneberg Max Storch, Elbingerstr. 100, C.Wagner, Reinickendorf, Str. 94

Georg Weigel, Wrangelstr. 47.

Ernst Graber, Brunnenstr. 78. E. Rempel, Goldschmiedemeister, G. Herger, O., Grünbergerstr. 15 Kniebusch, W., Frit. Chnussee 05 W. Schroeder, Immanesikirshetr. 25 Q.Scharig, Dreeds. -St. SOZ. Wacker-Zenir.

Werlicherungen

"Deutschland" Berlin Iduna'zu Halle a.S

Volks- und Labousyarsicher An arenhauler

[arl Hoffmann Schöneberg Angeine, Likere, Fruchtiane

Mugo Beling FranzMax Höppener

Groß - Destillat, Schiefe Haub Hermann Meyer & Co., Act.-Ges Groud., Zur Sounc', P. Freu-Ignaiz Sello und Fillaten. Mirtichaften, Etabliflemts

KIno-VAriété

Sanssouol, Cottbuser Str. 6 **Gut** geptiegte Biere Dienst, Donnerst, Sennt. Ball. Gafé Metropol Kopenick Grand-Café "Zeppelin" ankfurteraliee 75, Leas Justiersir.

resdener Bierhalle Dresdener-Eck.

Goste, Schulstr., Ecke Maxetr L. Groll, Henningsdorferstr. 10 rolldest. z. Sonne, Straubergerstr.3

Hagenbeck" Care und

Ollo Hensel Patzenhofer-Aus-lino, Reichanbargerstr. 130. Ww. E. Koloski, Stendalerst. 11. G. Lehmann Wrangelstr.-Ecke Lindentheater, Lindenstr. 110.

Die erste selbstspiel, Doppelgeigi Patzenhoier

Riebeck-Bier-Ausschank O. Rönnfeldis Hackepeter, Müller

Konzert-Café Nord-Palast Brunnenstr.18, E. Veteranenstr

Patzenhofer Ausschank Robert Gr. Frankfurterstr. 104 Amstronsby, Plata

Greidestill G. Wolf, Kustan - All Mild- u. Gettügel

Georg Riedl, Elsaflerstr. Zahnatelier

Max Alm, Franseckistr. 15
P. Barein, Steinmetrstr. 20.
W. Best, Stalliserat. 25 E. Wrangelstr.
M. Dresler, Geltraft. E. Wrangelstr.
M. Dresler, Geltraft. E. Wrangelstr.
M. Dresler, Geltraft. E. Wrangelstr.
Alb. Endter, Alvenslebenst. 21
Goetze, Kais. Friedr.-St. 198*9, S. Kills.
E. Junk, Humenstr. 88 Kggd. 18846
H. Lindeke, Warschaueratr. 9.
R. Mende, Schuletr. 117, EckeNassr.
Ernst Müller, Invalidenstr. 160.
Zahn-Atcl. Voltswohl, Millerst. 1784.5
M. Rasenke, Birkenstr. 22.
Reimmann, Residenst. 115, Eshielzed.
E. Sager, S. Kölls, Bergst. 25, 74, 1954.
Hermann Schultze, Bestsseldert. 25

Emil Camp Große Frankfurterst. 4
Linii John Ecke Frechtstraße.
Karl Sommer, Fraskriter Aller 104.
Sipanchmann Resideked. St. 5, ILR. SIPAUCHMANN Reinicked St. S. LE. S. S. LE. S. S. L. L. C. S. W. Thiodt. Reinickendorferstr. T. Weiss, Max Teinig. 30st. Bariot. Wielstruck Nort. P. Schultze Fennal. 19 Witte, Max Muskauerste, 16. Zahnpratin Norden Meinerst 42, Tellahis.

diershol

Past.-Aiel.R. Kiletmann, Bismarckel, 14a P. Riedel, Zahn-Aieller, Bismarcket, S. Kaufnaus Juliun Well Nachfl.

G.SchülerRind-u.Schweinemetzg

EmilGold, Bickersi, Sermatia-Pronea 8 E. Pascwald, Fleischersi Enfewerst 38 L. Schröder, Bick Chaussest, 191a L. 38a St. Soröwka, Fakkersi, Hudowerst, 34a Fr. Taschentke, 184k, Chaussestr, 75.

Gredersdorf

H. Göß, Drogen und Farben. CarlSchießer, Brot-u. Felnbäcker. Gust. Schäufeld, Schuhw. u. Rep. Carl Tegel, Brot- u. Feinbäckerei

Königs-Wulterhaufen

Butterhandlung Monopol Kaulhaus Emil Bergmann Otto Krusche, Fria, Keitheser Str. 54 Max Leift Pelzwaren, Hüte, Mützen Max Leift Herrenartik. Gegr. 1867 Franz Püschner, Jaus-u. Köchennagz. OttoSchampe, Elsenhandig "Esu artikel, Haus- u. Küchengerüte R.Schatte Schläch'ermair Feladamens

Schloff-Drogerie Paul Malzahn Rich-Scholz, Bickerei u. Konditor. W. Werdermann Kolonialwaren Gastwirtschaft R. Wilke Schuhwaren u-W. Hübner, Bülowstr. 61 Möbel O.Kurzweg, Schuhm. Feerigstr. 37

a ichterfelde

Königsberger & Co.Lankwitzerstr.i F. Scheller, irb., Beriski Berlinerstid Warenhous S. Cotton.

ariendori

A. Böckmann Girtnerel z. Samenhandle. Ferdinand Titel, Kamersperstr. 57. Konflitüren-Weber,Chausseest,45

Lehnhardt, Back.-Caudiforei Bahnhafstr. 3

Kaufhaus Felix Levy Nchfl. Hermannet.52, Eck. Herrfurth Str

R. Kersilan Bergutr, 123. Fourage Spez.: Geffügelfuiter. Krause, Kals. Friedr. St. 70 Schweig soch!

Mahel, Treptowerst, 145th weltsethl Fr. Panneck, Bergst 135, Leder w.

E. Schüler, Herinbergel. Possuentierw.

Neukölin

Schöneberg

Mahisdori

G.Kessel, Ihres z. Geldw., sptisch: War C. Klöpfer, Möbelhandlung. Rottkovsky, Fielsch-, Warstw., Gr. St. 19 Rud. Grunow Back. Confiturel, Cafe, Balantofetr, 51 Weblig, Eisenw., Werkreage, Babahs fat. 44

J. Borte, Pichelsdorferst 56. W.Lutter, Fahrr., Pichelsdorferstr 55. O Raper, Pichelsdorfer, 117. Mebelgesch. O. Wenzel, Pichelsdorfer Str. 2a.

Beerdigungs-Inst. Stavenew, Spand. Berg. 1 O. Kammer, Spand Berg21, Obet, Gemiss. N. Zarthe, Harselerst. 140, Obet u. Gemiss. E. Groß, Statig. Str. 44Blick., Mondit., Belghar, Bicker-u Kenditerd, Niemetratz 3

B. Jaenichen, Säckerel Hermannstr. 45. K.Karpmann, Pap., Schröw., Emserst. 103 C.Kampfer, Bergst. 137, Uhr., Gldw. Wilh, Koch, Schlächter, Lehderstr. 9 Mehiholg, Pastorino, üust. Ad. Sir. 17, Thüßing's Grogerien Weißensee. Kaiser&Roxlau, Kalarka, Gast. 16.51.7 E.Kegel, Kais Friedr. Str. 80 Blickere

Hihelmsruh

CariGahl, Schlichterd, Edelweißeir, 26. M. Kempe, Stifengesch., Hauptarr, 28. J.Laschinski, läck., Edelweißet, 11. P. Megow, Elichytch. Lindenaliee; 12. W. Sillack, Sargmagn., Hauptarr, 28. A. Trenner, Earth a. Geldw., Bantstr, 12. R. Wolsdorf, Koloniaiw., Bantstr, 2.

Butterhandlung Monopol

Annahmestellen für "Kleine Anzeigen"

Berlin C. A. Dabniich, Aderfir. 174. W. G. Schmidt, Kirchbachftr. 14. G. Beiersdurger Blag 4. Guftab Bogel, Koppenfirehe 82.

Berlin C. A. Dahniich, Alektir. 174
W. G. Zehmidt, Kirchbachtt. 14.
O. Beierburger Blay 4. Suftav Vogel, Koppenfirzhe 82
R. Wengeld, Se. Frankurter Str. 130.
NO. 2. Judi., Annoanselfischtr. 12. J. Renl. Barnimfte. 42.
N. A. Wolgek, Schlittahe 9. H. Fricker. Bedianftrahe 6.
Sart Wars. Credienbagener Str. 22. J. Haifer, Rainaffrahe 6.
Sart Wars. Credienbagener Str. 22. J. Haifer Milleritt. Ma
O. Bogel. Lorymeitr. 37. M. Tien. Jugelberger Str. 27.
S. St. Frin, Brimenitt. 31. H. Tehn. Pagelberger Str. 27.
S. St. Frin, Brimenitt. 31. H. Lehnahm. Rolibuler Damm 8.
SO. Baul Bohm. Lenüher Hab 14th. B. Horich. Engelufer 15.
Adlernhof. Karl Zchwarzleie, Böhnerdin. 28.
Baumschulenweg. H. Hornig. Marienthaler Str. 13, I.
Borslywalde. Paul Kienak, Rhindift. 10.
Charlottenburg. Gukav Zcharnberg. Scienbamer Str. 1.
Friedrichshagen. Gruk Berfmann, Köpenider Str. 18.
Grünau. Franz Klein, Friedrichter. Schein.
Friedrichshagen. Gruk Werfmann, Köpenider Str. 18.
Grünau. Franz Klein, Friedrichter. 9, II.
Köpenick. Emil Wihler, Steberft. 6, Laben.
Lichtenberg. Ctw. Zeifet. Bartenbergin. I.
Nieder-Schöneweide. Wifter Bader. Bilhelminenhofft. 17, Laben.
Pankow. Otto Rismann, Rüblenin. 20.
Reinickendorf. B. Gurich. Trompil. 2. Gourad., Dermannft. 50.
E. Mohr. Stephieblir. 28/29.
Rummelsburg. M. Hoienfan, M. Benfander. 52.
Schöneberg. Bilhelm Bammer, Rantin-Indher-Str. 60 im Laben.
Spandan. Köppen. Breitein. 64.
Stegiliu. G. Bernier. Algenin. 5
Tempelhof. Joh. Krohn, Benificht. 62.
Treptow. Robert Gramens, Riebolight. 412. Laben.
Weilbennee. Juhrmann. Schamit. 100. Zehillert. Berline Allee 253.
Wilmervadorf. Baul Chabert. Bilb-lindane 27.

Garbáty Cigaretten Qualität

Maßanzüge, Paletots Motor M. 5. 7. 9 Rostum- und

Ulsterstoffe Mr. M. 3, 4, 5 Persianer imit. Plüsche 120 cm br. M. 750 950 Seiden-Seal prima Qual M.15

Damentucke Motor M. 3, 4, 5 Tuchlager Koch & Seeland G. m. b. H. Gertraudtenstr. 20/21 vis-a-vis dar

Spezialarzt

Friedrichstr. 125 (Oranienb. Tor) für Syphills, Harn- u. Frauenleiden — Ehrich-Hata-Kur (Dauer 12 Tage). Blutuntersuchung. Schnelle, sichere schmerziese Heilung ehne Berufs-störung. Mäßige Preise. Sprechst. v. 8—8. Sonntags 9—11.

Jedes Wort 10 Pfennig.

Das feitgedruckte Wort 20 Pfg. (zulässig 2feitgedruckte Worte). Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pfg.; das erste Wort (feitgedruckt) 10 Pfg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

Kleine Anzeigen

ANZEIGEN

für die nächste Nummer werden in den Annahme-stellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstrasse 68, bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Pfandleihhans Hermannolas 6. Spotthilliger Bettenvertauf. Wölde-berlauf. Gardinenvertauf. Leppidi-vertauf. Goldwarenlager. Riefenmewael Berrengarberobe, Sonntago-verfauf ebenjalls.

Garbinen! Glesbbeden! Borrieren! Bernart i Gladden billigt Bernartsieler 5 Broşeni Nadart eytra i Gardinenhaus Brünn, Dade-iger Narft 4 (Bahnhoj Börje). Sonniags geöfinet.

Bertenftaub 9,-

Teppiche! (feblerhafte) in allen Gedjen, fast für die Sälfte des Bertes. Teppichlager Brünn, Sade-icher Martt 4. Babnhof Börfe, (teler des "Borwärts" erhalten 5 Prozent Rabatt.) Sonntags geöffnet!

Möbet, Bölde Ansiteuer, Petz-naren flejert befannte zirma oegen bequeme Zellzablung gu billigen Preisen meter Distretion. Gejällige linfragen unter Poftlagerfarte

Lebbico-Thomas, Cramener, 44 farbiebierhalte Zepbiche fpottbillig; Garbinen, Steppbeden, Zifchbeden Garbinen, Steppbeden, Zichbeden halben Breis. Bormartslejem ö Brogent Grirgrabatt.

Chue Angahinng, 50 Pfennig Rachemate an, liefere Bilber, Sanb-uhren, Teppiche, Gardinen, Bartiscen, ichbeden, Steppbeden. Gin Ansmahlendung. Bestellungen erbitie Bollagertarte 2", Boltamt 102.

Weberbetten, Pracht kande 11,00 bis 40,00, Bechlolas (pottbillig, Can-tralleibhaus Schöneberg, Saupt-ftraße 111- 17148:

Beberbetten 19,50, swei Ctanb,

In Freien Tinnden. Boden-ichrit für das arbeitende Boll. Romane und Erzählungen. Abonnements nodigentlich 10 Uf. nehmen alle Ans-gabeitellen des "Bormerts" enigegen. Probeheite gratis.

Ulfaer, Kolnime, Blüfdmäntel, Ditrachanpaletot, famarze frauer-mäntel, Kinderbaletot, Kinderleider, Gefellschaftslieider, Dallieider, Blufen, Röde, direft aus Arbeitsfinden, pott-billig, Meder, Blüderfür 13 I. Etage, "Kormärts"lefer 5 Brog. Grmäßigung. Sountago geöffint. 19038. Teppiche (Farbenfehler) lpott-billig Jahrtflager Mauerhoff, Große Franklurterstraße 9, parterre, "Bot-marts"-Leser zehn Prozent Erftra-rahatt!

Dionatsanguge und Dinter-poletors non 5 Mart temie Coten non 1,50, Gebrodanguge non 13,00, Frads non 2,50, tomie tür fordulente higuren. Rene Garderobe zu ftaument billigen Breifen, aus Giandleiben per-fallene Samen tauft man am billigften bei Rat, Muladfirate 14.

Richte 70, im Keller.

Borjährige eteganteherrenangsge imb Baleiotő aus leiníten Razhoñen bei Rap. Bulladirake 14.

25—60 Mort, Holen 6—18 Mari.
Berianbbank Germanne, Unter den 12,75! Brankbetten! 15,75! 18,75!

Tammenbetten! 19,75! 22,50! Rene ausgebeiten 21.

Wenareangüge, Baletofs, großes Lager, jede Sigur, fantt man am billigiten beim Jachmann; jede Aenderung nach Binnich in eigener Berkligt. 5 Brozent diffiger für Berwärtsle er. Jürienzelt, Schneider-meister, Rosentbalerstrage 10. 1570st

Ranarienhanne 4,00, flottfingenbe 6,00, Geiferineibenen 1,50 Bringen-ftrage 31, Geitenflügel. 11,16

Sobelbante billig Martus

Depoint. Große Bartien Teonice mit fleinen Verogent. Große Bartien Teonice mit fleinen Verbelehern, jeht Größe girfa 200: 300 13,50, 250: 350 22,50, 300: 400 28,50, Garbinen, Portleren, Thindeden, Solabeden, Sele, Langerfoffe hottbilig Terreis Lefevre, Teopich Spezialhaus mit gabrifation, Gotsbameritrage 106b (fein Laben). Handmummer beachten.

Geschäftsverkäufe.

Möbel.

Widbel ohne Geldt Bei fleiner Angablung geben Butidatien und einzelne Stide auf Kredit umer duternet Breidnotterung, auch Baren aller Art. Der gange Chen fault bei und, Krefichmann u. Co., Koppenftrage 4. (Echleficher Babnbot.)

Bolitändige Bohnung Seinrich-tung, noch neu, billig. Glas, Rolen-thaleritrohe 37, vorn III. (Gemerb-10/18) ich). Sandler smedlos. 10/18-

Metallbetten, gwei, mobern, Kinderbett, spottbillig berläuslich. Hutgeschäft Zokenerstrage 10. 7,8°

Tiichlermeißer gibt Möbel auf Teilgablung bei beliediger Angahlung zum Kaffendreis. Siets Gelegenbelts-fänfe in gedrauchten und zurlich gelegten Möbeln, auch auf Teil-gablung. Nachweis den Aumben wird gut bonoriert. Offerten Bost-auch 90 "Lagerlarte 44".

Bequem. Röbel für Stube und Kinde reellen Känfern, eventuell ohne Anzahlung. Ehrlich, Allte Schön-hauferstruße 32. 1998s.

Unwiderruffich ! bis gum 15, Sebruar 1914 findet mein Dieejabriger gRobel-Gonbe verlauf ftatt! Rebrere Sein Brautpaar verfäume die günftige Kaufgelegendeit! Lagerung und Transport auch nach auswärts frei! "Wodelbaus" M. hirfdorbit, www. Seldverfreid M. mur Staligerftrage 25.

Sparen Gle bei ben ichlechten Beiten. Gie erhalten von mir gegen gang fleine Uin- und Abgablung gung fleine Lin- und Abzahlung nach Ibern Suniche gange Abdnungdeinrichtungen und eingelne Abbeitinde. Eins und Zweigunger von 200 Mart bes 1000 Mart. Spezialiät: Bolbildige Kullerwohmungen für Hendwerfer, Arbeiten and Beamte Auch gevraumte, gulerhaltene Abbei ich billig. Garanite! Umfausich ober Geld gurch, wenn nicht gefällt. Bei pfinftlicher Bahlung bobe Beimien in bar, also große Berteile für den reellen Käufer. Geworftsdaffsmitgliedern 5 Verozent Bierverlag mit Obji und Gemeilige Scharmselleren von eringen Ramenfelbrasen.

Bierverlag mit Obji und Gemeilige Scharmsellerasen.

Bierverlag mit Obji und Gemeilige Scharmsellerasen.

Biedett. Schamme dindigite bei Krontbeit Arbeitslofigfeit. Gireit um beitensen. Biefige feb. Arbeitslofigfeit. Gireit um beitensen. Biefige feb.
Otobel Cohn, 1. Geidäjt: Große stantsurierunge 58, 2. Geidsit: Erantsurer Beg 100. Isobnungs. Einrichtungen auf bequente Teilgablung Seinde und Küche Angablung von 15 Marf an. Einzeine Röbeitung von 15 Marf an. Einzeine Möbeitung von 5 Marf an. Engeltung von 5 Marf an. Moberne Ghichimmer. In bunden Anghen richengrohe Andmadl. Leiere und nach auswärts. Abgahlung wöchentlich, monatlich, gang nach Bunde, Größte Rüchficht dei Krantbeit und Arbeitstolofigfeit. Borgeiger diese Julerals erbält beim Kant 5 Marf gutgeschrieben. Gonntags 13—2 geöfinet. Sooser Steiberspind, Bertifo kant

Musikinstrumente.

Bianino, erftliaffiges, Soflieferant,

Reste.

Frantele Reiterhandlung, Rott. buferftaage 2, naunenswert billig herren. Damentioffe, Pluiche, Geibe

Kaufgesuche.

Goldichmelge tauft bodittgablenb

Blarinabiäke. Gramm 5.60, Ali-gold, Silber, Zahngebise. Stammed, Glübstrumpfajde, Onedülder tauft hödstzahlend Slämel, Schmelzerei, Augunturage 19 III.

Blatinabialle, alte Goldiachen, Bruchgold, Silber, Gebiffe, alle libren, Rebrigelt, Goldwatten, Cueditiber. Stambol fowte familiae Gold. Silber. Platinbaltigen Indfhände fanti Brah, Gelmetalliameige, Berlin, Föhnere freibe fo. Telenken. Ropenscerftrage 29. Telephon Morig. 19279.

Bahngebiffe, thotbladen, Silver-achen, Blatinabiale, familide Retalle hödiftgablenb. Som eigerei Chriftionat, Robenigerfirage 20 a (gegenüber

Briefmarten , Münsen 1 rojmann, Spundauerbrude 1b. Blotin, Babngebiffe, Goldfachen

Babugebiffe, Golb, Gilber, Blatina fauft bochtzablend Blumenreich. Brunnenftrage 3, Rofentbaler Tor.

Unterricht.

unentgeltliche Austunit wird erteilt in Gewerfichaltsbaufe, Engelufer 15 H

Unterricht in der englischen Speache. Bur Atnianger und Fortgeichrittene, einzeln oder im Jurkel, wird anglischer Unterricht erteilt. Auch werben lieberiepungen ungeiertigt. G. Swienin - Lieblnecht geiertigt. G. Swientn - Liebfnecht Charlottenburg. Stuttgarterpian 9 Garrenbaus III. 44R*

Broletarier, fernt bie Mutterbrache beheerichen! Muftergultiges Deutsch ihrechen und foreiben leber Politiagerfarie 658",

Verschiedenes.

Barentanmalt Raffer, Giffdmer-

Barentanmalt Bettel, Gilidinet. Zargmagazin. Burean für Gener-

beftetlung. Muguit Rrüger, Lifdier meister, Gloganerstr. 22. 3895 Rabmaichineureparaturen iad. gemän, ichned, billight, in eigener Wertfiatt, auch auger bem Dauje Bellmann. Gellnowstrage 26, nabe ber Sanbebergeritraje.

Vermietungen.

Zchöucs möblleries Zimmer, billig, Eulerstraße 8, vorn III links, Bahn-boj Gelundbrunnen. +82

Gartenzimmer, möbliert, awei Derren Sebaltianftraße Duergebäube II, Rowad. 6

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Junger Rellner fucht Sieffung. Chirpre P. N. 6t. Boftami 37. 6276

Stellenangebote. Barodvergolderin verlangt Gold-

Fatturifinnen, tilchtige, be gut technen fömen, fosort getucht. Relbum-gen 1—2 mittags ober 7—8fifter abends. A. Janborf u. Co., Belle-Alliance-ftrage 1—2. 20238

Achtung! Achtung! Café-Angestellte!

Rachftebenbe Betriebe find für geiperrt :

Cafe Pfeisser, Alt-Wood. 126
... Tivoli, Ind. Sasiemann,
Bergmannir. 109:
... Fried. Belie Alliances
blas 9:
... Teetz. Belie Alliance
iraje 81.

Gleichzeitig machen wir barauf urmerffant, bah es organisierten immerigan, dag es erganisertei. Safé üngeftellten und Gafwirts-gehisen ver bot en ist, in den neu ju eröffnenden Setrieben:

Café Oranicapalast, 306. Barton u. Sohn, am Oranicas plan, unb

Konzert - Café Moritz-platz, Anbaber Koraut u. Co., am Morispias

Jinnen es abgelehnt unferen Tarif angu. ствениен.

Zweigverein der Café-Angestellten Große Samburger Strafe 18/19. Beranimoriliger Redaffent: Alfren Bleten, Rentolln. gut ben Inferatenteil berantm.; Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Buchbrudetei u. Berlagsanfiali Baul Ginger & Co., Berlin SW.

3. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt.

Reichstag.

196. Citung. Dienstag, ben 20. Januar 1914, nachmittags 1 Uhr.

Um Bundesratetifch: Dr. Delbrud.

Unfrage.

Abg. Ergberger (3.) fragt an, was ber Reichstangler gu tun ge-bente, um gegenüber bem Berbot gur Grundung einer Bereini-gung Berliner Couty manner auch ben Berliner Coutsmannern die im Reichebereinsgeset garantierte Bereinsfreiheit gu gemährleiften!

Direftor im Reichsant bes Innern Lewald: Die Angelegenheit gehört weniger bem Bereinsgeseth an als bem Beamtenrecht. Deshalb hat die Reichsleitung feinen Anlah gu irgendwelchen Rab-

Abg. Erzberger (3.) (jur Erganzung ber Anfrage): Bei ber Schaffung bes Bereinsgesehes hat ber bamalige Staatsielretar bes Innern ausbrudlich erflart, daß auch bie Beamten Bereinseund bund Beriammlung sfreiheit genteben follen. 3ch frage besbalb den Reichstangler, was er gu tun gedenft, um biefer

bon ihm felbit gogebenen Bufiderung Geltung au verichaffen ? Direftor im Reichsamt bes Innern Lewald: 3ch murbe empfehlen, die Frage beim Ctat des Reichsamts bes Innern, der ja gur Debatte fteht, gur Sprache gu bringen. Meinen Ansführungen habe ich nichts

hingugufenen.

Etat bes Reichsamte bes Innern.

Dritter Zag. Abg. Kratig (Cog.):

Bas ber Mbg. Graefe geftern fiber die Landarbeiterberhaltniffe gelagt bat, ficht mit ben Satiaden in idreiendstem Biberipruch. Ich unterftreiche gunachst, bag er bas Elend ber Industrie. arbeiter jugegeben hat. Die Junker find an diesem Elend ja nicht unichuldig. (Gehr richtig!) Benn er aber meint, auf bem Lande gibt es folch Elend nicht, so muß der Schleier bon dem Landarbeiterelend rfichichtelos heruntergezogen werden. — Der Abg. Reinath rief nach dem

Streifgenbarmen.

Diefer soll nur ber Salen fein, an dem bas Roalitionsrecht ber Arbeiter aufgehängt wird. herr Doormann rufmmte, daß noch mie so viel Sozialpolitit getrieben fei wie in den letten zwei Jahren. Quantitativ mag bas stimmen, nicht aber in bezug auf die Dualität. Ich erinnere nur an die Bitwen- und Baisen. Dualität, Ich erinnere nur an die Bitwen, und Waifen-berforgung. Ein Geset jur Verhöhnung der Stitwen und Waisen batte nicht anders aussehen tonnen. — Bei den Tegrilarbeitern sind Lohnabagige Mode, die geradezu zum Lohn-kaub führen. Es wird ein ganz unerhörtes Strafinstem in An-wendung gebracht. Freilich macht sich strafbar, wer Strafen seitfest, die ben gefestichen Bestimmungen widerstreiten. Das ficht aber nur auf dem Papier, die bestraften Arbeiter sind meist nicht imstande, ihr Recht zu bersolgen, und werden außerbem noch auf fliegen sie auf die Straße und werden außerdem noch auf die Schwarze Liste gesett. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Das ist Terrorismus!) Dieser merhorte Strasming wird auch dazu benutt, die Arbeiter in die gelben Nereine au ist Terrorismus!) Dieser umerhörte Strafming wird auch bagu benutt, die Arbeiter in die gelben Bereine gu preisen (hört! bei den Sozialdemokraten); der Gelbe wird nicht bestraft, aber wer nicht gum Denchter twerben will, wird bestraft. Dieses Material gehört bei ber Samulung won Material zum Terrorismus an die erfte Stelle. (Gehr richtig den Ordnungeftrafen find beftimmte Grengen gefetlich porgeieben, bei ben Gehlerstrafen aber gibt es teine Grengen, fie find

Der Berein Gubbeutider Baumwollinduftrieller hat eine neue Arbeitsordnung erlassen, um bei der Einziehung von Gelbstrasen und Schadenersahaniprischen Lohnabzüge zu ermöglichen, also dieset gegen das Eefet au verstogen. (Sehr wahr! bei den Sozialdemotraten.) Dagegen muß so fort eingeschritten werden. Die Zehlersstrasen erreichen oft nicht nur die volle höhe des Lohnes, sondern vit müssen des Arbeiter noch Geld mitbringen, um den ausgeblichen Schaden zu erseigen. Dabei ift nicht der keiter an dem Erdoden ichneld, iondern iehr häufig der Unternehmer, der nicht für chaden ichuld, fondern febr häufig der Unternehmer, der nicht für faubere Arbeiteraume und einwandfreie Rafdinen forgt, fo daß das Material dem Arbeiter verichmunt und fehlerhaft übergeben wird. (Gehr mahr! bei ben Sogialbemofraten.)

Bir haben früher bei ber Befanntgabe ber Gemerbeordnung beantragt, daß Bestimmungen fiber bas Recht ber Arbeitgeber, Schabenerian gu forbern, in die Arbeitsordnung uicht aufgenommen werben Dürfen. Die Arbeitgeber follten gezwungen fein, ihre Schadenerfat-anipruche vor Gericht geltend zu machen, bamit nachgeprift werden fonne, wer ben Schaden berurfacht hat uiw. Das ift leiber abgelehnt worden. Bie muffen aber ben Arbeitern unter allen Umftanden den Lohn fichern, ben fie ju ihrer Existent branchen. Be-trugertiche Manipulationen, wie fie in der Lohnzurudbehaltung heute

vortommen, dürfen nicht gestattet werden. Aun gu ben Ausführungen bes Abg. v. Graefe. Dag unfere Ronturrengiabigleit burch die Sozialpolitit gefährdet wird, trifft nicht au. Biel mehr geichieht bas burch die Rartellpolitit und burch die Bernichtung von Arbeitsfraft infolge der Unfalle und Todesfälle in den fapitaliftischen Betrieben. It doch von 1886 bis 1911

die Bahl der Schwerverletten um über 1000 Prog., Die ber Betoteten um über 247 Brog. gestiegen.

Dag die Junfer gegen die Roalition ber Arbeiter aufturmen, ift febr verstandlich, find fie fich boch, wie Berr b. Graefe geftern felbft fagte, wohl bewugt, daß beffere Organisation erhöhte Aufflarung bebeutet. Die Junter wollen nur ein Roalitionerecht obn Seft und Rlinge, ein Rvalitionerecht, bei beffen Gebrauch bie Arbeiter an ben Galgen fommen. Gur bie Landarbeiter wollte Derr v. Groefe überhaupt fein Stoalitionerecht. Dabei find die Recht 6 berhaltniffe ber Landarbeiter gerabegu ifanbaloa. Best will man noch in Sachfen und Breugen ihre Freigligigfeit bei fchranten! (Dort! hort! bei ben Sozialbemofraten.)

Die Arbeiternot in ben landlichen Betrieben refultiert aus ber Rot ber Arbeiter in biefen Betrieben. (Gehr mahr! bei ben Sozialdemofraten.) Aus den Gesindeordnungen spricht heute noch ber Geift ber Leibeigenichaft. Die Gefindeordnung in Lauenburg ftammt fogar noch aus bem Jahre 1782. (Dort ! bort! bei ben Sozialbemofraten.) Dazu fommt, bag in ben Berträgen mit ben Landarbeitern alle Rechte ber herrichaft und alle Bflichten bem Gefinde gutallen. Erbitterung und But padt einen bei ber Lefture folder Bertrage. Bei nicht punftlicher Erfullung aller Bflichten tritt Berluft ber Felbfruchte fowie ber Bobung ein, Die fofort ju raumen ift. Oftmale geht ben Arbeitern noch eine hobe Rautionolumme verloren; jum Beifpiel auch wenn eine Arbeiterin wegen Schwangerichaft arbeite-unfabig wird. (bort! bort! bei ben Sozialdemotraten.) Solde Befinnmungen find bom driftlichen Standpunft gerabegu idamlos gemein. Der Berhinderung der Rongeption wird daburd in ber Zeit bes Geburtenrudganges geradegu Boricub ge-leiftet. Bei einer Revifion ber Landarbeiterwohnungen find babei flandaloie Buftande in bezug auf bas Bufammenichlafen bon Anechten und Magben in einem Bett feftgeftellt.

lungen an den Sachjengängerinnen, die sie als Freisber ib bet uilb betrachten. (gort! bot! bei den Sozialdemokraten.) schöare Benn die Arbeiter Nagen und noch so sehr im Recht sind, bekommen haft. Die Gerichtsurteile sprechen alle Arbeiten geinnden Menschen der Verkichten der ein Gericht entichieden, daß Entziehung der Ausfuh und die Be-brobung mit dem Rebolber durch den Gutoberen den Arbeiter nicht berechtigt, den Dienst zu verlassen. Das ist feine Rechts-pflege mehr. Der vergewaltigte Arbeiter wird angeflagt und der Bergewaltiger tritt als Beuge auf - auf Roften bes armen Bergewaltigten. Die unteren Boligeibeborben und Amto. be borden maden dem Landarbeiter das Leben geradegu gur bolle. Durch die imerhörte Rechtlofigfeit find die landlichen Arbeiter an Sanden und Figen gefeffelt. (Gehr mahr! bei ben Sozialbemofraten.) Gin Bauer flagte mir, wie ichwer es ihm falle, Leute zu erhalten, obwohl er fie gut behandele und bezahle. Aber die Groggrund befiter, fagte er,

behandeln die Leute wie bas Bieb.

Gie holen fich Galigier und Ruffen gur Arbeit, aber wir fonnen mit biefen Leuten nicht arbeiten. Go miffen bie Bauern leiden unter mit biesen Leuten nicht arbeiten. So musien die Bauern leiden unter ber Rechtsotigseit der Landarbeiter auf den grohen Gitern. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Ju der Rechtsofgleit der Landarbeiter gesellt sich ich le ch te Be zahlung und übermäßig lange Arbeitszeit, im Sommer von 3 libr früh dis 8 libr abends, im Binter von 4 libr früh dis 7 libr. (Hört!) Ich habe hier einen Bertrag, der einen Arbeiter zu 20stündiger Arbeit verpflichtet, (Hört!) und dasur erhält er einen Jahreslohn von 626 Mark. (Hört!) Das sind keinesbege vereinzelte Fälle, dat von die Landwirtschaftskammer in Handwirt nicht einen Lerkeite der Wähel erteilt die Landwirtschaftskammer in hand von der den Agrariern ben Ruffel erteilt, die Löhne gu erhöben, weil fie fonft nicht einmal mehr Galigier jur Arbeit bekommen. (hört! hört! bei den Sozialbemolraten.) Auch die Lohnform trägt zur Berelendung bei : Die Leute bekommen ein Deputat, bon dem fie den nicht berbrauchten Teil nicht verfaufen dürfen. Auch die Wohnung gehört brauchien Leit migt berkatzen durjen. Auch die Zohnung gedort um Lohn. Diefe Gutswohnungen tragen zur Landslucht bei : das bat auch Herr v. Dertzen in einem Artikel des "Aag" anerkaunt, wo er fcreibt: "Bil man die Zahl der freien Landsarbeiter bermehren, so soll man vor allem für Vermehrung der Mietwohnung durchgemacht dat, soch ichn naturgemäß zu entslieben. Alls ich Colbat war, hatte ich Gelegenheit, eine folche Gefindefinde gu feben. Unter Aufficht von zwei alten felbst fast ber Pflege be-burftigen Frauen rutschten 10-12 fleine Rinder auf bem ichnubigen Girich herum. Daß bei folden Berhältniffen die Sauglingsfterblichteit auf dem Lande besonders groß it, ift ielbstverftandlich und wird durch die Statistil bewiesen. Ebenjo if frühzeitige Invaliditat der Landarb eiter haufig, ohne bağ bie Arbeiter dagegen irgendwie geichligt waren. Gelbft ein konfervativer Baftor gibt gu, daß die Allersrente mit 70 Jahren viel zu fpat für die Landarbeiter und Landarbeiterfrauen fommt. (Bort! bort! bei ben Cogialbemofraten.) Bir verlangen feit 3ahrzehnten

rechtliche Gleichstellung der Landarbeiter mit den Induftriearbeitern Serabjebung bes Bezugsalters ber Altererente auf bas (8). Leben sjahr. Abgelebnt werden alle folde Forderungen immer bon den Ronferbatiben. Deutschland ift es feinem Anfeben in ber Belt iculbig, Diefen flandalofen Juftanben, Die ich geschildert habe, ein Enbe gu machen. (Lebhafter Beifall bei ben Cozialdemafraten.)

Staatsjefretar Dr. Delbrud:

Als ich mid auf die Beratung meines Etate vorbereitete, habe ich 197 Fragen durcharbeiten laffen und felbit burchgearbeitet, die Begug haben auf Bfiniche, die für mein Reffort geaugert worben find. Ingwischen find burch die Debatten noch etwa 20 dazugetommen. Beientlich in der Debatte find bisher zwei Fragen herborgefreten. Bas wird mit und rer Cogialpolitif und was mit unferer Birtidaftspolitit? Bir find mit ber Berabichiedung ber Reicheberficherungsordnung gu einem

gewiffen Abichluß unferer Cogialpolitit

(Bort! bort! bei ben Sozialbemofraten.) Bir find noch mit der Ausführung der Reichsberficherungsordnung beichäftigt und tonnen nicht borber neue Gefete in Angriff nehmen. Bur Rranten-, Alterde und Inbalidenversicherung ift die hinterbliebenenversicherung bingugetommen. Mit bem Rreis ber in die Krantenberficherung eine bezogenen Berionen find wir bis an die Grengen der Dog. bezogenen Berionen jund wir bis au bie Grengen der Nog-lich teit gegangen. Dieses Gesch ift nicht, wie gestern ein Redner meinte, oberstädisch vordereitet worden, sondern noch nie ist ein Geses so sorgiam ausgearbeitet worden, wie gerade die Kransenversicherung. Auch mit den Bersicherungsarten baben wir die Grenzen der Möglichseit erreicht. Juruf bei den Gozialdemo-fraten: Arbeitslosenversicherung!) Die Schwierigkeiten, die einer obligatorischen Arbeitslosenversicherung bei der ung entgegenstehen, habe ich friher bereits dargelegt. Mit der Einrichtung von Ber-sicherungs- und Oberversicherungsämtern ist die Selbstverwaltung in der Verricherungsosseitsgebung ausgebildet, und sie ist in die in der Berficherungsgesetzgebing ausgebildet, und fie ist in die Kommunalverwaltung bineingearbeitet, wo jest überall jozials politisch durchgebildete Beamte tätig find. Daß nach der Reichsverficherungeordnung eine Baufe eintreten mug, ift jelbfiverftandlich, bas haben wir alle gewußt

Gine andere Beidmerbe geht babin, bag wir nicht genug Bundesrateverordnungen erlaffen jum Schufe bon geben und Gefundheit. Auch bier find aber eine gange Reihe von Fortidritten zu verzeichnen und zwar auf organitatorischem Gebiete. Die Möglichleit bes Gingreifens aus diefem Gebiete ift immer mehr berbielfaltigt worben, neuerdings tonnen fogar die einzelnen Boligeibe if be horden eingreifen burch Boridriften für ben einzelnen Betrieb. Es find allgemeine Grunbfage für das Borgeben auf diefem Betrieb. Es find allgemeine Grundiage für das Borgeben auf biefem Gebiete ausgearbeitet worden. Diese Bielbeit ber Möglichleiten ift zweifellos eine Berbefferung. Bas und augenblidlich zu tun bleibt, ift nicht geseugeberiiche Arbeit sondern Detallarbeit ber einzelnen Beamten und ber Behorden. Bir baben jest geichulte Beamte und bas ift ein grober Fortidritt. Auf Gingelheiten einzugeben, aberlasse in ein großer getrichte. Bas ben Bert unierer Cozialpolitik im allgemeinen anlangt, so wird die in Andarbeitung begriffene Dentichrift darüber Klarbeit ichaffen. Ueber gewise Ergebnise unferer Cogialpolitif gibt guten Aufichlug bas Buch bes Brufibenten

bes Reicheberficherungeamte Dr. Raufmann.

Die Brobleme liegen gurgeit nicht in ber Sogialpolitif, fondern auf bem Gebiete bes Roalitionerechte.

Dazu gehört bas Sundifatemejen, bas Gubmiffionemejen, Beftrebungen auf Berftaatlichung bes Robienbergbaues, bas Rali-innbifat uiw. Der bewuhte Bille ber Organifation ift überall anftelle des freien Spiels der Rrafte getreten. Dieje Brobleme werden und gefeggeberiich und in der Berwaltung noch lange beichäftigen. Meine Auffassung über bas Koalitions-recht habe ich vor eiwa einem Jahre ausführlich dargelegt Der Rechtöftandpuntt, ben ich damals einnahm, ift nicht widerlegt worden. Auch auf die Frage des Arbeits willigenichutes gebe ich nicht ein, ba ber Reichstanzler bas felbft vor furzem getan hat. Dagegen will ich auf die von dem Abg. Doormann au-

Frage ber Zarifvertrage

Bolfszeitung", beichuldigt bie bentichen Bauern johne und Staate die Moglichteit gibt, Die Organisationen am Migbrauch Gutsinfpeltoren ichmerer fittlicher Berfeb. ihrer großen wirticaftlichen Macht zum Schaben ber Besamtheit und der Einzelnen zu verhindern. Do dies Ziel in abichbarer Zeit zu erreichen ist, ericheint mir zweifelhaft. Es handelt sich hier um ein Problem, das
alle Aufturstaaten beschäftigt und das keiner bisher zu lösen vermocht hat. Und boch muffen wir meiner Auffaffung nach bies Problem einer endgültigen Löfung entgegenführen. Im Zusammen-hang damit stedt die Frage eines Keichseinigung sam tes. Auch hier hängt die Löfung von der Vorfrage ab: Wie ist das Necht der Berufsvereine gelöft? Das Reichsemigungsamt hat nur Zwed, wenn wir einen Zwang zur Verhandlung haben und die Einigungssprücke vollitreden lönnen. Vorläufig müssen wir es bei bent gegentoartigen Buffant partiatifder Schiedagerichte laffen, Die auf Anruf ber Beteiligten gufammentreten, und bei benen bie Durchführbarfeit der Schiedespringe abhangt von bem Bertrauen beider Beile gu bem Schiedsgericht. Die bisherige Entwidelung auf biefem Gebiete bin ich bereit, gu forbern. Gin ihpijder Fall ift bie Bereinbarung awifden Rrantentaifen und Mergten. Charafteriftifch ift, das hier alle Streitfragen partiatifch befehten Schieddinstangen mit beamteten Vorsigenden zur Erledigung übertragen find, und daß der Jentralaudichuß die Ausgabe hat, sodiald der Vertrag abläuft oder gefündigt wird, einen neuen vorzubereiten. Ich sehe in diesem Abkonmen, ganz abgesehen von der Freu de, die ich darüber empfinde, daß es mir gelungen ist, seinen Abschlich herbeizussiehen Les haus darüber ein die Araude auf allen Seiten des Hauses, ein interessantes Experiment für die Kämpfe der Arbeitgeber und Arbeiter überhaupt. Bon einem Abbau unserer Sozialpolitil kann nach alledem keine Rede sein. Ran sollte sich aber auch vor einem

gedantenlofen Cormarteichieben .

huten. Eine gebildete und gesellichaftlich und wirtichaftlich gut geftellte Arbeiterschaft ift eine ber Gaulen, auf denen unfere Industrie ruht. Rur auf dieser Grundlage ist die Bilege der sittlichen und baterlandischen Ideale möglich, die ein Bolt befeelen muß, wenn der Staat nicht Schaden leiden foll. Eine verftändige Sozialpolitit ist eine Kraftauelle für das Deutsche Reich.

eine Kraftanelle für das Dentiche Aeic.

Unter einer "verfündigen" Sozialpolitit verstehe ich eine solche, die nicht bloß dem Arbeiter, sondern auch dem Arbeitgeber gibt, was ihm zusteht, bie auch den Arbeitgebern das Ras von wirtschaftlicher und — ich möchte sagen — moralischer Elbogenfreibeit gibt, das notwendig ist, um die großen Aufgaben zu erstüllen, die unsere Industrie erfüllen muß, wenn sie ihre sübrende Stelle dehalten will. Eine verständige Sozialpolitit muh sich in den Grenzen des wirtschaftle Sozialpolitit muh sich in den Grenzen, des werden der Gestalbemokraten. Sie werden mir doch zugeben, daß man auch anderer Meinung sein kann, wie Sie, ja es ist Aflicht der Regierung, diese Dinge and ers zu beurreilen wie Sie, weil wir nicht die Ziese und Interessen von Sozialdemokraten: Abbasies Bravo! rechts. Zurufe bei dem Sozialdemokraten: Ob Sie mich Knecht der Unternehmer nehmer nennen oder nicht, ist mit ganz gleichgültig. (Eravo! rechts.) redité.)

36 fomme nun auf bas

Gebiet ber Wirtichaftspolitit

und will ba gunachft auf die Borteile eingehen, die fie ben Arbeitern gebracht hat und die Sie (zu den Sozialdemokraten) immer bestreiten. Betrachten wir die Beriode, die einsehte mit dem Zolltarif von 1879. Ein zuverlässiger Grad der wirtschaftlichen Bedeutung eines Landes ist zweisellos sein Auhenhandel. Im Jahre 1886 betrug unsere Einsuhr 2,8 Williarden, 1912 10,69 Williarden; wiere Andfuhr 2,92 Milliarden 1880 und 8,96 im Jahre 1912. Ein Bergleich mit Frantzeich, England und den Bereinigten Staaten bon Rorbamerila zeigt, daß Deutschland noch 1891 mit Frantreich und den Bereinigten Staaten in bezug auf feinen Gesamthandel auf einer Stufe fiand und britifderfeite um rund 75 Brog. übertroffen wurde. Stuse stand und britischerseits um rund 75 Proz. übertrossen wurde. Heute hat Deutschland Frankreich und die Vereinigten Seute hat Deutschland Frankreich und die Vereinigten Gelantbandel nahegerügt. — Dieser Entwickelung unseres Augenshandels entipricht auch die Entwickelung unseres Ungenshandels entipricht auch die Guttvickelung unseres kungenshandels entipricht auch die dauernde Junahme des Gitzerberkehrs, der Kohlenförderung, des Kapitalmarktes, des Umsages der Reichsbank. An diesem ganz allgemeinen Ausschung sind auch die nicht begüterten Kreise in starken Mahe deteiligt. Das beweist die große Steigerung der Lensten in Preußen mit einem Sinkommen von 900 M. dom 5700 Willionen im Jahre 1892 auf 15 200 Killionen. Das Einkommen der Bevölkerung ist also unt 15 200 Millionen. Das Einfommen ber Bevollerung ift alfo unt 167 Brog. gewachien, die Bevollerung felbft nur um 189 Brog. Auch die Sparein lagen in den Sparkaffen find fünfmal fo ftark

gestiegen wie die Bevöllerung.
Bei der Juerpellation über die Teuerung habe ich mich sider die ungünftige Konjunktur und die Audssichten ihres Beichend verbreitet. Seitbem ist nichts eingetreten, was nich zu einer anderen Auffassung bringen konnute. Beranlassung zu der ungünstigen Konjunktur gaben die internationalen Bernittelungen. Anfangs hatten wir Sorge, ob unfere fin an zielle Krieges bereits da ft stets vorhanden sein würde. Aber am Ende dieser ameienhalb Labre ist unsere sinanzielle Kriegesbereitschaft besier als aweieinhalb Jahre ist unsere finanzielle Kriegsberettschaft besser alse am Ansang. Der Geldmangel ist zum Teil auch darauf zurückzuführen geweien, daß die Kapitalisten zur fich alten d waren und daß sie teitweise ihr Geld ins Ausland brachten. (Dört! hört!) Ausgerden wurden die ausländischen Laskungsmittel zurückzesogen. Sest fonnen wir jedenfalls wieder mit einer Erleichterung

Benau festguftellen, in welchem Mage an ber gunftigen wirt. daftliden Entwidelung die Arbeiter teilgenommen haben, ift febr Jebenfalls ift trop ber fteigenden Lebensmittelpreife auch ber fleine Mann in der Lago gewesen, fein Bermogen gu bermehren. Rach ben ausgegeichneten Auffiellungen bon Calwer ist die Steigerung der Lobne flärfer gewesen, wie die der Preise der Rahrungsmittel. Auch das, was man für das Geld bestommt, ist besier geworden. Die Wohnungen find erheblich besier getworden, bas Riveau ber gangen Lebenshaltung ber Arbeiter ift gestiegen. Bei ben Arbeitern und unteren Angestellten ber preußischbeififchen Gifenbahn bat fich bas Gintommen in 20 Jahren Der boppelt, die Lohne ber Bergarbeiter fint in Oberichlefien bon 675 M. im Jahre 1895 auf 1056 M. geftiegen. (Buruf bei ben Sozialdemofraten : Das ift gum Leben gu wenig, gum Sterben gu viell Db die Lohne in fich ausreichend find, fieht jeht nicht in Frage. Ich fielle inr feit, bag die Steigerung ber Löhne fiarler war, wie bie Steigerung ber Preise. Auch in allen übrigen Berghaubegirten find Die Bohne entiprechend geftiegen, fo im Dortmunder Begirt bon 968 an, 1586 IR., im Saarbriider Begirf von 629 M. auf 1251 MR. Richt an letter Stelle fieben bei ber Bobniteigerung auch Die Buch bruder. Das Raiferl. Statiftiiche Amt gibt bas Urteil ab: Heberblidt man aue langere Beitbauer, fo ift ber Lohn ungweifelhaft ftarter geftiegen, wie Perisauer, so in der Logn ungweizelbaft harter gestiegen, wie die Preise der Lebensmittel; die Le b e n s h a l tu u g hat sich ungweiselbaft verbessert." Auch die "Holzarbeiter-Zeitung", also ein Blatt Jerer (zu den Sozialdemokraten) Gesimung, ichreibt am 2. August 1913: "Der Fortschritt ist freilich nicht von beute auf morgen eingetreten, zeitweilig treten sogar Rückschläge ein. Speziell die verskehrte Jolls und Birtschaftsvolitif hat die Preise der Lebensmittel erbeblich erhöht. Aber die Debung der Lebenschaftung ist underkennder. Bein beit gebung der Lebenschaftung ist underkennder. Gort! bort! rechts.) Benn wir uns nur einige Jahre gurfidperfest beuten, und unfere Ernabrung, Behandlung und Aletbung von bamals vergleichen mit ber, wie wir beute die emiprechenben Bedürfniffe be-(Hort! hort! bei den Sozialdemokraten.) In einer Rotiz des "Berling bei den Gozialdemokraten.) In einer Rotiz des "Berling des "Berling der Tarifveriräge hat zur Boranssetzung die Recht is für de it der Berufstimer Tageblatts" wurden z. B. die polnischen Arbeiterkaiernen als der Arbeiterkaiernen als der Ereichigen. Eine Steigerung der Lebensmittelpreise haben wir anch in dem Kreidandel England zu verzeichnen. Und selbst wenn die die jungen Leute schuldig werden und dem Regierungen und dem Reichstag über ein Berufsvereinsdie jungen Leute schuldig werden und dem Regierungen und dem Reichstag über ein Berufsvereinsdie gewiß nicht agrarierseindliches Blatt, wie die "Köln.

begunftigungsbertragen fomobi ben Intereffen bes inneren Blarftes als auch unferem Streben nach Erweiterung eines gesicherten Aus-landsabsahes Rechnung getragen. Die Reichsleitung vertritt baber nach wie wor den Standpuntt, daß unser bisheriger Zoulchus im all-gemeinen genügt, daß es aber auch aufrecht erhalten werden muß, und daß die Richtung unferer Bertragspolitit im mefentlichen Diefelbe bleiben muß. (Bravo! rechts.)

Insbefonbere unf unferer Landwirtichaft ber bergeitige Bollichun nach wie vor erhalten bleiben.

(Brabo! rechts.) Mus Intereffententreifen ift barauf bingewiefen worden, daß bei der außerordentlich ichnellen Entwicklung der deutschen Bollswirtichalt in unierem Jahrhundert unser Zollarif in manchen Bunkten den Bedürfnissen der heimischen Produktion nicht mehr boll Rechnung trage. Mehrfach sind Winfice auf Abänderung der Säge des deutschen Generaliariss sowie auf Einanderung der Sage des deutschen Generalaris folde auf Ein-fche an fung von handelstaristich erfolgten Zugeständnissen Laut geworden. Auch ist der Reichsbertwaltung nicht unde launt, daß einige Unebenbeiten des autonomen und der Vertragstarise eine Ausgleichung erwünsicht erscheinen lassen, und daß die Entwicklung der Technik eine Reihe von Beränderungen des Tarristhemas zur Folge haben muß. Go wilnschenswert aber diese Verbesterungen sind, so handelt es sich So wünschenswert aber diese Berbesserungen sind, so handelt es sich doch überall um Einzelheiten. Im großen und gaugen entspricht der gegenwärtige Justand durch aus den Bedürfnissen der beutsche Bedürfnissen der deutsche Bedürfnissen der deutschen Bedürfichaft. Das Ziel unseres Errebens muß es sein, die diöherige Virtschafts und handelspolitif in gessicherten Bahnen sorzusähören. Soweit sich zurzeit übersehen laßt, wird sir und leine Veraulassung vorliegen, durch Kündigung der Tarisverträge von 1906 zu einer Neuregelung der Dandelsbeziehungen den Anstoh zu geben. Es besteht daher einsweisen nicht die Abssicht den Reichstag eine Rovelle zum Zolltarif vorzulegen. Wenn die Vertragsstaaten sich mit und auf eine einsache Berlängerung der geltenden Handelsberträge einigen sollten, so würde sich eine umfassende Tarisvelle überhaupt erübrigen. Bird dagegen von anderer Seite das Vertragsverhältnis geköndigt Bird bagegen von anderer Seite bas Vertragsberhaltnis gefündigt ober werden in ihren Tarifen Aenderungen borgenommen, die unfere Ausfuhr berühren, dann werden die Verbindeten Regierungen nicht gögern, die erforderlichen Magnahmen zu treffen, um die wirtichaftlichen Intereffen Dentichlands gu berteibigen, Angriffe auf ben berzeitigen handelspolitischen Besithstand abzuwehren und Berbesserungen des geltenden Tarifs, die als notwendig erfannt werden, durchzusehren. Sie sind sich des Ernstes dieser Aufgabe voll bewust. Die beteiligten Berwaltungen sind bereits seit längerer Zeit damit besoht, die in Betrackt sommenden Verhältnisse unter Wirdsgung des Materials und der Antegungen der beteiligten Erwerbefreife und ihrer Organisationen einer eingehenden Brufung gu Erwerbsfreise und ihrer Organisationen einer eingehenden Brufung zu unterwerfen. Dies Naterial zu ergänzen und im Benehmen mit den Beteiligten auf dem Laufenden zu erhalten, wird Sorge der Bundesregierungen bleiben. Auch werden die einschlägigen Fragen rechtzeitig Sachverständigen vorgelegt werden; gegedenensalls wird auch der Birtschaftliche Ausschuß rechtzeitig damit besaft werden. Die Sozialpolitif und die Birtschaftspolitif sind annähernd zur gleichen Zeit entstanden und sind auf demielben Boden gewachten. Die Fortslüfzung der einen erfordert die Aufrechterbaltung der andern. Beibe haben sich bewöhrt, beide in richtiger Beziehung zu einander zu halten und weiterzusschuhren, wird daher unsere Aufgade sein. (Lebbatter Beisall rechts.)

fein. (Bebhafter Beifall rechts.),

Abg. Chryfant (Bir.):

Der gewerbliche Mittelftand wird fich nach ber geftern angeführten Meugerung bes Mbg. Bend bei gegebener Gelegenbeit hoffentlich bes Bortes erinnern : "Aur die allergrößten Ralber mablen ihren Megger felber." — Das Berfahren bei ben Submiffionen ihren Mehger selber." — Das Versahren bei den Submissionen bedarf dringend der Berbesterung. Das Prinzip des angemessenn Preises muß mehr zur Geltung kommen. Die deutsche Dandwerksausstellung 1915 in Dredden sollten möglichste Förderung setzend bei Reids sinden. Sehr wichtig ist auch die Förderung der ge werd. iichen Kreditgen offen ich aften. Auch der Hypothekunkeit muß verbessert werden. Dier mussen die Regierungen mithelten, das die Lande dorderung den Mittelsand dur bei billiger geben, um dem gewerhlichen Mittelstand zu besten.

Unseren Beschlässen aus Einschränkung des geheimen Warenspandels ist der Bundebrat nicht beigetreten. Bahrscheinlich hat der Stundebet ist der Bundebrat nicht beigetreten. Bahrscheinlich hat der

Bunbesrat gar feine Ahnung bon bem Umfang bes geheimen Barenhandels. Auch ber Unfitte bes Bugabewefens follte auf gefenlichen Bone enterneuente bes Bugabewefens follte auf gesendandets. Auch der Unitte des ging abeweiens follte auf gesenlichem Wege entgegengerreten werden. — Das Bausgewerbe wünicht dringend eine einbeitliche Regelung der Frage bes Baumeiterritels für das gange Reich. Wer z. B. in Leib zig rechtmähig den Titel erworben hat, wird beftraft, wenn er ihn in Braunichmeit führt — ein schones Bild deutscher Aleinstaaterei nach 40 Jahren der Reichseinheit.

Geheimrat Caepar :

Der Beichluß des Bundesrats, der Petition gegen den gebeimen Sarenhandel nicht Folge zu geden, entipringt nicht einer Gleich-gültigleit gegenüber dem geheimen Warenhandel, sondern dem Umstande, daß die einzelnen Regierungen gesonnen sind, energisch erhaltung der gegenwärtigen Birtichafispolitik ein. gegen ben geheimen Barenbanbel von Beainten vorzugeben.

Manie mid Alauenseuche der nicht das ver Ditte von 1911 imd der Manie und Alauenseuche berart erholt, daß wir mit Stolz auf diese Leistung der Landwirtschaft buiden lönnen. Unsere Wirtschaftspolitis hat auch den Ersolg gehadt, daß der Inwort von Getreide zum Stillstand gekommen ist. Diese ganze Entwicklung war allerdings nur möglich, weil die Futtermittel nicht in der Höhe belaien worden sind, wie das ganze Entwidelung war allerdings nur inöglich, weil die Futterm ittel nicht in der Höhe belaifen worden sind, wie das Futterm ittel nicht in der Höhe belaifen worden sind, wie das Fragen der Landwirtschaft nur von Größgrundbesigern behandelt werden in der Landwirtschaft nur von Größgrundbesigern behandelt werden; das Jalandschaft nur von Größgrundbesigern behandelt werden weite Kallenderden; das Jalandschaft nur von Größgrundbesigern behandelt werden in der Landwick Geleichen, das Jalandschaft nur von Größgrundbesigern behandelt werden weite St. das Jalandschaft nur von Größgrundbesigern behandelt werden keinen das Jalandschaft nur von Größgrundbesigern behandelt werden keinen das Jalandschaft nur von Größgrundbesigern behandelt werden keinen das Jalandschaft nur von Größen Geleichen von Beraschen in der Keckleburgern behandelt werden keinen das Jalandschaft nur von Größen Geleichen von Beraschen in der Keckleburgern behandelt werden keinen das Jalandschaft nur von Größen Geleichen von Beraschen in der Keckleburgern behandelt nur von Größen Geleichen von Beraschen in der Keckleburgern behandelt nur von Größen Geleichen von Beraschen in der Keckleburgern behandelt nur von Größen Geleichen von Beraschen in der Keckleburgern behandelt nur von Größen Geleichen von Beraschen in der Keckleburgern behandelt nur von Größen Geleichen von Berasche

gebt man nit datauf alls, durch das Schlagmort der atbetet-ansiedelung, für die es nach der Ansicht der Sachberständigen an den geeigneten Elementen fehlt. Die Bauernansiede Lung tot-zuichlagen. (Sehr eichtig! links.) Die russischen Drohungen der Einführung von Getreidezöllen und der Entziehung der russischen Arbeiter darf die Regierung nicht außer acht lassen. Auch das Fibeilommihwesen wird schließlich vom Neich gelöft werden mussen, dieder eine Junahme des Vielbeitandes feitgeftellt. — Sas doc Syftem der Einsuchen Produzenten in den Gesty des vollen gallichapen Produzenten in den Gesty des vollen gallichapes eine Ausgehren Produzenten in den Gesty des vollen gallichapes zu iehen. Es ist leine Ausfuhrprämie innbern die Einsuchen baden den wirtschaftlichen Jveck, den Broduzenten im Osten die Wöglichkeit zu geden, ihr Getreide auf dem billig sien Bege da zum Belimarktpreise zum Verfag anzubieten, woe so gebroucht wird. Gehr richtig kreize zum Verfag anzubieten, woe so gebroucht wird. Gehr richtig kreize das dweiseldes einen allgemeinen vortschaftlichen Aufsichen Ausgehren allgemeinen Stände in Deutschland zur Feiter nicht von der Vedentung wie für die Industrieben mit Volge gehabt; sie hat wis in die Lage versicht, die Sozialpositist, die Wilden Ausgehren, Ber haben also kein Juseres der in Deutschland zur Feiten Grundsläge der Verlagen der Verla

7. Gigung. Dienstag, ben 20. Januar 1914, vormittage 11 Uhr.

Um Miniftertifd: b. Schorlemer.

Der Gefegentwurf, betreffend Die Erweiterung bes Stabt. freifes Dangig geht an die verftarfte Gemeindelommiffion. Die Borlage, betreffend die Zustandigfeit ber Amtsgerichts, ichreiber gur öffentlichen Beglaubigung einer Unterfchrift wird in dritter Lefung angenommet.

> Zweite Lefung des Landwirtschaftsetate. 3meiter Zag.

In ber fortgefetten allgemeinen Beiprechung führt Abg. v. Morawefi (Pole)

die Schwierigleiten, die Ruhland der Abwanderung von Feld-arbeitern von Preußen bereiten will, auf die preuhische Ofintarien-politik zurud. Das Seuchengeles werde ichikanos ausgeführt.

Albg. Speich (f.):

Die Steigerung der Breise der Lebensmittel ist nur ichein. bar; sie muß durch die Entwertung des Geldes in den letten Jahrzehnten erflärt werden. Die Biehverwertungsgenoffenschaften fönnten von großer Bedeutung werden, wenn die städtlichen Gemeinden ihnen durch ständige Beziehungen einen geregelten absau eröffnen würden. In unferer fünftigen Bollpolitit muß die rustische Mehl- und Gersteeinsuber unter Kontrolle genommen werden. Die Seuchen haben die aufstrebende Biedzucht start mitgenommen. Die innere Rolonisation ift nach einem Bort bes herrn v. Bangenheim bie Frage unferes Jahrhunderis. Wenn fie burchgeführt fein wird, wird auch ber Biebbeftand wachsen. Jum Schluß befampft ber Rebner ben Ausspruch bes Abg. Braun, bag wir die ausländische Biebzucht zu fordern hatten, um dadurch billige Bezugsquellen für Fleisch zu

Abg. Dr. Schifferer (natl.):

Grobe Ereigniffe merfen ihre Schatten voraus. Die gegentvartige Beratung bes Landwirtichaftsetats fieht unter bem Beiden ber fünftigen Geftaltung unferer Sanbelsvertrage. Ebenfo wie beratung des Landwirtschafts sieht nitter dem Zeichen der kinftigen Gestaltung unferer Handbalt der Etnes wie ben unferen Ristungen ist von dem Andbau unferer Birtschaft die Hestigteit des Staates abhängig. Rach den Tagen der Blochpolitik it es gelungen, alle bürgerlichen Parteien in der Alftungs frage zu einigen. Velleicht ist eine solche Einigung auch in den Pragen der Landwirtschaft ist eine solche Einigung auch in den Pragen der Landwirtschaft zu erzielen. Selbswerktändlich nehmen wir die Sozialdemokratie, die von ganz anderen Voraussehungen als die bürgerliche Gesellschaft ausgeht, von vornherein grundfählich von einer solchen Einigung aus. Die diese Bartei die Vergesellschaftung des Peivateigentums vropagiert, so propagiert, sie dementsprechend auch die Vergesellschaftung des Beivateigentums vropagiert, so propagiert, sie dementsprechend auch die Vergesellschaftung des Beivateigentums vropagiert, so propagiert, sie dementsprechend auch die Vergesellschaftung des Grund und Bodens. Freilich schwächt die Sozialdemokratie diesen ihren Standvunkt det der Agitation auf dem Lande ab, weil sie weiß, daß der kleinste Koner an seinem Etächen Jande ab, weil sie weiß, daß der kleinste Vollensteiler Siteratur ebenso die Einsezung einer Agrarfommission auf dem letzten sozialdemokratischen Karteitag beweiß, welche Schwierigkeiten die Sozialdemokratischen Karteitag beweißt, welche Schwierigkeiten die Sozialdemokratischen Gespes, leine Stützung des kleinbäuerlichen Besiges, Abichaffung aller Joue, Enteignung — dann batten sich Kautsfy, Eduard Dauid, Enteignung — dann batten sich Kautsfy, Eduard Dauid, Ertbur Schulz, ibre tiefgreisenden Untersuchungen iparen können. — Es ist unmöglich, jeht zu einem pödigen Freihandel und zur Aufhebung der Schutzsölle ohne tiefe Erichitterung unserer gesamten Brutzehrt übergungeben. Namentlich im Kumpf mit anderen Größmächen, die mit stärkeren Schutzsöllen als wir ausgerüset sind, bedürfen wir der Schutzsöllenlich. Es kann sich also nur um das Rag und die Ausdehnung des Schutzalles handeln. Die Forsichrittler sind in dieser Frage nicht einig. Gestern stellte ihr Sprecker. Abg. Doff, der gegenwärtigen Wirtschaftsbolitit ein vernichtendes Zeugnis ans, indem er die Enprivischen Halseberträge in den Dimmel hob. Wir dagegen ichließen uns der Ansicht des Fürsten Balow an, welcher erklärte, daß die Herabsehung der Agrarzülle durch Caprivi unserer Landwirtschaft eine ich were Krisssgebracht babe. — Der Redner rechtserigt dann die Einsuhrscheine als eine Entschädigung der Landwirtschaft für die Schölzung durch den dentschaftschaftschaft ein durch eine Konservanden mit weiter links stedenden Parteien auch in unserer Birtschaftspolitik wankend links stedenden Parteien auch in unserer Wertschaftspolitik wankend links stedenden Parteien auch in unserer Wertschaftspolitik wankend links stedenden Parteien auch in unserer Wertschaftspolitik wankend linte ftebenben Barteien auch in unierer Birticaftepolitit mantenb werden tonnten, so frage ich bagegen: Werden die Konservativen in ihrer haltung gur Bobireform durch die des Zentrums beeinflußt? (Gebr gut! bei den Ratl.) Bleiben wir allo einig bei unserer bewährten Wirtschaftspolitif. (Beifall bei den Ratl.)

Abg. Brors (3.):

Albg. Dr. Böhme (nat):

Der kleinbauerliche Besits hat vielsach über Bilb fc aben gu Unsere Biehzuckt hat fich nach der Dürre von 1911 und der flagen. Es scheint, als ob die diesbezüglichen Bestimmungen im Interesse der Jagdvorsteher und zum Rachteil des kleinbauerlichen

damit zusammen, daß der englische Arbeiter um ein Menschenalter in seiner Nebenschaltung vorans ist. — Ferner Keweist die in feiner Nebenschaltung vorans ist. — Ferner Keweist die in feiner Nebenschaltung vorans ist. — Ferner Keweist die in feine Allen wir zurzeit uicht für angebracht. Die gehörtenitelbaues zur Folge interenitelbaues zur Folge gehört habe, die zur Verringerung der Vielhrechaltion gesührt habe. Wur so werden sich die Wiedzschlung von 1912 einen Rüch gang des Vielhrechalten und das Schlagwort der Arbeiter die Verringerung der Vielhrechalten gehörten gestellt. Aber die Zeinen Küch das Schlagwort der Arbeiter die Verringerung der Vielhrechalten gehörten gehort habe. Beit andes verzeichnete, sohing das mitden erstlurzborhersibervonndenen siedelung, für die es nach der Anschlagwort der Arbeiter ausgeholden gesigneten Elementen fehlt, die Vauernan siedelung in der Verdischen Vauernan der Verdisc ablinerisch. Aber die Zeit der Capridicen Verträge zeigt ein Bachsen des Biehbestandes. Mit Recht hat Abgeordneter Schifferer gesagt, daß es auf das Raß des Schutzsolles ankomme. Das ist auch unsere Ansicht. Eine große Gefahr erbliden wir in der fünstlichen Steigerung der Erundfülden wir in der fünstlichen Steigerung der Erundfüldswechsel. Bit sordern eine Revision des Zolltaris nach der Seite der Futtermittelzistle. Die Folge dieser Zollpolinit war die Steigerung der Preise der Produkte der Viedhauch. Um nicht in den liscenlosen Zolltaris Breide zu legen, sträucht man sich gegen die Ermätigung der Puttermittel — und des Wasiszolles. Die Rationalliberasen haben sich bente selbst wid dersprodukt der nicht mach der Geschäftsischer des Bauernbundes. Dr Göhme, hat in einer öffentlichen Erklärung sich dahm ausgesprochen, daß die Entwicklung der Land die doherische Wegierung dat den engen Jusammenhaug zwischen kohen kraftsuterpreisen und Kädgang der Viedproduktion anersamt. Bas das Berbaltnis don Große und Reinbesig derkrift, so bricht bier die sozialdem betweicht der Theorie vollständig zusammen. Die Mittelschicht der dienverkein wollen werten der Geschlichen Betriebe ist in ständiger Entwicklung begriffen. Diese Entwicklung wollen wir unterstützen durch eine nationale Bauernpolitik. Eerstelle ihr in ständiger Entwicklung begriffen. Diese Entwicklung wollen wir unterstützen durch eine nationale Bauernpolitik. Eerstelle ihr unterstützen der Entwicklung begriffen. Diese Entwicklung wollen wir unterstützen durch eine nationale Bauernpolitik. Eerstelle ihr in ständigen der Erklichen der mationale

(Sog.) das Wort.

Das Webalt bes Minifters wird bewilligt. Mittwoch 11 Uhr: Gingelberatung. Schluß 41/4 11hr.

Parlamentarisches.

Die Budgettommiffion bes Reichstages.

Am Dienstag wurde die Beratung des Kapitels Aus führung des Katigeleges beendet. Der Neichsbeitrag zu den Koften der Untersuchung von Empfängerproben wurde auf Antrag Erzbergers von 100 000 auf 150 000 M. erhöht. Eine Refolution, nach welcher die vom Deutschen Handwerls- und Gewerde fammertag errichtete zentrale Beratungsftelle für Verdingungsämter der Handwerlstammern, welche die Bergebung öffentlicher Architen und Lieferungen an bas Sandwert forbert, mit 30000 DR. unterftust werben foll, wurde angenommen.

Heichs innte angenomien.
Dierauf trat die Kommission in die Veratung des Etats der Reichsjustizverwaltung ein. Die Forderung von drei neuen Reichsgerichtsratsstellen und einer sechsten Reichsanwaltsstelle wurde von den Abgg. Gröber (3.), Schiffer (natl.), Südefum und Roste (So.) ledhaft des lampft unter hinweis auf ben Umftand, daß baburch die imerlägliche notwendige Reform bes gangen Syftems verzögert werde. Die Ab-fitimmung ergab die Bewilligung der Rate und die Ab-

Lebnung bes Anmalta.

Jum Etat ber Reidsbruderei werben 487 084 M. (bon insgefant erforberliden 3150 100 M.) für Ermetterunge. bauten ber Reichebruderei verlangt. Abg. R. Fischer (Soz.) bemängelte, daß die Rommission seine Möglickeit einer Racepuffung der Brojeste babe. Die Abgg. Ergberger und Greseberte (Z.) bezweiselten die Zwedmäßigseit der geplanten Anlage. - Die Beratung wird am Dittwoch fortgefest.

Das Roufurrengflaufelgefes.

In der Sigung der Reichstagskommission vom 20. Januar wurde die zweite Lefung begonnen und zu Ende geführt. Die Abgeordneten der bürgerlichen Parteien hatten sich vorher auf einen gemeinsamen Kompromisantrag geeinigt, nur der nationalliberale Abgeordnete Stope war nicht bei der Partie, weil ihm als mentwegter Bannertrager bes Unternehmerinteresse auch ber zweite Regierungsentwurf viel zu weit geht. — Bur die Beschlüffe ber ersten Kommissions-lesung stimmten daber lediglich die iozialdemokratischen Abgeordneten. lesung stimmten daher lediglich die idzioldemofratischen Abgesordeten. Der Kompronisantrag der bürgerlichen Kommissionsmitglieder alzeitert den zweiten nach der ersten Kommissionslesung einsgegangenen Regterungsentwurf mit folgenden Ausnahmen:

1. Das Beitdeweisverbot ist unzulässig, wenn die dem Handlungsgehissen zustehenden jährlichen Leistungen den Betrag bon 1800 Mart nicht übersteigen (der Regterungsentwurf sieht

1500 M. por).

2. In ber Frage bes Anfpruches auf Erfallung eines ber-einbarten Bettbewerbverbotes ift bas alte Necht wieber bergeftellt; banach fann bie Erfüllung nicht gefordert werden, wenn eine Bertragsftufe bereindart ift.
3. Der Entichädigungsbetrag muß für jedes Jahr des Berbotes mindestens die Daifte der Gehaltsbezüge betragen (ber Resgierungsentwurf sieht ein Drittel bor).

Die fogialdemofratifden Rommiffionsmitglieber berfuchten, bas fogenannte Commersommig ber Parieten zu retten; aber auch biese Anträge (2000 M. Gehaltsgrenze und Schadenersan für die sogenannte beimliche Konsurrenzssaufe) brachten jeht die bürgerlichen Abgeordneten zu Falle. Alsdann stimmten untere Fraktionssbertreter in der Abstimmung für die 1800 M. Berbotogrenze.
Die Regierungsvertreter, die im Angendblid feine offizielle Erschausschaus beweitel dass

flärung abzugeben bermochten. bemübten fich, etwaige Zweifel bar-über nicht beiteben zu laffen, bag biefe Aenberungen bas Zustande-tommen bes Gefeges "aufs augerste" gefährben. Die vorgebrachten Grunde find wenig beachtlich.

Die Gebahrenordnung für Beugen und Cachverftandige.

Die Rommiffion gur Borbergtung eines Gefeges über Menberung ber Gebuhrenordnung für Zeugen und Sacwerffandige begann am Dienotag im Reichstage ibre Tatigleit. In ber allgemeinen Borbefprechung wurde von fogialdemofratifcher Seite beantragt, daß bie Regierung gur Information flatiftifdes Material fiber Die Bobe ber

Regierung aur Insormation statistisches Waterial über die Höbe der Belastung herbeibringen solle, die durch die Zeugen- und Sachverständigengebühren für die prozeisierenden Parteien und den Fistus
entsichen. Der Antrag wurde im hindlic auf Schwierigkeiten, die
ihm entgegensteben, vorläusig aurückgezogen.

Bet der Beratung des § 2 des Geseyentwurfs wurde von
unseren Genossen darauf hingewiesen, wie unzulänglich die Entichädigung für die Zeugen sei. Der neue Entwurf sieht wieder als
niedrigste Grenze 10 Pfennig, als böchste eine Wart pro Stunde
vor. Beschlossen wurde, die niedrigste Grenze auf 30 Pfennig,
die höchste auf 1,50 M. pro Stunde festzulegen

Tigningst Ofoldforsels Of nfriend guist sorbock